



Transatlantic
Dialogue
Center

2025

RUSSLANDS ROLE IN DER NACHKRIEGSWELTORDNUNG

Wie wird sich Russlands Position im Globalen Süden und innerhalb internationaler Institutionen entwickeln?

Band II



Impressum

Dieses Dokument wurde vom **Transatlantic Dialogue Center** erstellt.

Transatlantic Dialogue Center

Das Transatlantic Dialogue Center ist ein ukrainischer nichtstaatlicher Thinktank, der sich auf politische Analysen, Projektaktivitäten und Beratung im Bereich Außenpolitik und Kommunikation spezialisiert.

Autorinnen

Daryna Sydorenko, Anna Rudenko, Alina Horbenko, Anna-Mariia Mandzii, Yana Balanchuk

Übersetzerinnen:

Dariia Yaremchuk und Oleksandra Pidlutska

Der Text dieser Veröffentlichung ist unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International-Lizenz lizenziert.

Transatlantic Dialogue Center
20/8 Instytutska Street,
Kyiv, 01021
info@tdcenter.org

Zusammenfassung	3
TEIL I. RUSSLAND UND NICHT-WESTLICHE PARTNER	4
Russland-China-Nordkorea	12
China	12
Nordkorea	18
Russisch-afrikanische Beziehungen	22
Russland und der Nahe Osten	27
Der Iran	29
Syrien	34
TEIL II. RUSSLAND IN DEN INTERNATIONALEN INSTITUTIONEN	37
BRICS+	40
Perspektiven.....	40
Herausforderungen für Russland	44
OVKS.....	47
Perspektiven.....	47
Herausforderungen für Russland	47
EAWU	53
Perspektiven.....	53
Herausforderungen für Russland	54
SOZ	58
Perspektiven.....	58
Herausforderungen für Russland	59
G20	63
Schlussfolgerungen	66

Zusammenfassung

1 Russland unterhält ein breites Netzwerk wirtschaftlicher und politischer Beziehungen, das ihm ermöglicht hat, Sanktionen zu widerstehen, aber **diese Beziehungen sind fragil und mit langfristigen Kosten verbunden**. Die Abhängigkeit von vergünstigten Rohstoffexporten, Schattenfinanzierungen und alternativen Handelskorridoren sorgt für kurzfristige Stabilität, verstärkt jedoch gleichzeitig strukturelle Schwachstellen.

2 China ist ein wichtiger Partner Russlands, doch die Beziehung ist **sehr asymmetrisch**. Russland ist stark von chinesischer Technologie, Gütern mit doppeltem Verwendungszweck und der Finanzinfrastruktur abhängig, während der Handel in Yuan es den politischen Entscheidungen Beijings aussetzt. Dieses Ungleichgewicht erhöht Chinas Einfluss und schränkt Moskaus Handlungsfreiheit ein.

3 Indien, die Türkei und die Golfstaaten profitieren vom Energiehandel mit Russland, vermeiden jedoch eine strategische Annäherung. Durch ihr **Abwägen** zwischen Moskau und westlichen Partnern **bleibt die Zusammenarbeit oberflächlich und anfällig für Sanktionen** und Reputationsrisiken.

4 Im Nahen Osten sichert Russlands Abhängigkeit von der OPEC+ und den Transitknotenpunkten in den Vereinigten Arabischen Emiraten und im Iran zwar seine Handelsströme, **schränkt jedoch seine Handlungsfähigkeit ein**. Der Syrienkonflikt zeigt, wie die knappen Ressourcen Moskaus Fähigkeit untergraben, seinen Einfluss und seine Glaubwürdigkeit als Sicherheitsgarant aufrechtzuerhalten.

5 **Die Partnerschaft** mit dem Iran wird in den Bereichen Verteidigung, Energie und Logistik ausgebaut, **bleibt jedoch transaktional**. Konkurrierende Interessen auf den Ölmärkten, im Kaukasus und

in der Golfpolitik schränken das Vertrauen ein und verdeutlichen die Widersprüche in den Beziehungen.

6 Nordkorea beliefert Russland mit Waffen und Personal, doch diese Zusammenarbeit verschärft die Spannungen in Nordostasien und birgt die Gefahr von **Technologietransfers, die die Region destabilisieren könnten**. Die taktischen Vorteile werden durch strategische Nachteile aufgewogen.

7 In Afrika sichert Russland durch militärische Hilfe und private Auftragnehmer autoritären Regimes den Zugang zu Ressourcen, verursacht jedoch Instabilität, Menschenrechtsverletzungen und Reputationsverluste. Russlands begrenzte Handels- und Investitionstätigkeit unterstreicht seine **schwache wirtschaftliche Rolle auf dem Kontinent**.

8 **Die Umgehung von Sanktionen** durch Waren, Kryptowährungen und Edelmetalle sichert zwar die Einnahmen, bleibt aber anfällig. Rückschläge für Unternehmen und die Vorsicht der Partner zeigen, dass **diese Kanäle nur vorübergehend bestehen und leicht gestört werden können**.

9 **Die Nukleardiplomatie** durch Rosatom erweitert die Präsenz Russlands in Entwicklungsländern, bindet seinen Einfluss jedoch an **sanktionsempfindliche**, langfristige Projekte, die von den Regierungen der Partnerländer oder durch Bedenken hinsichtlich der Nichtverbreitung blockiert oder zurückgefahren werden können.

10 Insgesamt ist es Russland gelungen, seine Wirtschaft umzustrukturieren und alternative Bündnisse aufzubauen, jedoch um den Preis von Abhängigkeit, Asymmetrie und fragilen Partnerschaften. Die in diesen Beziehungen enthaltenen Widersprüche schränken die strategische Autonomie Russlands ein und machen seine Koalition unter anhaltendem Druck anfällig.

TEIL I. RUSSLAND UND NICHT-WESTLICHE PARTNER

Russland passt sich aktiv an die westlichen Sanktionen an und behält gleichzeitig seinen wirtschaftlichen Einfluss durch den Rohstoffhandel, Ölabbattpolitiken und den Export von Düngemitteln und Getreide bei. Es lenkt seine Handelsströme von Europa nach Asien um und nutzt dabei neue Transportkorridore. Die Nachfrage nach russischem Öl und Rohstoffen ist in Entwicklungsländern wie China, Indien, der Türkei und den VAE weiterhin hoch.

Brasilien, China, Indien, Indonesien, Südafrika, die Türkei und die VAE sind nur einige der regionalen Führungsmächte, die sich weiterhin gegen einseitige Sanktionen aussprechen oder ihnen gegenüber neutral bleiben. Im Juli 2024 überholte Indien China und wurde zum **größten Abnehmer russischen Öls**.¹ Der Handel mit diesen Ländern hat es Russland ermöglicht, trotz der westlichen Sanktionen gegen seine Energie- und Ölpreisobergrenzen weiterhin Milliarden von Dollar zu verdienen. Darüber hinaus erreicht russisches Öl über **Sekundärexporte** durch Länder wie Indien auf die europäischen Märkte.² Der Warentransit über den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC), der Russland über den Iran mit Indien und dem asiatischen Markt verbindet, nimmt deutlich zu. Dieses Wachstum wird nicht nur durch wirtschaftliche Vorteile, sondern auch durch strategische Bedeutung vorangetrieben, da der INSTC Russland **die Kontrolle über wichtige Transportwege** in Eurasien und damit eine Alternative zu den vom Westen kontrollierten Routen verschafft.

Russland umgeht Sanktionen auch durch **den Einsatz von Kryptowährungen, Diamanten und Gold**. Der Kreml hat das Schürfen von Kryptowährungen legalisiert und ihre Verwendung für internationale Zahlungen erlaubt. Der Erfolg dieser Initiative hängt davon ab, ob Russland in der Lage ist, internationale regulatorische Hindernisse zu überwinden, sanktionierte Unternehmen effektiv zu verwalten und Partnerschaften mit ausländischen Unternehmen aufzubauen, um solche Transaktionen zu unterstützen.³ Alrosa, Russlands größtes Unternehmen für Diamantenabbau, behält seine Position in Simbabwe, aber in Angola wurde es aufgrund von Komplikationen beim Verkauf von Rohstoffen, die durch Sanktionen verursacht wurden, von der Teilnahme am Diamantenbergbau suspendiert. Die angolanischen Behörden haben öffentlich erklärt, dass die Sanktionen gegen die russische Diamantenindustrie nicht nur für Russland selbst, sondern auch für den angolanischen Diamantensektor und dessen Reputation auf dem internationalen Markt Probleme verursacht haben.⁴ Vereinigtes Königreich und die USA verhängen weiterhin Sanktionen gegen den illegalen Goldhandel, der nach Angaben des Vereinigten Königreichs die militärischen Operationen Russlands finanziert und die Korruption fördert.⁵

Mit der Neuausrichtung Russlands nach Osten bildet sich allmählich ein **neuer Halblock sanktionierter Länder**, der sich von Venezuela bis Nordkorea erstreckt. Die Veränderungen im

¹ Nidhi Verma. India surpasses China to become Russia's top oil buyer in July». Reuters. August 22, 2024. <https://www.reuters.com/markets/commodities/india-surpasses-china-become-russias-top-oil-buyer-july-2024-08-22/>

² Mohi Narayan and Nidhi Verma. Fuels from Russian oil gets backdoor entry into Europe via India. Reuters. April 6, 2023. <https://www.reuters.com/business/energy/fuels-russian-oil-gets-backdoor-entry-into-europe-via-india-2023-04-05/>

³ Russia's Cryptocurrency Pivot: Legislated Sanctions Evasion. Chainalysis. September 5, 2024. <https://www.chainalysis.com/blog/russias-cryptocurrency-legislated-sanctions-evasion/>

⁴ Leah Meirovich. Angola Replaces Alrosa with Oman in Diamond-Mining Operations. Rapaport. December 1, 2024. <https://rapaport.com/news/angola-replaces-alrosa-with-oman-in-diamond-mining-operations/>

⁵ US, UK take aim at illicit gold trade in sanctions actio. Reuters. December 9, 2024. <https://www.reuters.com/world/europe/uk-sanctions-illicit-gold-trade-players-bid-cut-russias-war-funding-2024-12-09/>

internationalen System werden durch neue Lieferketten und eine neue Geografie der Finanzströme sowie durch die Erweiterung der BRICS-Staaten, die "Belt & Road Initiative" und der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) vorangetrieben. Diese Verschiebungen sind potenziell nachhaltig und werden Russlands neue Position in der globalen politischen Ökonomie allmählich institutionalisieren.

Russland versucht, seine Position in den neuen Bündnissen durch ideologischen Antagonismus gegenüber dem Westen zu festigen. Zu diesem Zweck bedient es sich aktiv eines historischen antikolonialen Narrativs.

Russland nutzt **die Skepsis nicht-westlicher Länder gegenüber dem Westen**, insbesondere gegenüber den Vereinigten Staaten, aufgrund dessen aggressiver Aktionen in Vietnam, dem Irak oder Afghanistan aus. Es schürt in diesen Ländern ein Propagandanarrativ über die Bedrohung durch die NATO-Erweiterung und die Einmischung des Westens in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten. Infolgedessen nehmen sie den Krieg gegen die Ukraine als einen Konflikt zwischen Russland und dem Westen wahr, wobei der Westen als Provokateur auftritt. Außerdem schürt Russland auch Gefühle der Entfremdung und des Grolls, dass der Krieg und die Rivalität zwischen dem Westen und China die Aufmerksamkeit und Ressourcen von ihren eigenen dringenden Herausforderungen ablenken.

Viele Länder mit **kolonialer Vergangenheit** nehmen die Vereinigten Staaten und die europäischen Länder als neokoloniale Mächte wahr, die sie immer noch mit Arroganz behandeln. Antiwestliche Gefühle hindern sie daran, zu erkennen, dass Russlands Verletzung der Souveränität der Ukraine eine Form des Kolonialismus ist. Um sich als führende antikoloniale Kraft zu präsentieren, beruft sich Russland auf seine sowjetische Vergangenheit, als die UdSSR antikoloniale Befreiungsbewegungen unterstützte. Obwohl es in einigen Ländern eine Sichtweise gibt, die Menschenrechtsverletzungen durch russische Streitkräfte und den russischen Staat betont, wird diese in der Regel von Oppositionsparteien oder Nichtregierungsorganisationen vertreten. Es ist wahrscheinlich, dass eine Reihe von Ländern die koloniale Dimension des Krieges erkennen, aber weiterhin im Einklang mit ihren nationalen Interessen handeln.



Demonstranten versammeln sich am 30. Juli in der Hauptstadt Niamey im Niger, um ihre Unterstützung für die putschenden Soldaten zu bekunden. Auf Plakaten steht „Lang lebe Niger, lang lebe Russland“ und „Frankreich muss gehen“. STRINGER/Reuters

Regionale Mächte wie Indien, die Türkei, Brasilien und die BRICS-Mitglieder entscheiden sich für eine blockfreie Haltung und halten ein Gleichgewicht zwischen ihren Beziehungen zu Russland und zum Westen.

Diese Entscheidung beruht nicht nur auf sich vertiefenden ideologischen Differenzen, sondern auch auf **pragmatischen wirtschaftlichen Interessen**. Indien unterhält weiterhin Partnerschaften sowohl mit den Vereinigten Staaten als auch mit Russland, wodurch es dem wachsenden Einfluss Chinas in Asien entgegenwirken kann. Es ist Mitglied der westlichen Quad-Gruppe im Indopazifik, beteiligt sich aber auch an der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ). Die Türkei ist Mitglied der NATO und beteiligt sich an der Organisation für Islamische Zusammenarbeit und ist Dialogpartner in der SOZ. Sie schließt Verträge mit Rosatom, einem russischen staatlichen Kernenergieunternehmen, über den Bau eines eigenen Kernkraftwerks, liefert aber auch ihre Bayraktar TB2-Drohnen in die Ukraine. Ägypten ist der drittgrößte Empfänger von US-Militärhilfe⁶, importiert jedoch den größten Teil seines Getreides aus Russland⁷.



Demonstranten halten Plakate während eines Protests gegen die russische Invasion in der Ukraine in Caracas am 4. März hoch. FEDERICO PARRA/AFP via Getty Images

Russland baut Partnerschaften mit Ländern auf, die auf deren Abhängigkeit und strategischem Wert basieren. In den Beziehungen zu Autokratien betont Russland seine Überlegenheit als alternativer Anbieter von Sicherheitslösungen, während strategisch wichtige Länder aufgrund geopolitischer Risiken vorsichtig bleiben. Dies zeigt Russlands asymmetrischen Ansatz bei Partnerschaften, der von den lokalen Gegebenheiten abhängt.

Länder wie Nicaragua und Venezuela sind in einigen kritischen Bereichen, insbesondere bei der **Sicherheit des Regimes**, auf Russland angewiesen. Der Vorteil Russlands als Schutzmacht liegt

⁶ Simon Lewis. US grants Egypt \$1.3 billion in military aid, overriding rights conditions. Reuters. September 12, 2024. <https://www.reuters.com/world/biden-administration-grants-egypt-13-billion-military-aid-despite-rights-2024-09-11/>

⁷ Egypt's wheat imports and flour exports reach new heights in 2024. Miller Magazine. 11 February 2025. <https://millermagazine.com/corporate>

in seiner Fähigkeit, umfassende Sicherheitsunterstützung außerhalb internationaler Normen zu leisten. Diese Unterstützung umfasst in der Regel eine Kombination aus Informationsoperationen, dem Einsatz privater Militärunternehmen und Geheimdiensten. Dementsprechend wird die offenste prorussische Haltung auf der internationalen Bühne vor allem von autokratischen Regimes und Militärjuntas gezeigt. Dazu gehören die Regime von Maduro und Ortega, die Juntas in Mali und Myanmar sowie das ehemalige autoritäre Regime von Baschar al-Assad in Syrien. Größere Länder wie die BRICS-Gruppe, Algerien und Ägypten sind für Russland strategisch wichtiger, aber aufgrund der geringeren Asymmetrie in den Beziehungen auch unabhängiger. Diese Länder mussten ihre langfristige Partnerschaft mit Russland und ihre Beziehungen zum Westen ausbalancieren, was ihre Beziehungen zu Russland entsprechend eingeschränkt hat.

Russland versucht, sich als globaler Anführer der antiwestlichen Koalition zu positionieren, aber diese Strategie sorgt für Unklarheit unter seinen Partnern, da sie nicht an einer direkten Konfrontation mit dem Westen interessiert sind.

Ende 2023 wurde ein offizieller Bericht vorgelegt, der mit der Präsidialverwaltung und dem Außenministerium der Russischen Föderation abgestimmt war. Er konzentrierte sich auf die neuesten Aussichten für die Beziehungen Russlands zur sogenannten „Weltmehrheit“. Als Aufgabe der Russischen Föderation wurde eine **vollständige politische und wirtschaftliche Abkehr** vom Westen erklärt, da eine Normalisierung der Beziehungen für den Kreml nicht nur unmöglich, sondern auch mittelfristig unrentabel wäre. Es wurde auch behauptet, dass Moskau die herrschenden Kreise und Gesellschaften der „Weltmehrheit“ auf **die Möglichkeit einer weiteren Eskalation** des Konflikts mit dem Westen vorbereiten sollte, einschließlich des Einsatzes des „nuklearen Faktors“. In dem Dokument wurde auch festgestellt, dass Russland beabsichtigt, den Westen zu zwingen, **sich gleichzeitig sowohl mit Russland als auch mit China auseinanderzusetzen**. Gleichzeitig wurde anerkannt, dass viele Länder der „Weltmehrheit“, darunter auch China, kein Interesse an einem direkten Konflikt mit dem Westen haben und eine evolutionäre Methode zur Transformation der westlichen Hegemonie bevorzugen. Mit diesem Bericht wollte Russland ein Signal senden, dass es bereit ist, eine allgemeine **Strategie der horizontalen Eskalation im Prozess der geografischen Ausweitung von Stellvertreterkonflikten** anzuwenden, was klare Risiken für nicht-westliche Länder und die Stabilität in ihren Regionen mit sich bringt.⁸

Russland hat den **Waffenhandel traditionell als Hebel für geopolitischen Einfluss genutzt**, aber der Krieg in der Ukraine hat seine Position in diesem Bereich erheblich geschwächt. Der Anteil russischer Waffenexporte am Weltmarkt sank von 30 % im Jahr 2012 auf 4 % im Jahr 2023.⁹ Sanktionen, insbesondere im Rahmen des Gesetzes zur Bekämpfung von Amerikas Widersachern durch Sanktionen (**CAATSA**), schränkten den Zugang zu internationalen Zahlungsmechanismen und Reputationsschäden haben die Attraktivität russischer Waffen für internationale Kunden erheblich gemindert. Indien, China und Ägypten bleiben die wichtigsten Importeure russischer Waffen.¹⁰

⁸ Vadim Grishin. Russia and the Global South, or the Mystery of Political Semantics. The George Washington University. March 14, 2024. [Russia and the Global South, or the Mystery of Political Semantics](https://www.gwu.edu/~hcn/russia-and-the-global-south-or-the-mystery-of-political-semantics)

⁹ Brian Hart, Bonny Lin, Matthew P. Funairole, Samantha Lu, Hannah Price, Nicholas Kaufman, Gavril Torrijos. How Deep Are China-Russia Military Ties. China Power. August 4, 2022. Updated August 7, 2024. Accessed March 11, 2025. <https://chinapower.csis.org/china-russia-military-cooperation-arms-sales-exercises/>

¹⁰ Pieter D. Wezeman, Katarina Djokic, Dr Mathew George, Siemon T. Wezeman. Stockholm TRENDS IN INTERNATIONAL ARMS TRANSFERS. Stockholm International Peace Research Institute. 2023. March 2024. https://www.sipri.org/sites/default/files/2024-03/fs_2403_at_2023.pdf

Trotz der aktuellen Schwierigkeiten werden die russischen Verteidigungsfähigkeiten wahrscheinlich ausgebaut, um den Anforderungen des Krieges gerecht zu werden. Dies könnte Russland ermöglichen, nach dem Krieg wieder mit Waffenexporten zu beginnen und Länder anzulocken, die günstigere oder bewährte Alternativen benötigen, wie beispielsweise den Iran, Myanmar oder einige afrikanische Staaten. Auch Indien und Vietnam könnten weiterhin Kunden bleiben, was die Wartung bestehender Ausrüstung angeht, obwohl sie allmählich eine Diversifizierung ihrer Lieferanten vorantreiben werden.

Russland nutzt seine nukleartechnologischen Fähigkeiten aktiv, um die Beziehungen zu Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika zu stärken.

In den letzten Jahren hat sich Russland zu einem Partner für die **Bereitstellung von Nukleartechnologie** für viele nicht-westliche Länder entwickelt und seine Präsenz in Lateinamerika, dem Nahen Osten, Afrika und Asien schrittweise ausgebaut. Diese Strategie stützt sich auf die Fähigkeit Moskaus, diplomatische und Handelsbeziehungen aufzubauen, ohne strenge Nichtverbreitungsbedingungen aufzuerlegen. Darüber hinaus kontrolliert Rosatom etwa **44 % des weltweiten Marktes** für Materialien im Zusammenhang mit der Umwandlung und Anreicherung¹¹ und ist damit unabhängig vom Krieg zwischen Russland und der Ukraine ein wichtiger Partner für wissenschaftliche Gruppen in den Vereinigten Staaten und europäischen Ländern. Seit 2023 ist Rosatom der exklusive Lieferant von angereicherten Uranprodukten für brasilianische Kernkraftwerke.¹²

Die föderale Agentur für Atomenergie Rosatom ist ein einzigartiger Lieferant, der alle Phasen der Entwicklung eines Nuklearprogramms abdecken kann. Das Unternehmen **kontrolliert 70 % des weltweiten Exportmarktes für Kernkraftwerke**.¹³ Die Russische Föderation dominiert traditionell den Weltmarkt für Kernreaktoren. Im April 2023 hat die Türkei mit russischer Unterstützung ihr erstes Kernkraftwerk, Akkuyu, in Betrieb genommen, das voraussichtlich etwa 10 % der gesamten nationalen Stromerzeugung ausmachen wird.¹⁴ Der Abschluss solcher Vereinbarungen trotz westlicher Sanktionen führt zu Spannungen in den Beziehungen zur Türkei.

Rosatom hat mit Ägypten eine Vereinbarung über den Bau des Kernkraftwerks El Dabaa unterzeichnet, das ebenfalls mehr als 10 % der gesamten Stromerzeugung Ägyptens übernehmen soll.¹⁵ Das Kraftwerk wird das erste in Ägypten und das zweite auf dem afrikanischen Kontinent sein. Verschiedene afrikanische Länder wie Burkina Faso, Guinea, Kongo, Südafrika und Kenia unterzeichnen weiterhin diplomatische und kommerzielle Abkommen über Kernenergie mit Russland. Moskau strebt einen bevorzugten Zugang zu Uranminen auf dem Kontinent an, wie das Abkommen mit Namibia zeigt.¹⁶

¹¹ Uranium Enrichment. World Nuclear Association. June 2025. <https://world-nuclear.org/information-library/nuclear-fuel-cycle/conversion-enrichment-and-fabrication/uranium-enrichment>

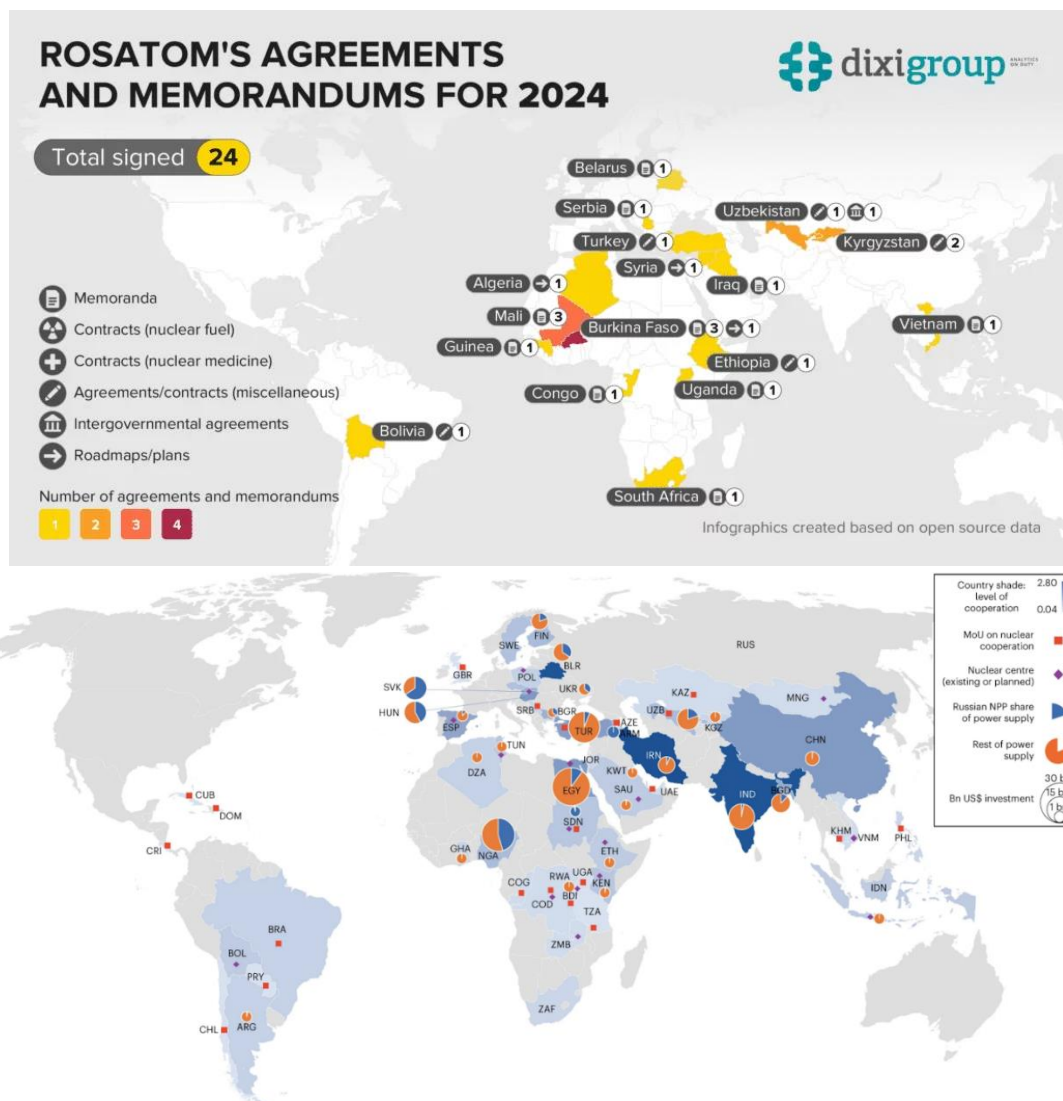
¹² João Paulo Nicolini Gabriel. Russian Nuclear Diplomacy in the Global South, and How to Respond to It. Istituto Affari Internazionali. March 22, 2024. [Russian Nuclear Diplomacy in the Global South, and How to Respond to It | IAI Istituto Affari Internazionali](https://www.iai.it/en/publications/russian-nuclear-diplomacy-in-the-global-south-and-how-to-respond-to-it)

¹³ Alexandra Prokopenko. Russia Energy Series – Rosatom: A Difficult Target. Energy Innovation Reform Project. May 8, 2023. <https://innovationreform.org/eirp-russia-energy-series-rosatom-a-difficult-target/>

¹⁴ Una experta en guerra pide a la OTAN que detenga cuanto antes el plan nuclear de Rusia. Redacción HuffPost. August 22, 2024. <https://www.huffingtonpost.es/global/una-experta-guerra-pide-otan-detenga-cuanto-plan-nuclear-rusia.html>

¹⁵ Marina Lorenzini. Why Egypt's new nuclear plant is a long-term win for Russia. Bulletin of the Atomic Scientists. December 20, 2023. <https://thebulletin.org/2023/12/why-egypts-new-nuclear-plant-is-a-long-term-win-for-russia/>

¹⁶ African Energy Chamber | Oct 14, 2024



Szulecki, K., Overland, I. Russian nuclear energy diplomacy and its implications for energy security in the context of the war in Ukraine. *Nat Energy* 8, 413–421 (2023). <https://doi.org/10.1038/s41560-023-01228-5>

Russlands Nukleardiplomatie hat sich auch auf den asiatischen Kontinent ausgeweitet, insbesondere auf Südasien, wo eine Zusammenarbeit im Bereich der Kernenergie mit Ländern wie Indien (Bau von Reaktorblöcken im Kernkraftwerk Kudankulam), Bangladesch (Kernkraftwerk Rooppur), Sri Lanka, Myanmar und den Philippinen aufgenommen wurde. Durch die Finanzierung des Wachstums dieser Länder mittels der Lieferung von Nukleartechnologie erhält Russland im Gegenzug diplomatische Unterstützung, insbesondere in der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Rosatom erweitert seinen Einfluss auch auf die BRICS-Länder, indem es internationale Veranstaltungen organisiert, um die Zusammenarbeit zu fördern und Finanzmittel für seine eigenen Projekte zu beschaffen.¹⁷

Durch Partnerschaften im Nuklearbereich hat Russland nicht nur seine Präsenz im internationalen Energiesystem gestärkt, sondern auch seinen geopolitischen Einfluss erhöht, insbesondere in Entwicklungsländern, die nach neuen Technologien und Energielösungen suchen. Der

African Energy Chamber. Rosatom Accelerates African Nuclear Development, Joins African Energy Week (AEW) 2024 as Gold Sponsor. APO Group. October 14, 2024. <https://www.africa-newsroom.com/press/rosatom-accelerates-african-nuclear-development-joins-african-energy-week-aew-2024-as-gold-sponsor?lang=en>

¹⁷ BRICS members set to increase nuclear energy cooperation. World Nuclear News. October 18, 2024. <https://www.world-nuclear-news.org/articles/brics-members-set-to-increase-nuclear-energy-cooperation>

strategische Einsatz von Nukleart Partnerschaften erhöht das **Risiko einer wirtschaftlichen und technologischen Abhängigkeit** dieser Länder von Russland.

Schlussfolgerungen

Die Abhängigkeit vieler Länder von russischer Energie und Rohstoffen bleibt trotz Sanktionen und internationalem Druck eine wichtige Quelle für die wirtschaftliche Stabilität Russlands. Diese Abhängigkeit ermöglicht es Moskau, erhebliche Finanzströme aufrechtzuerhalten, die teilweise zur Finanzierung des Krieges und zur Aufrechterhaltung des geopolitischen Einflusses verwendet werden. Dies gilt insbesondere für Länder, die sich nicht dem Sanktionsregime angeschlossen haben, wie Indien, China, die Türkei und die Golfstaaten. In diesem Zusammenhang ist es von entscheidender Bedeutung, **Mechanismen zur Überwachung der Sekundärexporte russischer Energie zu entwickeln** und **die globale Koalition für die wirksame Umsetzung von Sanktionen zu stärken**, einschließlich der **Regulierung des Umlaufs von Kryptowährungen und der Kontrolle des Handels mit Edelmetallen**.

Obwohl die zunehmenden Reputationsverluste und die Diversifizierung der Märkte die wirtschaftliche Rolle Russlands allmählich einschränken, wird es wahrscheinlich seine Handelsaktivitäten über Länder, die eine „neutrale“ Position einnehmen, weiter intensivieren. Der Westen kann eine entscheidende Rolle bei **der Verringerung der Abhängigkeit von russischen Gütern und Dienstleistungen** spielen, indem **er die Diversifizierung der Energiequellen** für Entwicklungsländer durch **Investitionen in erneuerbare Energien**, die **Entwicklung alternativer Transportkorridore** und **die Unterstützung der lokalen Energieerzeugung fördert**. Im Nachkriegskontext wird dies auch ein wichtiges Instrument sein, um Russlands geopolitische Ambitionen einzudämmen, indem seine wirtschaftliche Fähigkeit, Konflikte zu finanzieren und durch Energiehebel Einfluss auf Regionen auszuüben, eingeschränkt wird.

Gleichzeitig setzt Russland weiterhin Stellvertreterkonflikte und Informationskampagnen ein, um Druck auf das internationale System auszuüben. Daher ist es wichtig, **unabhängige Medien zu unterstützen** und **in Medienkompetenz in Regionen zu investieren**, die in hohem Maße russischer Desinformation ausgesetzt sind. Informationskampagnen, die darauf abzielen, **den Mythos des „Antikolonialismus“ Russlands zu entlarven**, sowie ein regelmäßiger Dialog mit den Partnerländern Russlands, in dem die Folgen von Stellvertreterkonflikten und die Risiken einer Destabilisierung erläutert werden, können dazu beitragen, den Einfluss der russischen Propaganda zu verringern.

Zudem wird Russland wahrscheinlich den Schwerpunkt auf die Nukleardiplomatie als Instrument zur Wiederherstellung seines internationalen Einflusses legen, insbesondere in Ländern, die eine technologische Modernisierung anstreben. Daher ist es notwendig, **eine internationale Kontrolle über Nuklearprojekte zu etablieren** und **die Einhaltung der Nichtverbreitungsnormen sicherzustellen**.

Insgesamt sind Maßnahmen zur Unterstützung der Diversifizierung der Energie- und Handelsmärkte, zur Verschärfung der Sanktionen und ihrer Durchsetzung sowie zur Bekämpfung des Informations- und Nukleareinflusses Russlands von entscheidender Bedeutung, um dessen Fähigkeit zur Finanzierung von Kriegen, zur Destabilisierung von Regionen und zur Bildung eines antiwestlichen Blocks einzuschränken.

China

Russland hat sich in ein chinesisches orientiertes wirtschaftliches, technologisches, militärisches und politisches System integriert, wodurch ein Austritt aus diesem System immer schwieriger wird, auch wenn Moskau strategische Autonomie anstrebt. Der Handel zwischen Russland und China verzeichnet ein stetiges Wachstum, insbesondere bei Energie- und Technologieexporten. China ist zwar Russlands wichtigster Wirtschaftspartner, doch das Handelsungleichgewicht birgt für Russland langfristige Risiken der Abhängigkeit.

China ist der **führende Lieferant von Fertigungsanlagen, Waren und Technologien** nach Russland. Im Gegenzug ist Russland ein bedeutender Lieferant von Energie, Rohstoffen, Lebensmitteln und Düngemitteln nach China. Für Letzteres spielt Moskau eine **entscheidende Rolle in seiner Energiesicherheitsstrategie**, da es Beijing ermöglicht, eine übermäßige Abhängigkeit von Energie aus dem Nahen Osten zu vermeiden, die über den Indischen und Pazifischen Ozean transportiert wird – Routen, die im Falle eines Konflikts mit den Vereinigten Staaten anfällig für Störungen sind. Für Russland ist China der Hauptabnehmer seiner Ressourcen und die einzige ernstzunehmende Alternative zum Westen bei der Lieferung von Waren, Ausrüstung und Technologie.¹⁸ Im Jahr 2023 erreichte der Handel zwischen China und Russland ein Volumen von 240 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 26,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieses Wachstum wurde weitgehend durch **chinesische Exporte getrieben – 67 % gegenüber 25 % russischer Exporte**.¹⁹ Russland überholte Saudi-Arabien und wurde zum **größten Öllieferanten** Chinas.²⁰

Die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sind **durch Asymmetrie gekennzeichnet**: Russland macht **4 % des chinesischen Handels** aus, während China fast **22 % des russischen Handels ausmacht**;²¹ China ist Russlands **größter Exportmarkt**, während **Russland in China an achter Stelle** steht.²² Während China ein großes Interesse an russischer Energie hat, ist die Abhängigkeit in diesem Sektor gegenseitig, da Russland zunehmend vom chinesischen Ölmarkt abhängig ist.

Die technologische Abhängigkeit nimmt zu, insbesondere in den sensibelsten und strategisch wichtigsten Bereichen wie der Entwicklung künstlicher Intelligenz, dem Informations- und Kommunikationssektor, dem Cyberspace, der Raumfahrtindustrie und der fortgeschrittenen militärisch-technischen Zusammenarbeit. Eine Reihe bedeutender Infrastrukturprojekte, die

¹⁸ Together and Apart: The Conundrum of the China-Russia Partnership. Asia Society. October 11, 2023. <https://asiasociety.org/policy-institute/together-and-apart-conundrum-china-russia-partnership>

¹⁹ Hugo von Essen. Russia-China Economic Relations Since the Full-Scale Invasion of Ukraine. Stockholm Centre for Eastern European Studies. July, 2023. [Russia-China Economic Relations Since the Full-Scale Invasion of Ukraine - SCEEUS](https://www.sceeus.org/research/russia-china-economic-relations-since-the-full-scale-invasion-of-ukraine)

²⁰ Andrew Hayley. China defies sanctions to make Russia its biggest oil supplier in 2023. Reuters. January 22, 2024. <https://www.reuters.com/business/energy/china-defies-sanctions-make-russia-its-biggest-oil-supplier-2023-2024-01-20/>

²¹ Christopher S. Chivvis and Jack Keating. Cooperation Between China, Iran, North Korea, and Russia: Current and Potential Future Threats to America. Carnegie Endowment for International Peace. October 8, 2024. <https://carnegieendowment.org/research/2024/10/cooperation-between-china-iran-north-korea-and-russia-current-and-potential-future-threats-to-america?lang=en>

²² The Observatory of Economic Complexity (OEC). China CN / Russia RU. 2023. <https://oec.world/en/profile/bilateral-country/chn/partner/rus>

gemeinsam mit China umgesetzt werden sollen, darunter auch in der Arktis, wird die Bedeutung des **Transportkorridors Sibirien-Fernost-China** weiter erhöhen und gleichzeitig die Abhängigkeit Russlands vom chinesischen Markt verstärken.²³ Russland ist auch bei wichtigen Investitionen in seine **Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur** auf chinesische Unternehmen und Banken angewiesen.²⁴ Damit gewinnt China für Russland in seiner Isolation vom Westen zunehmend an strategischer Bedeutung. Die wirtschaftliche und technologische Abhängigkeit Russlands von China zwingt es dazu, sich auf die Aufrechterhaltung und Vertiefung ihrer Partnerschaft zu konzentrieren, die durch eine wachsende Asymmetrie gekennzeichnet ist, in der China eine dominante Position einnimmt.

Trotzdem bleiben die chinesischen **Investitionen in Russland gering**. Der Zufluss chinesischen Kapitals nach Russland war schon immer gering, aber seit Beginn der großangelegten Invasion wurden keine größeren Investitionsprojekte mehr gestartet. Die Risiken eines langfristigen Engagements auf dem russischen Markt überwiegen die wirtschaftlichen Chancen.²⁵ Um politische Risiken in den Wirtschaftsbeziehungen zu mindern, ist es für Beijing von Vorteil, Putin und seinen inneren Kreis an der Macht zu sehen und gleichzeitig Investitionen und Kredite an ihm nahestehende Eliten zu vergeben.²⁶

Chinas Unterstützung ist zu einem wichtigen Faktor für die Stärkung der militärischen Fähigkeiten Russlands geworden, vor allem durch die Bereitstellung von Werkzeugen und Technologien, die der russischen Verteidigungsindustrie helfen, die Produktion wichtiger Waffen zu steigern.

China liefert Werkzeugmaschinen, Halbleiter und andere Güter mit doppeltem Verwendungszweck. Etwa **70 % der Werkzeugmaschinen, 90 % der Mikroelektronik und 80 % der Mikrochips** (meist westlicher Herkunft), die Russland importiert, stammen aus China.²⁷ Beijing exportiert monatlich Güter mit doppeltem Verwendungszweck im Wert von über 300 Millionen US-Dollar nach Russland. Diese gelten als „hoch prioritäre“ Güter und sind für die Herstellung von Waffen wie Raketen, Drohnen und Panzern unerlässlich.²⁸ Außerdem hat Beijing begonnen, Moskau bei der Stärkung seiner militärischen Fähigkeiten maßgeblich zu unterstützen. Im Gegenzug hat Russland angefangen, China mit U-Booten, Raketen und anderen sensiblen Technologien zu beliefern.²⁹

²³ Vadim Grishin. Russia and the Global South, or the Mystery of Political Semantics. The George Washington University. March 14, 2024. https://therussiaprogram.org/gs_mystery

²⁴ Clara Fong and Lindsay Maizland. China and Russia: Exploring Ties Between Two Authoritarian Powers. Council on Foreign Relations. March 20, 2024. <https://www.cfr.org/backgrounders/china-russia-relationship-xi-putin-taiwan-ukraine>

²⁵ Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. https://www.swp-berlin.org/publications/products/research_papers/2024RP06_Russia-ChinaEconomicRelations.pdf

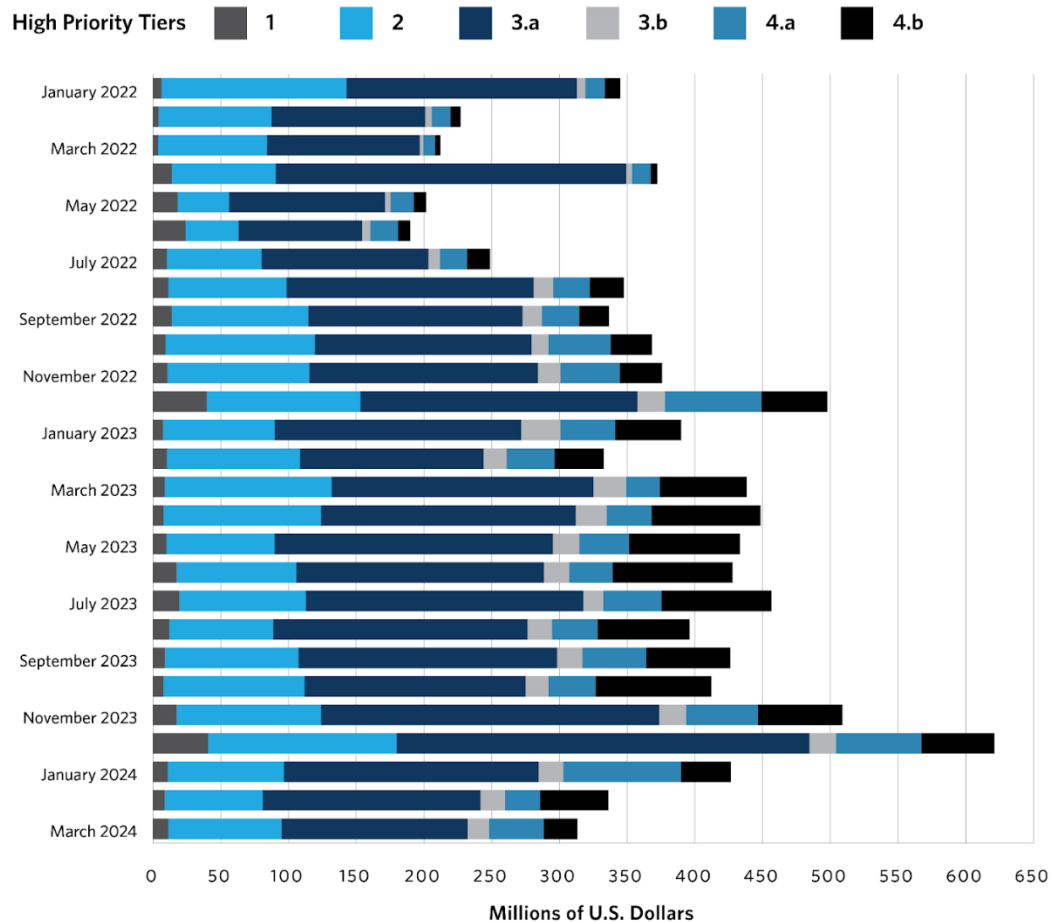
²⁶ Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2024RP06/>

²⁷ Natalie Sabanadze, Abigaël Vasselier, Gunnar Wiegand. China-Russia alignment: a threat to Europe's security. MERICS, Chatham House and GMF. June 26, 2024. [China-Russia alignment: a threat to Europe's security | Merics](https://www.merics.org/publications/2024/06/26/china-russia-alignment-a-threat-to-europes-security)

²⁸ Nathaniel Sher. Behind the Scenes: China's Increasing Role in Russia's Defense Industry. Carnegie Endowment for International Peace. May 6, 2024. <https://carnegieendowment.org/russia-eurasia/politika/2024/05/behind-the-scenes-chinas-increasing-role-in-russias-defense-industry?lang=en>

²⁹ Stuart Lau. US accuses China of giving 'very substantial' help to Russia's war machine. POLITICO. September 10, 2024. <https://www.politico.eu/article/united-states-accuse-china-help-russia-war-kurt-campbell/>

Figure 1. Chinese Exports of “High Priority” Products to Russia by Tier, 2022-2024



Source: Author calculations of China Customs.

CARNEGIE POLITIKA

CarnegieEndowment.org/Politika

Um die chinesische Hilfe einzudämmen, sollte mehr Aufmerksamkeit auf die Entwicklung von Strategien für sekundäre Sanktionen gelegt werden, da diese die wichtigste Abschreckungsmaßnahme darstellen.

Obwohl China **Russland heimlich dabei hilft, die westlichen Finanzsanktionen zu umgehen**, bleiben chinesische Banken bei Geschäften mit sanktionierten russischen Unternehmen vorsichtig, da sie **sich dadurch sekundären Sanktionen seitens des Westens aussetzen könnten**. So hat beispielsweise die für russische Importeure wichtige Zhejiang Chouzhou Commercial Bank ihre Zusammenarbeit mit russischen Unternehmen aufgrund solcher Bedenken eingestellt.³⁰

Während Russland entschlossen scheint, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union abubrechen, wird China wahrscheinlich weiterhin wirtschaftliche und diplomatische Beziehungen zum Westen unterhalten. **Der Grad der wirtschaftlichen**

³⁰ Huileng Tan. Chinese banks are getting cold feet dealing with Russia. Business Insider. February 8, 2024. <https://www.businessinsider.com/russia-economy-chinese-banks-halt-payment-settlements-sanctions-chaozhou-commercial-2024-2>

Verflechtung zwischen den USA und China sowie der Umfang und die Intensität des Handels und der Investitionen übersteigen bei weitem die Handelsbeziehungen zwischen China und Russland.³¹ ³² Beijing ist nicht bereit, seinen Zugang zu westlichem Kapital, Technologie und Märkten zu gefährden, um die Erwartungen Moskaus zu erfüllen.

Alternative Währungen werden für beide Länder zu einem Instrument, um finanzielle Unabhängigkeit vom Westen zu erlangen. Die Internationalisierung des Yuan stärkt Chinas Position in der Weltwirtschaft.

Durch die Verwendung einer alternativen Währung anstelle von Transaktionen in US-Dollar kann Russland **das SWIFT-Bankensystem umgehen**. Im Dezember 2023 wurden **37,5 %** der gesamten russischen **Importe** und **40,8 %** seiner **Exporte in Yuan abgewickelt**. Die Sanktionen zwangen Moskau zu einer Umschichtung seiner Reserven, die nun fast ausschließlich aus Gold und Yuan bestehen.³³ Nach Angaben der Moskauer Börse überstieg das Handelsvolumen in chinesischen Yuan im Jahr 2023 dasjenige in US-Dollar.³⁴

Russlands Abhängigkeit vom Yuan setzt es zahlreichen wirtschaftlichen und politischen Risiken aus. Der Wechselkurs des Yuan wird weitgehend von China kontrolliert. Sollte China beschließen, den Yuan künstlich abzuwerten, um die Exporte anzukurbeln, würden auch die russischen Einlagen und Reserven an Wert verlieren.³⁵ Allerdings scheint ein Szenario einer Verschlechterung der chinesisch-russischen Beziehungen, in dem sich die Abhängigkeit von der chinesischen Währung als nachteilig erweisen würde, derzeit unwahrscheinlich. Die Zentralbanken beider Länder verfügen über umfangreiche Währungsswaps, um die Währungen des jeweils anderen Landes zu tauschen. Dennoch zeigt die aktuelle Dynamik in der Währungspolitik der Länder, dass China allmählich **politische Kontrolle über die Reserven, den Handel und die Zahlungen Russlands gewinnt**.³⁶

China teilt Russlands außenpolitisches Ziel, eine multipolare Weltordnung zu fördern.

Angesichts des anhaltenden Wettbewerbs Chinas mit den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten ist Russland ein wertvoller Partner, der moderne Waffen, billiges Öl und Gas, Unterstützung im UN-Sicherheitsrat und die Möglichkeit bieten kann, die USA durch die Verursachung von Problemen in vielen Teilen der Welt abzulenken. Beide Länder nutzen die Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands in der Ukraine, **um eine alternative Vision einer internationalen Ordnung ohne westliche Dominanz zu fördern**. Anstatt sich auf

³¹ Kenneth Gatten. U.S.-China Relations: Short and Long-Term Implications for the Global Economy. The Pennsylvania State University. <https://publicpolicy.psu.edu/faculty-and-research/policy-perspectives/u-s-china-relations-short-and-long-term-implications-for-the-global-economy/>

³² Daniel Workman. China's Top Trading Partners. World's Top Exports. <https://www.worldstopexports.com/chinas-top-import-partners/>

³³ Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2024RP06/#:~:text=As%20a%20result%2C%20the%20Chinese,exports%20were%20settled%20in%20yuan.>

³⁴ Elena Fabrichnaya and Alexander Marrow. China's yuan ousts dollar to become most traded currency in Moscow in 2023. Reuters. January 16, 2024. [China's yuan ousts dollar to become most traded currency in Moscow in 2023 | Reuters](https://www.reuters.com/markets/currencies/chinas-yuan-ousts-dollar-to-become-most-traded-currency-in-moscow-in-2023-2024-01-16/)

³⁵ Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. Janis Kluge. Russia-China Economic Relations. Stiftung Wissenschaft und Politik. May 2024. <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2024RP06/#:~:text=As%20a%20result%2C%20the%20Chinese,exports%20were%20settled%20in%20yuan.>

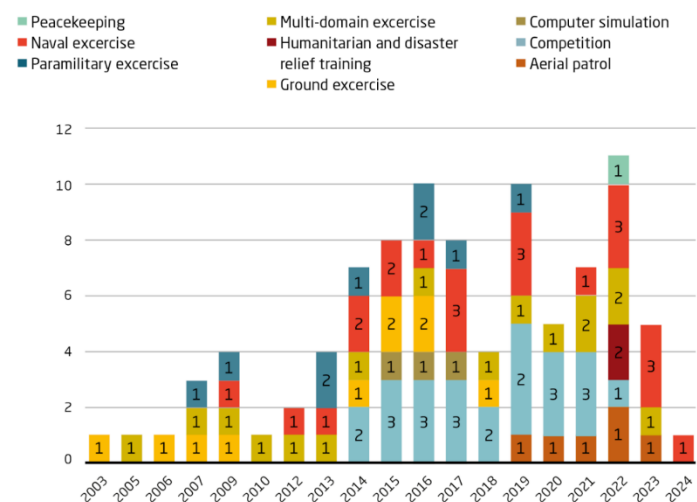
³⁶ Hugo von Essen. Russia-China Economic Relations Since the Full-Scale Invasion of Ukraine. Stockholm Centre for Eastern European Studies. July, 2023. <https://sceeus.se/en/publications/russia-china-economic-relations-since-the-full-scale-invasion-of-ukraine/>

China als „aufkommende Bedrohung“ zu konzentrieren, sollten die Vereinigten Staaten Ressourcen für die Überwachung von Krisensituationen in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum bereitstellen. Darüber hinaus hat die Angst vor einer direkten Verwicklung in den Krieg in der Ukraine eine erhebliche **isolationistische Tendenz in der Außenpolitik der USA offenbart**. Dies hat zu Argumenten geführt, dass sich die Vereinigten Staaten aus Konflikten in beiden Regionen heraushalten und daher nicht riskieren sollten, in einen Konflikt mit China um Taiwan hineingezogen zu werden. Trumps Machtübernahme ohne einen geeigneten Gegenplan könnte diesen Trend noch verstärken.

Das Streben Chinas und Russlands nach strategischer Autonomie dürfte sie davon abhalten, formelle militärische Verbündete zu werden.

Dennoch pflegen die beiden Länder weiterhin enge Beziehungen im Verteidigungsbereich. Die militärische Zusammenarbeit zwischen ihnen umfasst drei Hauptbereiche: **gemeinsame Truppenübungen und Verteidigungskonsultationen, Waffenverkäufe sowie militärisch-technische Zusammenarbeit**. Nach 2022 wurden die gemeinsamen Truppenübungen fortgesetzt, darunter Marinetruppenübungen (wie im Ostchinesischen Meer im Dezember 2022 und im Golf von Oman im März 2024, als der Iran und Russland an den Übungen „Maritime Security Belt – 2024“ teilnahmen) und Landtruppenübungen („Wostok“ im September 2022 im russischen Fernen Osten, an denen 2.000 chinesische Soldaten teilnahmen). Die Länder arbeiten auch aktiv bei der Entwicklung von Frühwarnsystemen für Raketenangriffe zusammen und führen gemeinsame Patrouillen mit Atom-Bombern in Asien durch. So führten sie beispielsweise im November 2023 eine gemeinsame Luftpatrouille über dem Japanischen Meer mit H-6N-Bombern und anderen Militärflugzeugen durch.³⁷ Es ist jedoch anzumerken, dass auch in diesem Bereich ein Land auf Kosten eines anderen gewinnen kann. Angesichts des Rückgangs des Anteils Russlands an den weltweiten Waffenexporten **hat China einen relativen Marktanteil gewonnen**. Im Jahr 2023 verzeichnete China einen historischen Anteil von 8,4 % an den weltweiten Waffenverkäufen und überholte damit erstmals Russland bei diesem Indikator.³⁸ Gleichzeitig bleibt Russland der drittgrößte Waffenexporteur der Welt und übertrifft China weiterhin beim Gesamtexportvolumen.³⁹

Increasing number of military exercises between China and Russia
Number of joint military exercises by type



Source: CSIS, CNA, US Department of Defense, MERICS

³⁷ Tai-yuan Yang. Analysis of the Purpose of the 9th China-Russia Joint Air Strategic Patrol between. Institute of Chinese Communist Studies. December 12, 2024. <https://iccs.org.tw/en/NewsContent/240>

³⁸ Brian Hart, Bonny Lin, Matthew P. Funaiolo, Samantha Lu, Hannah Price, Nicholas Kaufman, Gavril Torrijos. How Deep Are China-Russia Military Ties. China Power. August 4, 2022. Updated August 7, 2024. Accessed March 11, 2025. <https://chinapower.csis.org/china-russia-military-cooperation-arms-sales-exercises/>

³⁹ Christoph Hasselbach. Ukraine war is changing the global arms trade. Deutsche Welle. March 11, 2024. <https://www.dw.com/en/how-the-ukraine-war-is-changing-the-global-arms-trade/a-68481124?>

Schlussfolgerungen

Die russisch-chinesische Partnerschaft stärkt die Position der beiden Länder gegenüber dem Westen, erhöht jedoch Moskaus Abhängigkeit von Beijing. Russland wird versuchen, seine geschwächte Position im Westen durch eine verstärkte wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit mit China auszugleichen. Seine Rolle in den internationalen Beziehungen wird sich jedoch zunehmend darauf beschränken, chinesische Strategien in Regionen zu unterstützen, in denen Moskau an Einfluss verliert.

In diesem Zusammenhang sollte die Abhängigkeit Russlands von China genutzt werden, um seine Fähigkeit zum unabhängigen Handeln einzuschränken. Dazu gehört die Verschärfung von Sanktionen gegen kritische Industriezweige, in denen Russland auf chinesische Technologie angewiesen ist. Zudem können **wirtschaftliche Barrieren** für chinesische Unternehmen geschaffen werden, die mit Moskau kooperieren, indem **Sanktionslisten erweitert werden oder der Zugang zu westlichen Märkten eingeschränkt wird**. Wichtig ist auch, **den Export von Gütern und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck, die nach Russland wieder exportiert werden können, zu kontrollieren** und Beweise für deren Einsatz in russischen Militäroperationen zu sammeln.

Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Beziehungen zwischen Beijing und Moskau zu einem vollwertigen Bündnis entwickeln werden. Diese Länder haben **unterschiedliche Prioritäten in Bezug auf die internationale Ordnung**: China ist viel mehr daran interessiert, die Regeln und Institutionen zu erhalten, die den globalen Handel und Finanzen regeln. Die weitere Entwicklung ihrer Beziehungen wird davon abhängen, wie China seine Interessen einschätzt. Beijing wird die Abhängigkeit von der russischen Wirtschaft vermeiden und hat bereits seine Energieversorger diversifiziert, um sich vor möglichen Unterbrechungen der Lieferungen aus Russland zu schützen.⁴⁰

Die **beschleunigte Neuausrichtung der russischen Wirtschaft auf China** zeigt, dass eine Rückkehr zum früheren Status der Beziehungen zum Westen selbst im Falle eines Regimewechsels in Russland unwahrscheinlich ist. Der Niedergang der russischen Wirtschaft wird sie zwingen, sich noch stärker auf den Yuan zu verlassen, während der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten eingeschränkt sein wird. Dies wird Russland **anfällig für jegliche Änderungen in der Finanzpolitik Chinas machen**.

Es sollten Anreize für China geschaffen werden, seine Unterstützung für die russische Wirtschaft, insbesondere im Energiesektor, zu minimieren und gleichzeitig die Mechanismen zur Kontrolle internationaler Transaktionen und Währungsgeschäfte zu stärken. Es muss **betont werden, dass Investitionen in die russische Wirtschaft** aufgrund ihrer Instabilität, die auf Sanktionen, Isolation und die anhaltenden Auswirkungen des Krieges zurückzuführen ist, **mit Risiken verbunden sind**. Darüber hinaus ist es wichtig, neue Exportwege nach Asien zu erschließen, die Präsenz auf den Energiemärkten der Region auszubauen, um den Einfluss Russlands zu verringern, und

⁴⁰ Carole Nakhle. A rising China is reshaping global energy markets. Geopolitical Intelligence Services. November 10, 2023. <https://www.gisreportsonline.com/r/china-energy-markets/>

Finanzsysteme zu unterstützen, die die Verwendung des Yuan in internationalen Transaktionen einschränken.

Um die Erwartungen Beijings hinsichtlich seiner Unterstützung für Russland zu beeinflussen, muss ein Narrativ entwickelt werden, **das die Risiken einer Zusammenarbeit mit Moskau aufgrund möglicher sekundärer Sanktionen** für chinesische Unternehmen unterstreicht. Außerdem sollten auch die **internen Schwächen Russlands** hervorgehoben werden, die es zu einem unzuverlässigen Partner machen, und es sollte aufgezeigt werden, dass eine längere Zusammenarbeit mit diesem Land China in Konflikte verwickeln könnte, die seinen wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen zuwiderlaufen.

Nordkorea

Russland ist für die Kriegsführung in der Ukraine von nordkoreanischen Waffen abhängig geworden. Im Gegenzug nutzt die Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) dieses Bündnis, um Technologien zu erwerben, mit denen sie ihre militärischen Fähigkeiten verbessern und ihre Abhängigkeit von China verringern kann.

Die DVRK versorgt Russland mit einer beträchtlichen Menge an Artilleriegeschossen, ballistischen Raketen, Munition, militärischer Ausrüstung und anderen Waffen. Die beiden Länder intensivierten ihre Zusammenarbeit nach der Unterzeichnung eines **gemeinsamen umfassenden Partnerschaftsabkommens** im Juni 2024, das insbesondere eine Klausel über gegenseitige Hilfe im Falle einer Aggression gegen eine der Parteien enthält. Neben der militärischen Zusammenarbeit umfasst das Abkommen auch die Zusammenarbeit in den Bereichen Raumfahrt und Kernenergie.⁴¹



Nordkorea erwartet wahrscheinlich von Russland den Transfer von Technologien im Zusammenhang mit taktischen Atomwaffen, der Entwicklung seiner Interkontinentalraketen, Aufklärungssatelliten und Atom-U-Booten⁴² als Gegenleistung für die Entsendung von Truppen und die Lieferung von Waffen an Russland im Krieg gegen die Ukraine. Russland half Nordkorea

⁴¹ Kelsey Davenport. North Korea, Russia Strengthen Military Ties. The Arms Control Association. July/August 2024. <https://www.armscontrol.org/act/2024-07/news/north-korea-russia-strengthen-military-ties>

⁴² Natasha Bertrand. North Korea likely to ask for nuclear technology from Russia in exchange for troops, South Korea says. CNN. October 30, 2024. <https://edition.cnn.com/2024/10/30/politics/north-korea-russia-nuclear-technology-troops/index.html>

beim Start eines Aufklärungssatelliten, der möglicherweise Bilder von US-Militärstützpunkten in Guam aufgenommen hat.⁴³

Die Ausweitung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern stärkt die Widerstandsfähigkeit des Regimes in Pjöngjang.

Der offizielle Handel zwischen Russland und der DVRK wächst rasant. Allein in der ersten Hälfte des Jahres 2024 **stieg das Handelsvolumen auf 52,9 Millionen US-Dollar**, verglichen mit 34,4 Millionen US-Dollar im gesamten Jahr 2023.⁴⁴ Direkte Geldtransfers für Nordkoreas Waffenlieferungen an Russland haben die wirtschaftliche Lage des Landes erheblich verbessert. Dieser Waffenhandel ermöglicht es dem Kim-Regime außerdem, seine Beziehungen zu bestehenden Handelspartnern auszubauen, neue Kunden zu suchen, die es durch die Erweiterung seiner Produktionslinien unterstützen kann, und Zugang zu begrenzten Technologien zu erhalten.⁴⁵ Russland hat Nordkorea bereits dabei geholfen, **Sanktionen zu umgehen**, beispielsweise durch den Transport von Öl von Schiff zu Schiff⁴⁶ und den Aufbau eines Netzwerks von Finanzinstituten, um illegale Zahlungen heimlich zu ermöglichen.⁴⁷ Russland **hat eingefrorene nordkoreanische Vermögenswerte im Wert von 9 Millionen Dollar** transferiert und hilft Nordkorea möglicherweise dabei, Zugang zu internationalen Bankennetzwerken zu erhalten.⁴⁸

Die Partnerschaft zwischen **Russland und der DVRK** hat schwerwiegende geopolitische Folgen, darunter erhöhte Spannungen in Nordostasien, eine Eskalation der nuklearen Bedrohung auf der koreanischen Halbinsel und eine zunehmende Konfrontation zwischen den Weltmächten. Die Beteiligung Nordkoreas am Krieg gegen die Ukraine könnte die Bereitschaft der DVRK für künftige Offensivoperationen erhöhen.

Weder Russland noch China haben ein Interesse daran, die nuklearen Fähigkeiten Nordkoreas zu stärken. Während China sich unmissverständlich zur Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel bekennt,⁴⁹ betont Moskau, das aus den Spannungen um die nukleare Lage Kapital schlagen will, dass die **Denuklearisierung** Nordkoreas eine „**abgeschlossene**“ Frage sei.⁵⁰ Die kritische Abhängigkeit Russlands von Waffenlieferungen dürfte Moskau viel eher bereit machen, sensible Technologien weiterzugeben. Russland legte sein Veto gegen die jährliche Resolution

⁴³ Hyonhee Shin. North Korea received Russian aid for satellite launch -South Korea lawmakers. Reuters. November 23, 2023. <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/north-korea-received-russian-aid-satellite-launch-south-korea-lawmakers-2023-11-23/>

⁴⁴ Frederic Spohr. New ties between North Korea and Russia. Friedrich Naumann Foundation for Freedom. October 28, 2024. <https://www.freiheit.org/new-ties-between-north-korea-and-russia>

⁴⁵ Robert Peters. The Potential for Russia to Supercharge North Korea's Nuclear and Missile Program. The Heritage Foundation. October 22, 2024. <https://www.heritage.org/defense/report/the-potential-russia-supercharge-north-koreas-nuclear-and-missile-program>

⁴⁶ James Byrne, Joseph Byrne, Ino Terzi and Denys Karlovskyi. Blood and Oil: Russian Oil Deliveries Follow North Korean Weapons Transfers. RUSI. 26 March 2024. <https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/report-blood-and-oil-russian-oil-deliveries-follow-north-korean-weapons-transfers>

⁴⁷ Treasury Targets Key Actors in Sanctions Evasion Scheme to Support Russia and North Korea. U.S. Department of the Treasury. September 19, 2024. <https://home.treasury.gov/news/press-releases/jy2590>

⁴⁸ Rich, Motoko. A Russian Bank Account May Offer Clues to a North Korean Arms Deal. The New York Times. February 6, 2024. <https://www.nytimes.com/2024/02/06/world/asia/north-korea-russia-missiles-bank.html>

⁴⁹ Tomoyuki Tachikawa. Japan, South Korea, China to pursue North Korea denuclearization: Kishida. Kyodo News. May 27, 2024. https://english.kyodonews.net/news/2024/05/844fe5afa077-japan-s-korea-china-leaders-likely-to-agree-on-broad-cooperation.html#google_vignette

⁵⁰ Russia's Lavrov says North Korea's nuclear status is a 'closed issue'. Reuters. September 26, 2024. <https://www.reuters.com/world/russias-lavrov-says-north-koreas-nuclear-status-is-closed-issue-2024-09-26/>

des UN-Sicherheitsrats zur Verlängerung des Mandats der UN-Expertengruppe (PoE) ein, die die Verstöße Nordkoreas gegen die Sanktionen überwacht. China hingegen enthielt sich der Stimme.⁵¹

Ein **Rückgang des Einflusses Chinas** auf Nordkorea könnte **zu einer Verringerung der Stabilität auf der koreanischen Halbinsel führen** und eine Bedrohung für **die nordostasiatische Subregion darstellen**. Im Gegensatz zu China ist Russland viel weniger um die Stabilität der Halbinsel besorgt, sodass es die DVRK nutzen kann, um den Westen zu bedrohen und abzulenken. Die Unterstützung Russlands könnte Pjöngjang mehr Selbstvertrauen im Umgang mit Chinas Unmut geben und es dazu veranlassen, seine Raketentests und aggressiven Aktionen gegen Südkorea zu intensivieren.

Durch **die Beteiligung am Krieg in der Ukraine** hofft Nordkorea wahrscheinlich, seine Offensivdoktrin zu verbessern, seine Waffensysteme zu testen, Erfahrungen im Bereich Führung und Kontrolle zu sammeln und zu lernen, wie man Drohnen und elektronische Kriegssysteme auf einem modernen Schlachtfeld einsetzt. Die während des Krieges in der Ukraine erworbenen Fähigkeiten dürften den Truppen in künftigen Konflikten, insbesondere auf der koreanischen Halbinsel, **einen offensiven Vorteil verschaffen**. Die tatsächliche Fähigkeit der nordkoreanischen Streitkräfte, die auf dem Schlachtfeld gewonnenen Erkenntnisse aufzunehmen, zu verbreiten und zu institutionalisieren, hängt jedoch davon ab, wie das russische Kommando die nordkoreanischen Arbeitskräfte einsetzt. Schwere Verluste würden die Erkenntnisse untergraben, die Pjöngjang auf dem Schlachtfeld gewinnen möchte.⁵²

Obwohl einige Analysten argumentieren, dass das Ende des russisch-ukrainischen Krieges die Relevanz der Zusammenarbeit zwischen Russland und Nordkorea verringern wird, ist es wahrscheinlich, dass sich die Partnerschaft über den Krieg gegen die Ukraine hinaus weiterentwickeln und ausweiten wird. In der Nachkriegszeit würden die Beziehungen zu Pjöngjang Moskau **einen Fuß in Nordostasien** verschaffen und ihm **Einfluss auf künftige Atomverhandlungen** auf der koreanischen Halbinsel sowie eine Möglichkeit bieten, seine unterausgelastete östliche Region in die nordostasiatische Wirtschaft zu integrieren. Die Partnerschaft wird weiterhin im Einklang mit den langfristigen Strategien beider Länder stehen, die Dominanz der USA und Chinas zu beseitigen.⁵³



⁵¹ Security Council Fails to Extend Mandate for Expert Panel Assisting Sanctions Committee on Democratic People's Republic of Korea. United Nations. 28 March 2024. <https://press.un.org/en/2024/sc15648.doc.htm>

⁵² Karolina Hird, Daniel Shats, and Alison O'Neil. North Korea Joins Russia's War Against Ukraine: Operational and Strategic Implications in Ukraine and Northeast Asia. Institute for the Study of War. October 25, 2024. <https://www.understandingwar.org/backgrounder/north-korea-joins-russias-war-against-ukraine-operational-and-strategic-implications>

⁵³ Sangsoo Lee. Russia and North Korea: A Long-Term Strategic Partnership. Center for the National Interest. October 1, 2024. <https://nationalinterest.org/blog/korea-watch/russia-and-north-korea-long-term-strategic-partnership-213037>

Schlussfolgerungen

Nordkorea ist daran interessiert, die Zusammenarbeit mit Russland in den Bereichen Handel und Verteidigung auszubauen, um seine Abhängigkeit von China zu verringern und den Einfluss Beijings auf das nordkoreanische Regime zu schwächen. Diese Verlagerung der Partnerschaft birgt Risiken für die Stabilität in Nordostasien. Um regionale Spannungen zu vermeiden, ist es wichtig, **China in einen Dialog über die Begrenzung des russischen Einflusses** auf die DVRK einzubeziehen, multilaterale diplomatische Bemühungen zur **Denuklearisierung der Region** zu unterstützen und **strategische Partnerschaften mit Verbündeten in Asien**, darunter Südkorea und Japan, zu stärken.

Russland wird wahrscheinlich seine technologische und militärische Zusammenarbeit mit Nordkorea vertiefen, um das Kim-Regime zu unterstützen und eine internationale Isolation zu vermeiden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht der DVRK, Ressourcen zur Stärkung ihrer Autonomie und militärischen Fähigkeiten zu erhalten, was die internationale Destabilisierung zu verstärken droht. Um dem entgegenzuwirken, **sollten die Sanktionen gegen Unternehmen, die den Transfer von Militärtechnologie** zwischen Russland und Nordkorea erleichtern, verschärft und **Technologietransfers**, die für nordkoreanische Militärprogramme genutzt werden könnten, **überwacht werden**.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Russland und der DVRK dient als Mechanismus zur Unterstützung isolierter Regime und zur Verringerung der Auswirkungen von Sanktionen. Um dies einzuschränken, ist es notwendig, **eine internationale Koalition zu bilden, die illegale wirtschaftliche Transaktionen überwacht und Sanktionen** gegen die russisch-koreanischen Wirtschaftsbeziehungen verhängt. Als unterstützende Argumente können Geheimdienstinformationen über die Aktivitäten der DVRK im Krieg und internationale Untersuchungen zur Zusammenarbeit Russlands mit Nordkorea herangezogen werden, wobei Verstöße gegen internationale Normen hervorgehoben werden.

Russland wird versuchen, seine Partnerschaft mit Nordkorea zu nutzen, um seine Rolle in Nordostasien zu stärken, Druck auf die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten auszuüben und über die internationale Ordnung, einschließlich der Nuklearpolitik, zu verhandeln. Die Abhängigkeit von Partnern wie der DVRK führt dazu, dass Russland weniger an Stabilität und Denuklearisierung der Region interessiert ist. Die Stärkung der DVRK wird die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vereinigten Staaten, China und Russland verschärfen und die geopolitische Kluft vertiefen.

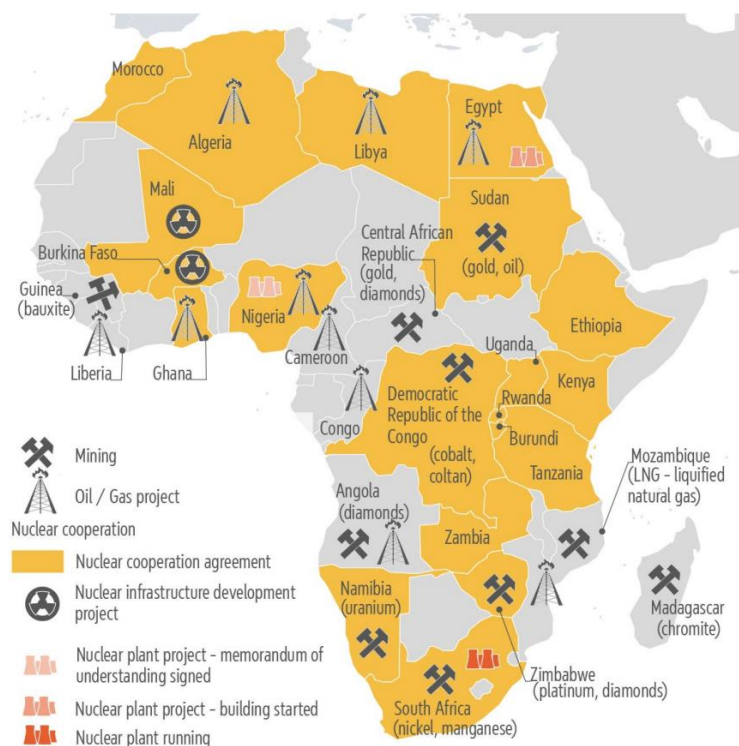
Um solchen Absichten entgegenzuwirken, ist es wichtig, **die gemeinsamen Militärübungen mit Verbündeten in der Region zu verstärken**, um Stärke zu demonstrieren und Aggressionen abzuschrecken. Ebenso entscheidend ist es, **die Partnerschaft Russlands mit seinen wichtigsten regionalen Verbündeten zu schwächen**. Zu diesem Zweck sollten **strategische Differenzen und Misstrauen** berücksichtigt werden, insbesondere indem Beijings Ambitionen, die Region zu dominieren, und die Herausforderungen, die sich aus der Zusammenarbeit Nordkoreas mit Russland ergeben, hervorgehoben werden.

Russisch-afrikanische Beziehungen

Russland baut aktiv politische Beziehungen zu afrikanischen Ländern auf, die unter Sanktionen stehen oder Militärputsche erlebt haben. Besonderes Augenmerk gilt dabei Regionen mit instabiler politischer Lage, was es dem Kreml ermöglicht, bilaterale Militärabkommen zu fördern und so seinen Einfluss zu vergrößern. Russlands Vorgehen verschafft ihm strategischen Zugang zu Ressourcen und schafft neue Abhängigkeiten in schwachen Ländern. Diese Partnerschaft ist jedoch begrenzt und konzentriert sich auf Regime, die militärische Unterstützung benötigen, anstatt auf eine langfristige wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Angesichts chronischer Instabilität und Militärputschen überwiegt **das Überleben des Regimes** gegenüber den potenziellen Vorteilen einer Zusammenarbeit mit westlichen Partnern, die auf dem Aufbau institutioneller Kapazitäten statt auf der Sicherung der Macht selbst basiert.

Russlands wichtigste Projekte in Afrika drehen sich um **den Zugang zu strategischen Ressourcen** wie Gold, Diamanten, Uran und Öl. Einige der größten russischen Unternehmen, darunter staatliche oder staatlich nahestehende Unternehmen wie Gazprom, Lukoil, Alrosa, Renova, Rusal, Rosatom und Norilsk Nickel, haben Projekte in Afrika. Große Projekte konzentrieren sich auf den Diamantenabbau in Angola, den Bau von Gaspipelines in Nigeria, die Nickelproduktion in Botswana, die Ölförderung in Côte d'Ivoire und Ghana, den Abbau von Edelmetallen in Südafrika und die Ölförderung in Äquatorialguinea.⁵⁴ Russland hat sich außerdem den Zugang zu Gold und Diamanten in der Zentralafrikanischen Republik, zu Kobalt im Kongo, zu Gold und Öl im Sudan, zu Chromit in Madagaskar, zu Platin und Diamanten in Simbabwe und zu Uran in Namibia gesichert.⁵⁵



Main data sources: [S&P Global](#), 27 July 2023; [EIU](#), 2022; Rosatom (on [Mali](#) and [Burkina Faso](#)), 13 October 2023.

Neben den Gewinnen aus Ölfeldern stehen die geopolitischen Ziele Russlands in Libyen und Mali im Zusammenhang mit dem **Zugang zu Seehäfen**, um seine Position als führende Regionalmacht zu sichern. Russland beabsichtigt außerdem, den Einfluss des Westens und dessen Zugang zu libyschem Öl und Gas zu begrenzen. Im Falle der Sahelzone ist dies von besonderer Bedeutung,

⁵⁴ Kathryn Stoner. *Is Russia Losing in Ukraine but Winning in the Global South*. Cambridge University Press. September 19, 2024. *Is Russia Losing in Ukraine but Winning in the Global South? | Slavic Review | Cambridge Core*

⁵⁵ Anna Caprile and Eric Pichon. *Russia in Africa: An atlas*. European Parliamentary Research Service. February 2024. [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2024/757654/EPRS_BRI\(2024\)757654_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2024/757654/EPRS_BRI(2024)757654_EN.pdf)

da der russische Einfluss in diesen Ländern **den Zugang des Westens zu wichtigen Ressourcen wie Lithium oder Uran einschränken könnte**.

Russische private Militärunternehmen (**PMCs**) begehen in vielen afrikanischen Ländern **massive Menschenrechtsverletzungen** und **veruntreuen natürliche Ressourcen**, wodurch sie die ohnehin schon katastrophale Umweltsituation auf dem Kontinent weiter verschärfen. Laut dem Global Terrorism Index ist Subsahara-Afrika die Region, die 2023 am stärksten vom Terrorismus betroffen ist, wobei Burkina Faso, wo russische PMCs aktiv sind, das Land mit der höchsten Zahl an Terroranschlägen ist. Die Zahl der Todesopfer durch Terrorismus stieg dort um 68 %.⁵⁶ Die Maßnahmen der Regierung von Burkina Faso, die mit Unterstützung russischer Söldner die Zivilbevölkerung der Fulbe angreift, tragen zur verstärkten Rekrutierung von Dschihadisten bei. Diese Welle der Gewalt, begleitet von zahlreichen Übergriffen durch die Streitkräfte, zwingt die Bevölkerung, in Gebieten Zuflucht zu suchen, in denen zumindest ein Mindestmaß an Stabilität herrscht.

In Mali und Burkina Faso erhöhen die **Migrationsströme** bereits den Druck auf die Nachbarländer. Die Kettenreaktionen von Konflikten, Terrorismus und Migrationsdruck in der Sahelzone wirken sich auf Senegal und Tunesien sowie auf NATO-Partner wie Algerien, Marokko und Mauretanien aus.^{57 58} Zusätzlich zum Anstieg **willkürlicher Gewalt** könnte die Auslagerung der Sicherheit an russische private Militärunternehmen zu **innermilitärischen Spannungen** führen, die die fragilen Beziehungen zwischen Zivilbevölkerung und Militär weiter verschlechtern könnten.

So könnte der Anstieg des Terrorismus in Verbindung mit den aggressiven Aktivitäten Russlands in der Region, darunter Militäroperationen, Desinformationskampagnen, Cyberangriffe und die Instrumentalisierung der Migration, die Instabilität und Verwundbarkeit auf dem Kontinent weiter verschärfen.

Trotz der anhaltenden Bemühungen Russlands, stärkere Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu Afrika aufzubauen, liegt es in Bezug auf Handelsvolumen und Investitionen weit hinter wichtigen Konkurrenten wie China, den USA und der EU zurück. Russland positioniert sich als Anbieter billiger Dienstleistungen und Technologien, investiert jedoch nicht in die nachhaltige Entwicklung der Region und ist daher nicht in der Lage, eine für beide Seiten vorteilhafte langfristige Zusammenarbeit anzubieten.

Während sich die **Handelseinnahmen** zwischen Russland und den afrikanischen Ländern auf etwa **17,7 Milliarden US-Dollar** belaufen, beträgt der Wert des afrikanischen Handels mit der Europäischen Union, China und den Vereinigten Staaten derzeit **295 Milliarden US-Dollar**, 254 Milliarden US-Dollar bzw. 65 Milliarden US-Dollar. Auch die Investitionen Russlands in Afrika sind

⁵⁶ Global Terrorism Index 2024: Measuring the Impact of Terrorism. Institute for Economics & Peace. February 2024. <https://www.visionofhumanity.org/wp-content/uploads/2024/02/GTI-2024-web-290224.pdf>

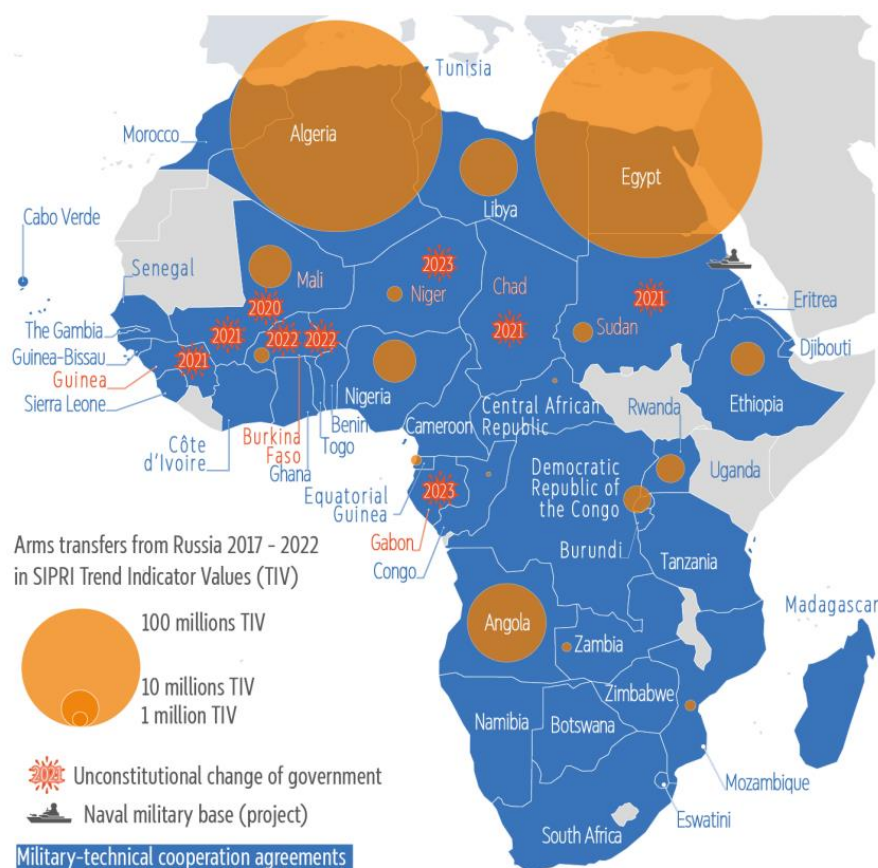
⁵⁷ Beatriz Mesa. Migratory Movements Arising from Conflicts in the Sahel Countries. European Institute of the Mediterranean. 2024. <https://www.iemed.org/publication/migratory-movements-arising-from-conflicts-in-the-sahel-countries/>

⁵⁸ Tasnim Abderrahim. Maghreb migrations: How North Africa and Europe can work together on sub-Saharan migration. European Council on Foreign Relations. September 5, 2024. <https://ecfr.eu/publication/maghreb-migrations-how-north-africa-and-europe-can-work-together-on-sub-saharan-migration/>

minimal und machen **weniger als 1 %** der gesamten ausländischen Direktinvestitionen (**ADI**) auf dem Kontinent aus.⁵⁹

Der wichtigste Wettbewerbsvorteil Moskaus im Kampf um Einfluss auf dem Kontinent ist daher seine Fähigkeit, relativ günstige Sicherheits- und Militärdienstleistungen anzubieten. Dazu gehören Waffenlieferungen sowie Ausbildungs- und Beratungsdienstleistungen zur Bekämpfung von Aufständen.

Die **Abhängigkeit** vieler afrikanischer Länder **von russischen Waffen** lässt sich durch mehrere Faktoren erklären. Erstens sind moderne russische Waffen in der Regel billiger als westliche Alternativen und mit den Beständen an sowjetischer Ausrüstung kompatibel, die in vielen afrikanischen Staaten noch immer im Einsatz sind. Zweitens stellt Russland im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten keine Bedingungen hinsichtlich demokratischer Normen oder Menschenrechte als Gegenleistung für Waffenlieferungen. Es liefert Panzer, Kampfflugzeuge und Raketensysteme an Länder, die sich im Krieg befinden, wie beispielsweise Libyen⁶⁰, wo Russland den Kampf des ostlibyschen Führers Khalifa Haftar gegen die von der UNO anerkannte Regierung der Nationalen Übereinkunft (GNA) unterstützt.



Data sources: [SIPRI](#), March 2023; [BBC](#), 22 June 2022; [Ministry of Foreign Affairs of the Russian Federation](#), accessed 4 December 2023; [VOA](#), 3 October 2023.

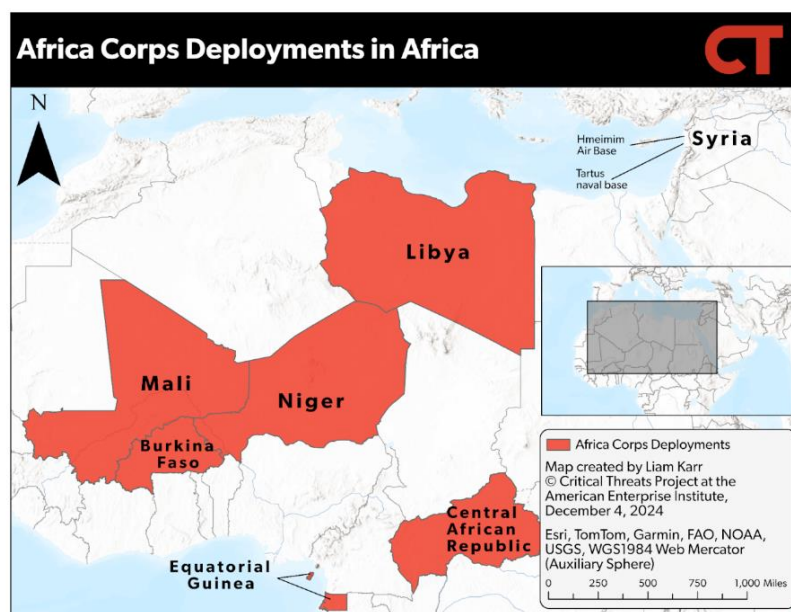
⁵⁹ Joseph Siegle. Decoding Russia's Economic Engagements in Africa. Africa Center for Strategic Studies. January 6, 2023. <https://africacenter.org/spotlight/decoding-russia-economic-engagements-africa/>

⁶⁰ Tom Kington. Russia funneling weapons through Libyan port, eyeing gateway to Africa. Defense News. April 19, 2024. <https://www.defensenews.com/global/europe/2024/04/19/russia-funneling-weapons-through-libyan-port-eyeing-gateway-to-africa/>

Zur Unterstützung loyaler Regime setzt Russland private Militärunternehmen (PMCs) ein, insbesondere Afrikakorps (den Nachfolger der Gruppe Wagner). Diese tauschen militärische Hilfe gegen Zugang zu Ressourcen und politische Zugeständnisse ein.

Russische private Militärunternehmen verstärken ihren Einfluss in instabilen Regionen, was zu **einer Zunahme von Terrorismus und internen Konflikten führt**. Diese Politik erhöht die Risiken für die regionale Sicherheit und trägt zur weiteren Destabilisierung Afrikas bei. Derzeit ist das Afrikakorps in der Zentralafrikanischen Republik, Mali, Burkina Faso, Niger, Libyen und Sudan im Einsatz.⁶¹ Der Einsatz **hybrider Methoden**, einschließlich Desinformation, erhöht die allgemeine Instabilität. Russland setzt seit langem private Militärunternehmen ein, **um die offizielle Verantwortung zu minimieren und internationale Kontrollen zu vermeiden**, wodurch es sich mit minimalen Kosten an Stellvertreterkonflikten beteiligen kann. Durch die Ablösung von der Gruppe Wagner durch das Afrikakorps wurde jedoch **eine direkte Verbindung zwischen dem privaten Militärunternehmen und dem russischen Verteidigungsministerium hergestellt**. Damit wird es für Russland nun viel schwieriger, seine Beteiligung an militärischen Operationen auf dem afrikanischen Kontinent zu leugnen. Die direkte staatliche Kontrolle birgt Risiken, darunter auch rechtliche Konsequenzen für Menschenrechtsverletzungen.

Das Afrikakorps versucht, in die **wirtschaftlichen Aktivitäten seines Vorgängers einzusteigen**, indem es neue Unternehmen gründet und neue Personen ermächtigt, um den internationalen Druck zu umgehen. Im Mai 2024 verhängte das Amt zur Kontrolle von Auslandsvermögen des US-Finanzministeriums neue Sanktionen gegen mit Wagner verbundene Unternehmen, die in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) tätig sind. Diese Sanktionen kamen jedoch erst mehr als ein Jahr, nachdem Medien und Nichtregierungsorganisationen die Verbindungen dieser Unternehmen zu Wagner aufgedeckt hatten.⁶²



Quelle: Liam Karr

Schlussfolgerungen

Russlands Präsenz in Afrika zielt in erster Linie darauf ab, durch militärische Zusammenarbeit politische und wirtschaftliche Vorteile zu erlangen, was die stabile Entwicklung des Kontinents untergräbt. Russland hat weder das Interesse noch die Fähigkeit, das nachhaltige Wachstum Afrikas zu fördern, da es sich auf die Unterstützung autoritärer Regime und den Einsatz privater

⁶¹ Marcel Plichta, Christopher Faulkner, Raphael Parens. The Wagner Group Lives on in Africa. Lawfare Institute. July 21, 2024. <https://www.lawfaremedia.org/article/the-wagner-group-lives-on-in-africa>

⁶² Marcel Plichta, Christopher Faulkner, Raphael Parens. The Wagner Group Lives on in Africa. Lawfare Institute. July 21, 2024. <https://www.lawfaremedia.org/article/the-wagner-group-lives-on-in-africa>

Militärunternehmen konzentriert, was die Sicherheits-, humanitären und ökologischen Herausforderungen in der Region verschärft. Um den Einfluss Russlands zu verringern, ist es notwendig, **die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie der ECOWAS** zu intensivieren, um **die Expansion Russlands insbesondere in der Sahelzone einzudämmen**. Die Unterstützung demokratischer Prozesse ist ein wichtiger Schritt, um den Einfluss der Militärregime, die die wichtigsten Partner Russlands sind, zu verringern.

Die Überwachung und Unterbindung illegaler militärischer Aktivitäten, einschließlich Waffenlieferungen und Verstößen gegen das Völkerrecht, spielen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung des russischen Einflusses. Aktive diplomatische und informative Arbeit zielt darauf ab, **die negativen Auswirkungen Russlands** auf die regionale Sicherheit, die Ökologie und die Menschenrechte hervorzuheben. Gleichzeitig ist es notwendig, den afrikanischen Staaten **alternative Wirtschaftsprogramme anzubieten, die sich auf eine nachhaltige Entwicklung** in den Bereichen Bildung, Technologie und Infrastruktur konzentrieren. Eine verstärkte **Kontrolle der Gewinnung natürlicher Ressourcen** ist ebenfalls erforderlich, um Umweltverstöße durch russische Unternehmen zu verhindern.

Russische private Militärunternehmen stellen eine besondere Bedrohung dar, die eine Ausweitung der internationalen Sanktionen gegen sie und die Aufdeckung ihrer Aktivitäten erforderlich macht. **Die Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen** und die Darstellung dieser Fakten gegenüber der internationalen Gemeinschaft werden dazu beitragen, die mit solchen Einrichtungen zusammenarbeitenden Regierungen zur Rechenschaft zu ziehen. **Die Verhängung von Sanktionen gegen diese Regierungen** wird die Unterstützung für russische private Militärunternehmen verringern und gleichzeitig die allgemeine Isolation Russlands auf dem afrikanischen Kontinent verstärken.

Das Afrikakorps, ehemals Group Wagner, ist an zahlreichen kriminellen Aktivitäten beteiligt, darunter die Gewinnung von Gold, Mineralien, Diamanten, Öl und Holz, wobei die Gewinne illegal über Briefkastenfirmen zurück in das Netzwerk des Kremls fließen. Ein entscheidender Schritt **zur Einschränkung der operativen Kapazitäten russischer privater Militärunternehmen** besteht darin, die Aufmerksamkeit auf die Nutzung von Briefkastenfirmen zu lenken und deren Finanztransaktionen zu verfolgen. **Die Beschlagnahmung von Vermögenswerten** wie Bargeld, Immobilien und Unternehmen, die als Briefkastenfirmen fungieren, würde die Möglichkeiten privater Militärunternehmen, von der Rohstoffgewinnung zu profitieren, erheblich einschränken und es ihnen erschweren, neue Unterstützungsquellen zu finden.

Russland und der Nahe Osten

In der Region des Nahen Ostens verfolgt Russland mehrere zentrale Prioritäten:⁶³

- Politik (Verhinderung des Entstehens anti-russischer Koalitionen; Aufrechterhaltung des Status als einflussreicher internationaler Akteur; Sicherung des Moskauer Einflusses in der Region; Erzwingung eines Dialogs des Westens mit dem Kreml über Fragen des Nahen Ostens);
- Sicherheit (Minimierung der aus der Region ausgehenden terroristischen Bedrohung; Verhinderung von Konflikten, die eine Gefahr für Russlands Sicherheit darstellen oder es von der Konfrontation mit dem Westen ablenken könnten; Begrenzung der Unterstützung radikaler Bewegungen in Russland und im postsowjetischen Raum);
- Wirtschaft (Stärkung des russischen Einflusses auf den Öl- und Gasmärkten; Suche nach Investitionsquellen; Sicherung von Märkten für verschiedene russische Industriezweige; Nutzung des Transport- und Transitzpotenzials der Region für den Zugang zu asiatischen Märkten; Abschwächung der Sanktionsbelastung).

Der Nahe Osten hat sich zu einem wichtigen Absatzmarkt für russische Waren und zu einem Verkehrsknotenpunkt für den Zugang zu Asien und Afrika entwickelt.

Die Region ist zu einem **bedeutenden Endabnehmer** zahlreicher russischer Produkte geworden, die von den westlichen Märkten verdrängt wurden. In den Jahren 2022-2023 stiegen die russischen Exporte von Edelsteinen und Edelmetallen in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), von petrochemischen Produkten und Schweröl nach Saudi-Arabien, von Erdöl in die Türkei sowie von Agrarprodukten in den Iran, die Länder des Golf-Kooperationsrats (GCC), nach Ägypten und Marokko deutlich an. Darüber hinaus hat der Nahe Osten im Rahmen der globalen Neuausrichtung Russlands auf außereuropäische Märkte zusätzliche Bedeutung **als Transitknotenpunkt** gewonnen, die Russlands Zugang zum Indischen Ozean, nach Ostasien und Afrika erleichtert.⁶⁴

Um hohe Ölpreise aufrechtzuerhalten, hat Russland die Zusammenarbeit mit der OPEC/OPEC+ und ihren informellen Führungsstaaten, darunter Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kuwait, intensiviert. Neben der Preisstabilisierung trug die Region auch wesentlich dazu bei, die negativen Folgen des Krieges in der Ukraine für die russische Wirtschaft zu verringern. Die VAE und der Iran wurden zu zentralen Kanälen für sogenannte „**Parallelimporte**“ nach Russland, während Länder wie die VAE, Saudi-Arabien, Kuwait, Ägypten und Tunesien am Reexport russischen Öls und petrochemischer Produkte nach Europa und darüber hinaus beteiligt sind.⁶⁵

⁶³ Russian Relations With the Middle East After Putin's Invasion of Ukraine. Italian Institute for International Political Studies. September 11, 2023. <https://www.ispionline.it/en/publication/russian-relations-with-the-middle-east-after-putins-invasion-of-ukraine-143131>

⁶⁴ Russian Relations With the Middle East After Putin's Invasion of Ukraine. Italian Institute for International Political Studies. September 11, 2023. <https://www.ispionline.it/en/publication/russian-relations-with-the-middle-east-after-putins-invasion-of-ukraine-143131>

⁶⁵ Russian Relations With the Middle East After Putin's Invasion of Ukraine. Italian Institute for International Political Studies. September 11, 2023. <https://www.ispionline.it/en/publication/russian-relations-with-the-middle-east-after-putins-invasion-of-ukraine-143131>

Der Kreml bemüht sich, seinen Status als einflussreicher Akteur auf der internationalen Bühne durch aktive politische Beteiligung im Nahen Osten zu bewahren. Allerdings fehlt Russland derzeit die Fähigkeit, als stabilisierende Kraft zu wirken. Russland verwendet Diplomatie als vergleichsweise billiges Instrument, um akute Probleme zu lösen und die eigene Wichtigkeit zu demonstrieren. Viel Zeit und Mühe wurde darauf verwendet, das syrische Regime aus der Isolation zu führen, doch der Sieg der syrischen Opposition bestätigt Moskaus Unfähigkeit, eine stabilisierende Rolle in der Region zu spielen.

Die Abhängigkeit von regionalen Partnern begrenzt Russlands Handlungsfähigkeit im Krisenmanagement und zwingt es, die Interessen der regionalen Eliten zu berücksichtigen. Dies schränkt Moskaus Fähigkeit ein, unabhängig zu agieren und signifikanten Einfluss auf die Region auszuüben. Russland versuchte stets, eine vorsichtige Haltung einzunehmen und mit allen Konfliktparteien und Rivalen in der Region zu verhandeln. Doch die feindseligen Beziehungen Irans zu Israel, Saudi-Arabien und den VAE erschweren diese Strategie zunehmend, auch wenn die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Iran und Saudi-Arabien im März 2023 eine gewisse zusätzliche Flexibilität brachte. Angesichts der Risiken, die Irans Nuklearprogramm für die regionalen Führungsmächte birgt, ist davon auszugehen, dass diese weiterhin Druck auf Moskau ausüben werden, um dessen Unterstützung für Teheran zu begrenzen.

Schlussfolgerungen

Es ist zu erwarten, dass Russland den Nahen Osten weiterhin als Plattform nutzt, um seine Rolle als globaler Akteur zu bewahren, **gestützt auf Energiekooperation, Umgehung von Sanktionen und Markterweiterung**. Die Zusammenarbeit mit den OPEC+-Staaten wird ein zentrales Element der russischen Wirtschaftsstrategie in der Region bleiben. Allerdings dürfte die wachsende Abhängigkeit von den Staaten des Nahen Ostens und der Ausbau bilateraler Beziehungen in dieser konfliktanfälligen Region Russlands politische Position eher schwächen. Moskau wird gezwungen sein, **neue Ansätze zur Balance zwischen den regionalen Akteuren zu finden**, ohne Garantie auf langfristigen Erfolg.

Der Krieg gegen die Ukraine schwächt Russlands Fähigkeit erheblich, effektiv auf die Politik des Nahen Ostens Einfluss zu nehmen. Sein geopolitischer Einfluss in der Region wird zunehmend begrenzt, da es an Ressourcen und internationalem Vertrauen verliert.

Die Betonung von Russlands Rolle bei der Destabilisierung der Region könnte die Unterstützung durch Partner im Nahen Osten verringern. Daher ist es entscheidend, Informationskampagnen in Partnerländern durchzuführen und den Dialog mit regionalen Führungskräften aufrechtzuerhalten, **um Russlands Unzuverlässigkeit als Verbündeter hervorzuheben** und **seine wirtschaftliche Abhängigkeit** durch diplomatischen und wirtschaftlichen Druck zur Einschränkung seines Einflusses zu nutzen.

Der Energiefaktor bleibt ein wichtiger Hebel Russlands, doch eine strengere Durchsetzung der Sanktionen, insbesondere durch **die Kontrolle von „Parallelimporten“ und Reexporten** russischer Waren, könnte Moskaus wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit deutlich einschränken.

Der Iran

Die modernen Beziehungen zwischen Russland und dem Iran beruhen auf gegenseitiger Unterstützung zur Sicherung der Überlebensfähigkeit beider Regime.

Dieses Prinzip erklärt, warum trotz widerstreitender Interessen im Energiesektor die russisch-iranische Zusammenarbeit weiterhin wächst. Für Irans obersten Führer Ali Khamenei und die Revolutionsgarden hat das Überleben der Islamischen Republik, mit diplomatischer und militärischer Unterstützung Russlands, Vorrang vor den wirtschaftlichen Vorteilen, die sich aus dem Rückzug Russlands aus den europäischen Öl- und Gasmärkten ergeben.

Der Iran und Russland weiten ihre „beispiellose“ Verteidigungspartnerschaft zunehmend aus. Russlands Abhängigkeit vom Waffenhandel mit dem Iran nimmt zu. Der Iran hat Russland Drohnen, ballistische Raketen, Artilleriegranaten und andere Munition für den Krieg gegen die Ukraine geliefert und zudem den Aufbau einer Drohnenproduktionsanlage in Russland ermöglicht. Im Gegenzug strebt Teheran den Erwerb moderner Waffen aus Russland an, darunter Luftverteidigungssysteme und Kampfflugzeuge.⁶⁶ ⁶⁷Darüber hinaus teilt Russland nachrichtendienstliche Informationen mit dem Iran, kooperiert in der Cyberkriegsführung und unterstützt beim Start von Spionagesatelliten.⁶⁸ ⁶⁹

Über die Verteidigungszusammenarbeit hinaus dehnt sich die strategische Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran schrittweise auf andere Bereiche aus, vom Handel über den Nachrichtenaustausch bis hin zur Nuklearenergie, wie das am 17. Januar 2025 unterzeichnete **Abkommen über eine umfassende strategische Partnerschaft** belegt. Dieses bilaterale Abkommen könnte Russland zudem den Weg ebnen, Flugzeugbetankungszentren und eine Marinepräsenz im Iran aufzubauen, da der Sturz des Regimes seines Verbündeten Baschar al-Assad und die allgemeine Schwächung des russischen Einflusses im Nahen Osten die Präsenz wichtiger russischer Stützpunkte und Vermögenswerte in Syrien gefährden.⁷⁰



⁶⁶ Leonid Martynyuk. Russia increases arms trade with UN-embargoed nations to feed Ukraine war. Voice of America. November 18, 2024. <https://www.voanews.com/a/russia-increases-arms-trade-with-un-embargoed-nations-to-feed-ukraine-war/7868778.html>

⁶⁷ Dion Nissenbaum and Benoit Faucon. Iran Ships Ammunition to Russia by Caspian Sea to Aid Invasion of Ukraine. The Wall Street Journal. April 24, 2023. <https://www.wsj.com/articles/iran-ships-ammunition-to-russia-by-caspian-sea-to-aid-invasion-of-ukraine-e74e8585>

⁶⁸ Dov Lieber, Benoit Faucon and Michael Amon. Russia Supplies Iran With Cyber Weapons as Military Cooperation Grows. The Wall Street Journal. March 27, 2023. <https://www.wsj.com/articles/russia-supplies-iran-with-cyber-weapons-as-military-cooperation-grows-b14b94cd>

⁶⁹ Iran sends satellites to Russia for rocket launch, Tasnim reports. Reuters. October 12, 2024. <https://www.reuters.com/world/iran-sends-satellites-russia-rocket-launch-tasnim-reports-2024-10-12/>

⁷⁰ Russian Offensive Campaign Assessment. Institute for the Study of War. January 17, 2025. <https://www.understandingwar.org/backgrounder/russian-offensive-campaign-assessment-january-17-2025>

Ein Besitz von Atomwaffen durch den Iran könnte das regionale Machtgleichgewicht verschieben und erhebliche Risiken für die globale Sicherheit schaffen. Russland ist wahrscheinlich daran interessiert, den Iran auf einem „Schwellen“-Nuklearstatus zu halten, um die regionale Unsicherheit aufrechtzuerhalten.

Die Regierung in Teheran erwartet von Russland, dass es seinen **Sicherheitsschirm** über den Iran ausdehnt. Russland blockiert tatsächlich westliche Initiativen gegen den Iran im UN-Sicherheitsrat. Als der Westen im März 2022 kurz davor stand, das Atomabkommen mit dem Iran wiederzubeleben, **vereitelte Moskau die Verhandlungen**, indem es schriftliche Garantien verlangte, dass neue westliche Sanktionen im Zusammenhang mit der Ukraine den Handel Russlands mit dem Iran nicht behindern würden.⁷¹ Einige Analysten vertreten die Auffassung, dass ein wirtschaftlich und politisch isolierter nuklearer Iran es Russland ermöglichen würde, stärkeren Einfluss auf das Land auszuüben, insbesondere auf dessen wirtschaftliche Ressourcen wie Öl und Gas.

Es gibt jedoch mehrere Gründe, warum Russland den Iran beim Aufbau eigener Atomwaffen kaum direkt unterstützen dürfte. Erstens würde der Besitz von Atomwaffen die Verhandlungsposition Teherans gegenüber Moskau stärken. Zweitens möchte Russland seine Beziehungen zu anderen regionalen Akteuren, etwa Israel und den Golfstaaten, nicht gefährden, die sich entschieden gegen das iranische Atomprogramm aussprechen. Ein **nuklearer Schwellenstatus des Iran** wäre für den Kreml ausreichend, um in der Konfrontation mit dem Westen regionale Unsicherheit zu erzeugen und die Vereinigten Staaten daran zu hindern, sich auf China und Russland zu konzentrieren.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit dient der Integration beider Länder in parallele Finanz- und Logistiksysteme außerhalb westlicher Einflussphären. Beide Staaten arbeiten in zahlreichen Bereichen eng zusammen, fördern den bilateralen Handel, initiieren gemeinsame Projekte im Rahmen des Internationalen Nord-Süd-Transportkorridors (INSTC)⁷² und integrieren ihre Bankensysteme.⁷³ Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Sanktionen zu umgehen und institutionelle Strukturen jenseits westlicher Kontrolle zu stärken. Inzwischen nehmen die russischen Investitionen im Iran zu, wobei Russland im Jahr 2023 mit einem Beitrag von 2,76 Milliarden US-Dollar zu den insgesamt 4,2 Milliarden US-Dollar zum **größten Geber ausländischer Direktinvestitionen** (ADI) wird.⁷⁴ Zwar kann der Iran mit seinem Handels- und Investitionspotenzial den Rückgang des russischen Außenhandels mit westlichen Staaten nicht vollständig kompensieren, doch seine **strategische geographische Lage** als Brücke Russlands zu Indien, zum Persischen Golf, zur südlichen Arabischen Halbinsel und nach Ostafrika bleibt von zentraler Bedeutung.

⁷¹ Patrick Wintour. Iran nuclear talks rocked by Russian demand for sanctions exemption. The Guardian. Mar 6, 2022. <https://www.theguardian.com/world/2022/mar/06/iran-nuclear-talks-rocked-by-russian-demand-for-sanctions-exemption>

⁷² Nigar Bayramli. Iran, Russia Discuss Key Railway Connection Project. Caspian News. December 24, 2024. <https://caspiannews.com/news-detail/iran-russia-discuss-key-railway-connection-project-2024-12-24-0/>

⁷³ Iran, Russia Link Banking Systems in Effort to Bypass Western Sanctions. Foundation for Defense of Democracies. November 13, 2024. <https://www.fdd.org/analysis/2024/11/13/iran-russia-link-banking-systems-in-effort-to-bypass-western-sanctions/>

⁷⁴ Andrey Zlobin. Russia became the largest foreign investor in Iran. Forbes. March 23, 2023. <https://www.forbes.ru/finansy/486578-rossia-stala-krupnejsim-inostrannym-investorom-v-irane>



Sowohl Russland als auch der Iran bevorzugen eine multipolare Weltordnung, in der die Vereinigten Staaten das internationale System nicht dominieren und die Fähigkeit des Westens, Druck auf autoritäre Regime auszuüben, eingeschränkt ist.

Die derzeitige iranische Führung hat die Versuche der Vorgängerregierung, die Beziehungen zum Westen zu verbessern, aufgegeben und stattdessen die Priorität auf regionale Beziehungen im Nahen Osten sowie auf die Vertiefung der Partnerschaften mit globalen Mächten wie Russland und China gelegt. In Teheran werden der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die internationale Reaktion darauf als Beweis für **den Niedergang der US-Dominanz** und eine Verschiebung des globalen Machtgleichgewichts vom Westen nach Osten betrachtet. Dies hat die iranische Führung dazu veranlasst, sich von der bisherigen Politik des Gleichgewichts zwischen Ost und West abzuwenden und sich stattdessen auf **die Stärkung der Beziehungen zu Russland und China** zu konzentrieren. Während sogenannte moderate und reformorientierte Kräfte im Iran einer Partnerschaft mit Moskau skeptisch gegenüberstehen, bilden die dominierenden politischen Kräfte ein Gegengewicht zu dieser Skepsis.⁷⁵

Russland versucht, alternative Energieexporte des Iran nach Europa im Rahmen seiner Energieerpressungsstrategie zu verhindern. Für Moskau ist es vorteilhaft, in iranische Öl- und Gasprojekte zu investieren, um Kontrolle darüber zu erlangen und so den Markteintritt des Iran als alternativer Energielieferant für Europa zu verzögern.

Die Konkurrenz zwischen beiden Ländern verschärft sich infolge internationaler Sanktionen, die sie in illegale Märkte drängen. Dennoch überwiegt der strategische Nutzen ihrer Kooperation die wirtschaftlichen Differenzen.

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine verlor der Iran trotz steigender Energiepreise Marktanteile in China, da die chinesischen Ölimporte aus Russland zunahmen.⁷⁶ Internationale

⁷⁵ By Hamidreza Azizi. The Ukraine War: The View from Iran. The Cairo Review of Global Affairs. Fall 2022/Winter 2023. <https://www.thecairereview.com/essays/the-ukraine-war-the-view-from-iran/>

⁷⁶ Bozorgmehr Sharafedin, Florence Tan and Chen Aizhu. More Russian oil going east squeezes Iranian crude sales to China. Reuters. May 20, 2022. <https://www.reuters.com/business/energy/more-russian-oil-going-east-squeezes-iranian-crude-sales-china-2022-05-19/>

Sanktionen haben Russland und den Iran in einen **direkten Wettbewerb im Schattenölhandel gedrängt**. Zudem behindert Russlands Dominanz auf dem armenischen Gasmarkt durch Gazprom die iranischen Bemühungen, seine Exporte zu erweitern und Armeniens Abhängigkeit von russischer Energie zu verringern.⁷⁷

Dieses Problem wird dadurch verschärft, dass beide Länder ähnliche Waren exportieren und importieren und somit auf viele gleiche Lieferanten und Märkte angewiesen sind. Dennoch weisen einige Energieexperten darauf hin, dass diese anfängliche Konkurrenz inzwischen **durch den integrierten Weltmarkt teilweise abgeschwächt wird**.⁷⁸ Nach Angaben von SVB International erreichte die iranische Ölproduktion im August 2023 mit 3,15 Millionen Barrel pro Tag den höchsten Stand seit 2018, bei Exporten von knapp unter zwei Millionen Barrel täglich.⁷⁹ Entgegen der weit verbreiteten Auffassung, dass der aus widersprüchlichen Interessen resultierende Wettbewerb die Annäherung zwischen Russland und dem Iran einschränken könnte, sind beide Seiten der Ansicht, dass der langfristige strategische Wert ihrer Zusammenarbeit wirtschaftliche Zugeständnisse rechtfertigt.

Die russisch-iranische Partnerschaft bleibt transaktional geprägt, da geopolitische Differenzen (z.B. im Kaukasus und im Persischen Golf) fortbestehen. Spannungen könnten eskalieren, falls Moskau seine strategischen Prioritäten überdenkt oder der Iran das Vertrauen in die russische Unterstützung verliert. Die Partnerschaft gründet sich daher auf pragmatische Interessen, schließt jedoch künftige Konflikte nicht aus.

Russlands Zuverlässigkeit als Verbündeter im Falle einer Eskalation zwischen dem Iran, Israel und den Vereinigten Staaten oder eines direkten militärischen Konflikts bleibt fraglich. Aufgrund des Fokus auf den Krieg in der Ukraine verfügt Russland nur über **begrenzte Kapazitäten zur Bereitstellung militärischer Unterstützung**, was sich in seiner Passivität im Konflikt um Bergkarabach und in Syrien zeigt. Stattdessen betrachtet Moskau die Eskalation indirekter Spannungen zwischen Iran und den USA als nützlicher Hebel, um Teheran zur Ausübung von Einfluss auf die amerikanischen Interessen im Nahen Osten zu bewegen.

Langjährige geopolitische Gegensätze zwischen beiden Staaten dürfen nicht übersehen werden. In jüngster Zeit haben sich die russisch-iranischen Spannungen im Kaukasus verschärft, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt **des Zangezur-Korridors**, einer türkischen Initiative zur Verbindung des aserbajdschanischen Kernlandes mit der Autonomen Republik Nachitschewan. Dieser Korridor würde den Landzugang des Iran nach Russland und Europa über Armenien blockieren, zu einer Zeit, in der Teheran seinen Handel mit Armenien und Europa ausweiten möchte.⁸⁰ Zudem hat Russland auf der Suche nach Handel und Investitionen aus den

⁷⁷ Vali Kaleji. Iran's Gas Export to Armenia: From Energy Imbalance in Iran to Russia's Monopoly in the Armenian Gas Market. The Jamestown Foundation. November 20, 2024. <https://jamestown.org/program/expanding-iran-armenia-energy-ties-combat-yerevans-reliance-on-russian-oil/>

⁷⁸ Ellie Geranmayeh, Nicole Grajewski. Alone together: How the war in Ukraine shapes the Russian-Iranian relationship. European Council on Foreign Relations. 6 September 2023. <https://ecfr.eu/publication/alone-together-how-the-war-in-ukraine-shapes-the-russian-iranian-relationship/#iranian-military-assistance-to-russia>

⁷⁹ Alex Lawler and Timothy Gardner. Iran's oil output, exports rise as Washington, Tehran talk. Reuters. August 31, 2023. <https://www.reuters.com/business/energy/irans-oil-output-exports-rise-washington-tehran-talk-2023-08-31/>

⁸⁰ Katherine Wells, Annika Ganzeveld, Andie Parry, Johanna Moore, Carolyn Moorman, Ben Rezaei, Alexandra Braverman and Brian Carter. Iran Update. Institute for the Study of War. November 12, 2024. <https://www.understandingwar.org/backgrounder/iran-update-november-12-2024>

Vereinigten Arabischen Emiraten und anderen Golfstaaten, die VAE in ihrem Streit mit dem Iran über drei Inseln im Persischen Golf unterstützt.⁸¹

Trotz dieser Unterschiede werden Russland und der Iran wahrscheinlich bestrebt sein, sie nicht ihre gemeinsamen politischen Ziele und gegenseitigen Vorteile untergraben zu lassen.



Schlussfolgerungen

Russland, das infolge des Krieges einen Teil seines Einflusses verloren hat, versucht, seine Position durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie dem Iran zu sichern. Geopolitische Spannungen und der Wettbewerb um begrenzte Märkte könnten diese Strategie jedoch erschweren. Die Beobachtung und **Hervorhebung geopolitischer Differenzen** zwischen Russland und dem Iran könnte dazu beitragen, diese Spannungen auszunutzen und ihre Partnerschaft zu schwächen.

Angesichts der Lockerung der Beschränkungen und der zunehmenden Institutionalisierung ist es unwahrscheinlich, dass die russisch-iranischen Verteidigungsbeziehungen auch nach dem Ende des Krieges zwischen Russland und der Ukraine zum früheren „Patron-Klient“-Modell zurückkehren werden. Unter Berücksichtigung ihrer strategischen Kulturen und der derzeitigen Dynamiken werden beide Staaten **ihre militärischen Fähigkeiten wahrscheinlich weiter ausbauen**, vermutlich unter gegenseitiger Unterstützung.

Um den russisch-iranischen Einfluss zu schwächen, ist eine **verstärkte Durchsetzung von Sanktionen** erforderlich, insbesondere **im Bereich militärischer Lieferungen und Finanztransaktionen**, sowie eine Ausweitung der Beschränkungen gegen Unternehmen, die in strategischen Sektoren kooperieren. Investitionen in die Stärkung **der Energieunabhängigkeit im Kaukasus** und Partnerschaften mit Verbündeten wie Israel und Saudi-Arabien könnten dazu beitragen, den Einfluss beider Staaten zu begrenzen. Eine Beschleunigung der Sanktionen gegen Öl- und Gasexporte aus Russland und dem Iran, kombiniert mit alternativen Energieangeboten für Partnerländer, würde deren Abhängigkeit von diesen Lieferanten verringern.

Russland wird das iranische Atomprogramm wahrscheinlich als Druckmittel gegenüber dem Westen einsetzen, obwohl eine direkte Unterstützung bei der Entwicklung von Atomwaffen unwahrscheinlich bleibt. Um der nuklearen Bedrohung entgegenzuwirken, sollten diplomatische

⁸¹ Mark N. Katz. Is Russia really siding with the UAE against Iran. Atlantic Council. July 18, 2023. <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/menasource/russia-gcc-uae-iran-islands/>

Bemühungen mit den Golfstaaten und China intensiviert werden, um **das iranische Atomprogramm gemeinsam zu überwachen**. Zugleich sollte der Druck auf Russland in internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen erhöht werden, um seine Unterstützung für das Programm zu behindern. Die Ausweitung von Sanktionen gegen an dem Programm beteiligte Personen und Unternehmen sowie die konsequente Umsetzung des Atomwaffensperrvertrags bleiben entscheidende Instrumente, um die nuklearen Ambitionen Teherans und Russlands nukleare Erpressung einzudämmen.

Syrien

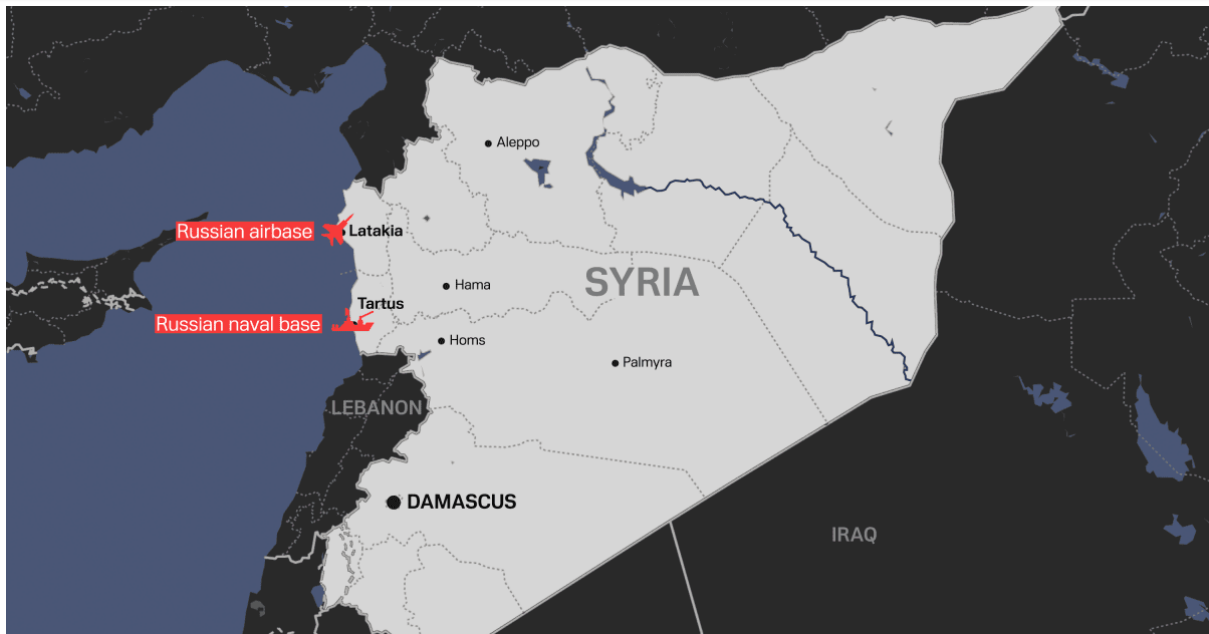
Seit 2015 war Russland der wichtigste Garant für das Assad-Regime und hat im syrischen Konflikt **militärisch interveniert, um seinen Verbündeten zu stützen**. Die russische Militärkampagne umfasste Luftangriffe, Waffenlieferungen und den Aufbau von Militärbasen, die nicht nur das Assad-Regime stabilisierten, sondern auch Russlands Präsenz im östlichen Mittelmeerraum festigten und strategischen Zugang zur Region sicherten.

Der Kreml nutzte seine militärische Präsenz in Syrien zudem, um wirtschaftliche Beziehungen zum Nahen Osten, insbesondere zum Iran, Irak und zu den Golfstaaten, zu stärken. Dies ermöglichte ihm, seinen Anteil an Energieinvestitionen zu vergrößern und seine Politik mit führenden Öl- und Gasproduzenten in Fragen von Produktion und Preisgestaltung zu koordinieren.

Die Lage änderte sich jedoch dramatisch nach den jüngsten Ereignissen in Syrien, die das Ende des Assad-Regimes markierten. Trotz seines dichten Netzes militärischer Stützpunkte und Positionen war Russland nicht in der Lage, entscheidend auf die Offensive der Oppositionskräfte zu reagieren. Dies ist auf die massive Umlenkung russischer Ressourcen in den Krieg gegen die Ukraine zurückzuführen, die Moskaus Fähigkeit zur aktiven Verteidigung seines syrischen Verbündeten stark einschränkte.

Derzeit steht Russland vor erheblichen Herausforderungen, seine **strategische Präsenz** in Syrien aufrechtzuerhalten. Die Verhandlungen mit der Opposition führten lediglich zu teilweisen Sicherheitsgarantien für die **Basen in Tartus und Hmeimim**, während das Schicksal anderer Einrichtungen, wie der Basis in Qamishli, ungewiss bleibt. Ein schrittweiser Rückzug russischer Truppen aus Syrien hat bereits begonnen und deutet auf eine Schwächung der russischen Position in der Region hin.⁸²

⁸² Christina Harward, Nicole Wolkov, Davit Gasparyan, Grace Mappes, and George Barros. Russian Offensive Campaign Assessment. Institute for the Study of War. December 8, 2024. <https://www.understandingwar.org/backgrounder/russian-offensive-campaign-assessment-december-8-2024>



Russland versucht, zwischen der Wahrung seiner geopolitischen Interessen in Syrien und den unvermeidlichen Verlusten infolge der veränderten politischen Dynamik zu balancieren. Der Verlust der Marinebasis in Tartus und der Luftwaffenbasis in Hmeimim würde Moskaus **Fähigkeit, Einfluss auf die südliche Flanke der NATO auszuüben** und **Operationen im Schwarzen Meer und im Mittelmeer** zu koordinieren, erheblich einschränken. Der Verlust dieser Stützpunkte würde die Logistik und auch die Einsätze des sogenannten Afrikakorps Russlands erheblich beeinträchtigen.

Der Sturz des Assad-Regimes hat **Russlands Image als verlässlicher Verbündeter schwer beschädigt** und könnte seine Position unter autoritären Regimen in Afrika und im Nahen Osten schwächen. Der mögliche Machtkampf unter den Siegern in Syrien könnte jedoch Chancen eröffnen, etwa für eine begrenzte Zusammenarbeit mit bestimmten Fraktionen, wie der Unterstützung der Alawiten entlang der Mittelmeerküste.

Strategisch gesehen könnte Russland versuchen, seine Verluste in Syrien durch eine Ausweitung seines Einflusses in anderen Ländern wie Libyen oder Sudan zu kompensieren. Das Fehlen formaler Abkommen und geeigneter Infrastruktur in diesen Regionen begrenzt allerdings solche Möglichkeiten.

Obwohl der Fall des Assad-Regimes einen schweren Schlag für den russischen Einfluss im Nahen Osten darstellt, bedeutet er **keinen vollständigen Verlust** der russischen Position in der Region. Erstens ist es unwahrscheinlich, dass der Umsturz zur Bildung eines prowestlichen Regimes führt, wie es bei den sogenannten Farbrevolutionen der Fall war. Zweitens werden die Beziehungen des Kremls zu anderen arabischen Regierungen, darunter Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und Ägypten, aufgrund gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen voraussichtlich stabil bleiben.

Schlussfolgerungen

Die aktuellen Ereignisse in Syrien bestätigen **die begrenzte Fähigkeit Russlands, als globaler Akteur** gleichzeitig auf mehreren Schauplätzen zu agieren, vor allem wegen der Verlagerung des Großteils seiner Ressourcen in den Krieg gegen die Ukraine. Der Verlust Syriens als strategischen

Verbündeten wird Moskaus Möglichkeiten, Stellvertreteroperationen in Afrika und im Nahen Osten aufrechtzuerhalten, erheblich erschweren.

Der politische Umbruch in Syrien eröffnet ein **Zeitfenster, in dem antirussische Kräfte** ihren Einfluss in der Region ausbauen können. In diesem Zusammenhang wäre es sinnvoll, die Zusammenarbeit mit syrischen Oppositionsfraktionen zu intensivieren. Die Unterstützung humanitärer Initiativen und Wiederaufbauprogramme in Syrien kann dazu beitragen, prowestliche Stimmungen innerhalb der neuen Regierung zu stärken und die Vorteile der Kooperation mit demokratischen Staaten hervorzuheben. Dieses Vorgehen würde den Aufbau stabiler politischer und gesellschaftlicher Strukturen fördern, die in der Lage sind, Russlands Versuchen, seinen Einfluss zurückzugewinnen, entgegenzuwirken.

Obwohl der Sturz des Assad-Regimes Russlands Einfluss in Syrien stark geschwächt hat, wurde seine Präsenz in der Region nicht vollständig ausgelöscht. Die Aufrechterhaltung wirtschaftlicher Beziehungen zu Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Katar und Ägypten ermöglicht es Moskau, weiterhin **ein aktiver Akteur auf der politischen und energiepolitischen Agenda des Nahen Ostens zu bleiben**. Gleichwohl kann die Situation als Präzedenzfall genutzt werden, um die **Instabilität und Unzuverlässigkeit der russischen Partnerschaft aufzuzeigen**, was dazu beitragen könnte, den russischen Einfluss nicht nur in Syrien, sondern auch in anderen Ländern der Region zu verringern.

TEIL II. RUSSLAND IN DEN INTERNATIONALEN INSTITUTIONEN

Internationale Institutionen spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der globalen Governance, der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Sicherheitsarchitektur. Diese Organisationen sorgen für Stabilität, fördern den Dialog zwischen den Nationen und legen die Regeln fest, die die internationalen Beziehungen bestimmen. Ihre Fähigkeit, sich an geopolitische Veränderungen anzupassen, ist jedoch oft aufgrund ihrer strukturellen Komplexität, langjährigen diplomatischen Verpflichtungen und der Notwendigkeit, unter den vielfältigen Mitgliedstaaten einen Konsens zu erzielen, begrenzt. Russland hat als eine der großen Weltmächte stets versucht, seinen Einfluss innerhalb dieser Institutionen zu bewahren und auszubauen.

Internationale Isolation Russlands

Nach dem Beginn der großangelegten Invasion auf die Ukraine begann die internationale Gemeinschaft, Russland zu isolieren. Der Höhepunkt dieser Maßnahmen wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2022 erreicht. Bereits am Tag nach Kriegsbeginn brach die **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)** die Beziehungen zu Russland ab. Im März 2022 wurde die Beteiligung Russlands am **Euro-Arktische Barents-Rat (BEAC)**, am **Koordinationsrat der Gruppe der entwickelten Länder der Welthandelsorganisation (WTO)**, am **Internationalen Eisenbahnverband (UIC)**, am **Internationalen Archivrat (ICA)** sowie am **Rat der Ostseestaaten (CBSS)** ausgesetzt.

Am bedeutendsten war der Ausschluss Russlands aus dem **Europarat (CoE)** nach 26 Jahren Mitgliedschaft. Die **Internationale Arbeitsorganisation (ILO)** setzte die technische Zusammenarbeit mit Russland aus, und die **Europäische Organisation für Kernforschung (CERN)** entzog Russland den Beobachterstatus. Die Europäische Kommission (EK) stoppte Russlands Teilnahme an mehreren Forschungs- und Förderprogrammen – **Horizon 2020**, **Horizon Europe** und **Erasmus+**. Außerdem wurde die Teilnahme Russlands am **Nuklearenergieamt (NEA)** und an der **Welttourismusorganisation der VN** ausgesetzt, und die Zusammenarbeit mit der **Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)** beendet.

Ein weiterer bedeutender Schritt erfolgte am 7. April, als die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution zur Beendigung der Mitgliedschaft Russlands im **Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen** verabschiedete. Russland wurde außerdem aus der **Internationalen Gasunion** und dem Gründungsvorstand des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik ausgeschlossen. Auch das **International Transport Forum**, der **Nordische Ministerrat** und die **Internationale Organisation für Normung** setzten ihre Zusammenarbeit mit Russland aus oder schränkten sie stark ein. Die **Europäische Weltraumorganisation** beendete die Kooperation mit Russland bei den Mondprogrammen Luna-25, Luna-26 und Luna-27 sowie bei Projekten zur Erforschung des Mars.

Allein im Jahr 2023 wurde Russland aus 29 internationalen Organisationen und multilateralen Kooperationsformaten ausgeschlossen. Russland oder seine Kandidaten durften nicht in fast 60 Gremien internationaler Organisationen / anderer multilateraler Kooperationsformate oder deren Führungspositionen (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender) gewählt werden. Zum ersten Mal wurde Russland nicht in den **Internationalen Gerichtshof**, die Exekutivräte der **UNESCO** und der **Organisation für das Verbot chemischer Waffen** sowie in den **Rat der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation** gewählt.

Am 14. Dezember 2023 beschloss die **Donaukommission**, dass Russlands Mitgliedschaft mit den Raketen- und Drohnenangriffen auf die Untere Donau unvereinbar sei. Im März 2024 wurde Russland aus der Organisation ausgeschlossen.



Mitarbeiter des Europarates entfernen die russische Fahne vom Gebäude des Europarates, Mittwoch, 16. März 2022 in Straßburg, Frankreich. Quelle: [ICJ](#)

Trotz der diplomatischen Isolation in zahlreichen Institutionen bleibt Russland ständiges Mitglied des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und hat damit die Möglichkeit, alle Resolutionen zu blockieren, die die russische Aggression gegen die Ukraine verurteilen. Es ist weiterhin Teil geoökonomischer Allianzen wie der Gruppe der Zwanzig (G20) und der BRICS+, wurde jedoch nach der Annexion der Krim aus der G8 ausgeschlossen. In seiner regionalen Einflusszone führt Russland weiterhin die **Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU)** und die **Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS)** an.

Um die gegenwärtige politische Dynamik, den russischen Einfluss innerhalb dieser Organisationen und Moskaus Fähigkeit zu verstehen, diese Plattformen zur Förderung seiner Interessen zu nutzen, lohnt sich ein genauerer Blick auf einige der bedeutendsten Strukturen seiner Präsenz, insbesondere **BRICS+, die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS), die Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU), die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ)** und die **G20**.

BRICS+

Gegründet: 2009

Mitglieder: 10 (2025)⁸³

Perspektiven

Ursprünglich als **Koalition bedeutender aufstrebender Volkswirtschaften** – Brasilien, Russland, Indien und China – gegründet, diente **BRICS+** lange Zeit als Forum zur Förderung einer Alternative zur westlichen wirtschaftlichen Hegemonie. Für Russland ist BRICS+ ein zentrales Instrument, um sich in einem neuen, mehrschichtigen System internationaler Beziehungen zu positionieren, den Einfluss westlicher Mächte auszugleichen und die Auswirkungen wirtschaftlicher Sanktionen teilweise abzufedern.



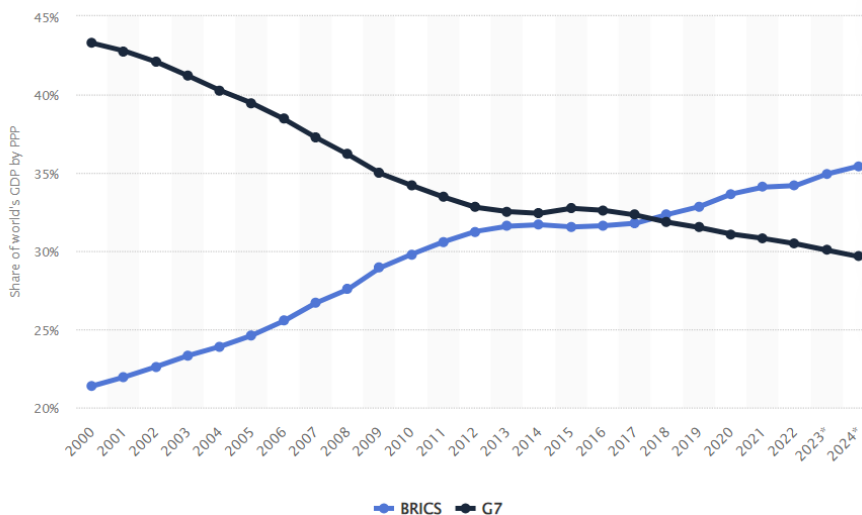
16. BRICS-Gipfel, Oktober 2024 in Kasan, Russland. Quelle: [BRICS 2024 Russland](https://www.dw.com/en/indonesia-officially-becomes-full-member-of-brics-bloc/a-71233628)

BRICS+ zeichnet sich durch **staatlich gesteuerte Wirtschaftspolitik**, einen **starken öffentlichen Sektor** und eine Integration in die Weltmärkte vor allem über **den Handel mit Rohstoffen und verarbeiteten Naturressourcen** aus. Der Block trägt rund **25 % zu den weltweiten Exporten** bei, wobei die G7-Staaten weiterhin zu seinen wichtigsten Handelspartnern gehören. 2023 entfielen 30 % des weltweiten BIP und 46 % der Weltbevölkerung auf BRICS, während die G7 zwar 45 % des globalen BIP, aber nur 10 % der Bevölkerung stellten.

Gemessen an der **Kaufkraftparität (KKP)** haben die ursprünglichen BRICS-Staaten die G7 inzwischen mit einem Anteil von **31 %** gegenüber 29 % bei den G7 überholt, was ihre

⁸³ Indonesia officially becomes full member of BRICS bloc. DW. <https://www.dw.com/en/indonesia-officially-becomes-full-member-of-brics-bloc/a-71233628>

wirtschaftliche Dynamik und den relativen Rückgang der G7-Ökonomien widerspiegelt.⁸⁴ Bis 2024 hat sich der Unterschied weiter vergrößert: **Die BRICS vereinen nun 35 % des weltweiten BIP**, während die G7 nur noch 30 % halten.⁸⁵



Besonders im **Energie- und Metallsektor** besitzt der Block das Potenzial, sich als dominierende Kraft zu etablieren. Mit dem Beitritt einiger der weltweit größten Exporteure und Besitzer von **Kohlenwasserstoffreserven**, darunter Öl und Gas, entwickelt sich BRICS+ zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten der OPEC. In der **Metallindustrie** waren Brasilien, China, Russland und Südafrika bereits bedeutende Akteure; die Einbindung Saudi-Arabiens, das sich als bedeutendes Bergbauzentrum etablieren will, stärkt diesen Einfluss zusätzlich.

La production minière des BRICS+ (2023)

Pays	Bauxite	Cuivre (raffiné)	Étain	Platinum	Palladium	Plomb	Zinc	Terres rares
Brésil	8	-	6	-	-	-	-	-
Russie	2	4	1	13	44	4	3	1
Inde	6	-	-	-	-	5	7	1
Chine	23	42	23	-	-	42	33	69
Afrique du Sud	-	-	-	67	34	-	2	-
Arabie saoudite	1	-	-	-	-	-	-	-
EAU	-	2	-	-	-	-	-	-
Iran	-	-	-	-	-	-	-	-
Total BRICS+	40	48	30	80	78	53	45	70

Tableau: IRIS - Répondre les données - Créé avec Datawrapper

Les réserves de métaux des BRICS+ (2023)

Pays	Bauxite	Cuivre	Étain	Palladium / Platinum	Plomb	Zinc	Terres rares
Brésil	12	-	8	-	-	-	19
Russie	2	7	9	8	9	5	9
Inde	3	-	-	-	2	9	6
Chine	3	3	22	-	21	9	40
Afrique du Sud	-	-	-	89	-	1	-
Arabie saoudite	1	7	-	-	1	1	-
Iran	-	-	-	-	2	47	-
Total BRICS+	21	17	39	97	35	72	74

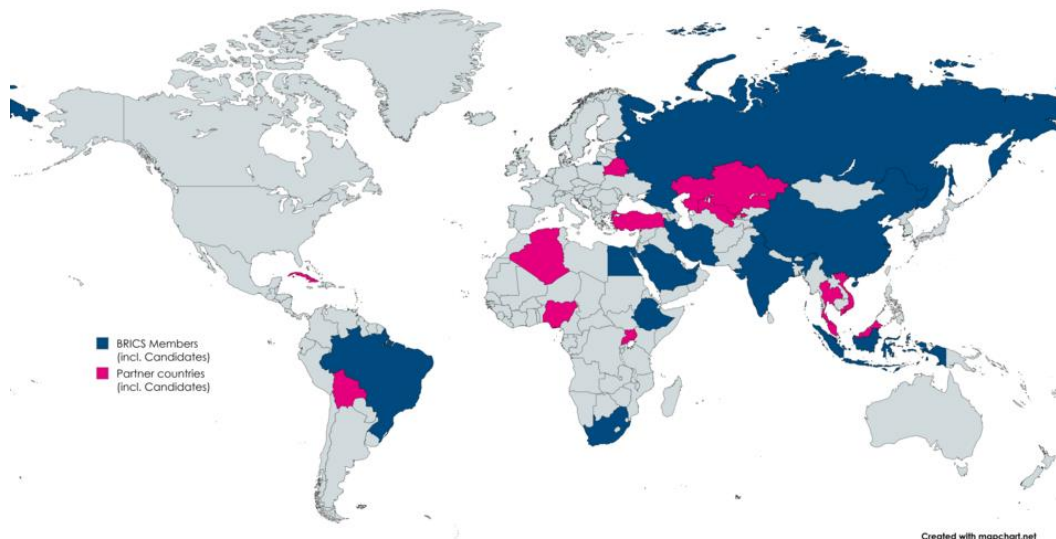
Tableau: IRIS - Répondre les données - Créé avec Datawrapper

Der Block besteht derzeit aus zehn Mitgliedern, wobei der Beitritt Saudi-Arabiens, mehr als ein Jahr nach der Einladung, noch bewertet wird (auf den meisten BRICS-Karten wird das Königreich jedoch bereits als Vollmitglied geführt). Der Beitritt der Vereinigten Arabischen Emirate und voraussichtlich Saudi-Arabiens würde die Energiehebelwirkung der Gruppe erheblich verstärken: BRICS+ wäre dann für **43,1 % der weltweiten Ölproduktion, 44 % der bekannten Reserven, 35,5 % der globalen Gasförderung** und **53 % der Gasreserven verantwortlich**.

⁸⁴ Hache, Emmanuel. 2025. "The Brics+: Towards Unlimited Domination of Commodity Markets? - IRIS." IRIS. January 27, 2025. <https://www.iris-france.org/en/186697-les-brics-vers-une-domination-sans-limites-sur-les-marches-des-matieres-premieres-2/>.

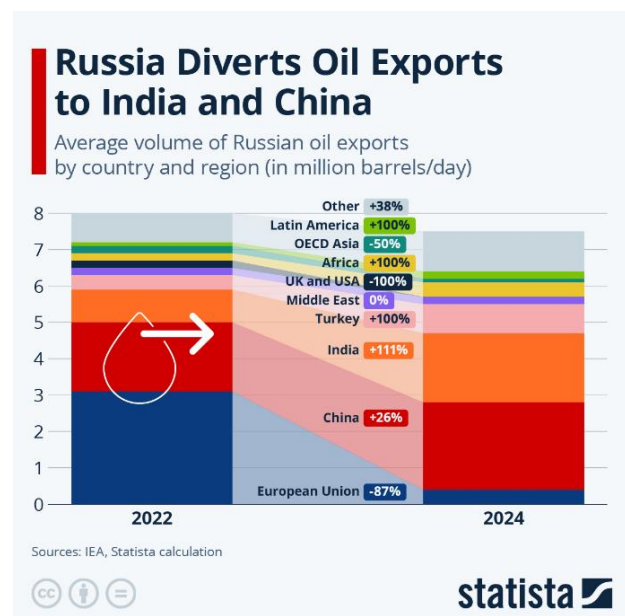
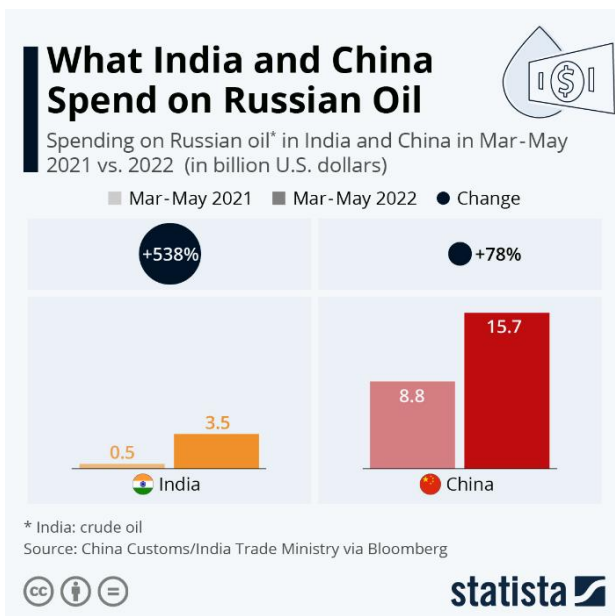
⁸⁵ Statista. 2025. "BRICS and G7 Countries' Share of the World's GDP in PPP 2000-2024." February 13, 2025. <https://www.statista.com/statistics/1412425/gdp-ppp-share-world-gdp-g7-brics/>.

Chinas Unterstützung potenzieller neuer Mitglieder wie Nigeria und Kasachstan deutet auf das Bestreben hin, die Stellung des Blocks im globalen Energiesektor weiter zu festigen.



Im Bereich der **Nahrungsmittel** produziert BRICS+ **42 % des weltweiten Weizens**, **52 % des Reises** und **46 % der Sojabohnen**, was seine zentrale Rolle bei der Sicherung der globalen Ernährung hervorhebt. Damit nimmt der Block eine dominante und strategische Position in mehreren lebenswichtigen Rohstoffmärkten ein, von Lebensmitteln über Energie bis hin zu Metallen.⁸⁶

Russland wird wahrscheinlich auf **eine Intensivierung des Handels und der Investitionen innerhalb von BRICS** drängen, unter Nutzung bilateraler Abkommen, die den US-Dollar umgehen und dem Land ermöglichen, westliche Finanzsysteme zu vermeiden. Bereits 2021, also vor der Invasion auf die Ukraine, genehmigte die BRICS-Entwicklungsbank einen Kredit in Höhe von 1 Milliarde US-Dollar für russische Infrastrukturprojekte (Auszahlung 2023).⁸⁷



⁸⁶ Hache, Emmanuel, op. cit.

⁸⁷ Reuters, "New Development Bank Approves up to \$1 Bln Loan for Water Projects in South Africa," Reuters, August 31, 2024, <https://www.reuters.com/world/africa/new-development-bank-approves-up-1-bln-loan-water-projects-south-africa-2024-08-31/>

Das Handelsvolumen zwischen Russland und Indien erreichte einen historischen Rekordwert. Der bilaterale Handel zwischen den beiden Ländern hat 2024 einen Rekord von 66 Milliarden US-Dollar erreicht, was einer Verfünfachung gegenüber den letzten fünf Jahren entspricht.⁸⁸ **Auch der Handel zwischen China und Russland stieg 2024 laut chinesischen Zoll Daten auf einen Rekordwert** von 237 Milliarden US-Dollar. Im Energiesektor haben China und Indien die Europäische Union als Hauptabnehmer russischer Energieexporte ersetzt. 2023 gingen 50 % der russischen Ölexporte nach China, während Indiens Anteil innerhalb von zwei Jahren auf 40 % stieg.⁸⁹

Darüber hinaus gibt es Bestrebungen, **alternative Währungen** zu fördern und Mechanismen wie eine gemeinsame **digitale Währung der BRICS-Staaten** für den gruppeninternen Handel zu untersuchen.⁹⁰

Russland nutzt bereits den **Yuan für Energieexporte nach China**,⁹¹ während Indien vergünstigtes russisches Öl in **Rupien und anderen Nicht-Dollar-Währungen** bezahlt.⁹² Das lauwarmer Interesse an der Schaffung einer BRICS-Währung – was sich daran zeigt, dass wichtige Finanzminister entsprechende Treffen schwänzen – verdeutlicht jedoch interne Differenzen.⁹³

Angesichts beispielloser westlicher Sanktionen strebt Russland an, BRICS zu einem **parallelen Wirtschaftssystem** zu transformieren.

Moskau drängt auf eine **stärkere Nutzung des Cross-Border Interbank Payment System (CIPS)** – Chinas Alternative zu SWIFT – innerhalb der BRICS-Staaten.⁹⁴ Das endgültige Ziel besteht darin, BRICS zu einer institutionalisierten geoökonomischen und geopolitischen Gegenmacht zu westlich dominierten Strukturen wie der G7 oder dem IWF zu machen. Die **BRICS-Entwicklungsbank** und die Bemühungen um alternative Zahlungssysteme dienen Russland dabei als Werkzeuge, um westliche Beschränkungen zu umgehen. Die mögliche Aufnahme wirtschaftlich strategischer Staaten wie die Türkei könnte diesen Schutzschild weiter verstärken.⁹⁵ Russland nutzt die BRICS-Gipfel und gemeinsame Erklärungen, um **antiwestliche Narrative** zu verstärken und auf Souveränität und Widerstand gegen westliche Normen zu betonen. Beim BRICS-Gipfel 2024 in Kasan forderte Russland eine multipolare Weltordnung und Reformen der globalen Governance-Strukturen, um westliche Dominanz zu verringern.⁹⁶

⁸⁸ "India-Russia Trade Hits USD 66bn in 2024; Target of USD 100bn by 2030 on Track: Russian Envoy." *The Economic Times*, November 27, 2024. https://economictimes.indiatimes.com/news/economy/foreign-trade/india-russia-trade-hits-usd-66bn-in-2024-target-of-usd-100bn-by-2030-on-track-russian-envoy/articleshow/115734758.cms?utm_source=contentofinterest&utm_medium=text&utm_campaign=cppst.

⁸⁹ Reuters. 2023. "Half of Russia's 2023 Oil and Petroleum Exports Went to China - Russia's Novak." *Voice of America*, December 27, 2023. <https://www.voanews.com/a/half-of-russia-s-2023-oil-and-petroleum-exports-went-to-china---russia-s-novak/7414124.html>.

⁹⁰ Ferragamo, Mariel. "What Is the BRICS Group and Why Is It Expanding?" Council on Foreign Relations, October 18, 2024. <https://www.cfr.org/backgrounder/what-brics-group-and-why-it-expanding>.

⁹¹ "With 'Energy Cooperation', Russia/China Trade Booming Using Yuan/Rouble Currencies." MercoPress, April 17, 2023. <https://en.mercopress.com/2023/04/17/with-energy-cooperation-russia-china-trade-booming-using-yuan-rouble-currencies?utm>.

⁹² Kulakhmetov, Timur. 2024. "RUSSIA'S TURN TO THE EAST: ENERGY EXPORTS TO CHINA AND INDIA." Edited by Paul J. Saunders. <https://innovationreform.org/wp-content/uploads/2024/03/2024-02-Russia-energy-china-and-india.pdf>.

⁹³ Seddon, Max, Charles Clover, Daria Mosolova, Martin Arnold, and Joe Leahy. "Vladimir Putin's Alternative to 'weaponised' Dollar Fails to Excite BRICS Partners." October 24, 2024. <https://www.ft.com/content/77ddacad-2de7-4bdc-bac7-d5ec3af32781>.

⁹⁴ Lee, Christy. 2024. "China Backs Russia-proposed BRICS Payment System." *Voice of America*, October 24, 2024. <https://www.voanews.com/a/china-backs-russia-proposed-brics-payment-system-/7836865.html>.

⁹⁵ Özdemir, Hüseyin. "BRICS as instrument for Russia's quest for influence." TRT World Research Centre. November 1, 2024. <https://researchcentre.trtworld.com/featured/analysis/brics-as-instrument-for-russias-quest-for-influence/>.

⁹⁶ Marc Jütten. "Outcome of the 16th BRICS Summit in Kazan, Russia." Ephthinktank, November 8, 2024. https://ephthinktank.eu/2024/11/08/outcome-of-the-16th-brics-summit-in-kazan-russia/?utm_source=chatgpt.com.

Herausforderungen für Russland

Die unterschiedlichen politischen Interessen und wirtschaftlichen Grundlagen der BRICS-Mitglieder – insbesondere zwischen China, Russland und Indien – erschweren die Entwicklung einer einheitlichen Strategie.

Das Konsensprinzip des Blocks unterminiert häufig seine Kohärenz, insbesondere durch die Integration neuer Mitglieder mit unterschiedlichen geopolitischen Prioritäten.⁹⁷ Die jüngste Erweiterung von BRICS+ um Saudi-Arabien, Ägypten, den Iran, die Vereinigten Arabischen Emirate und Äthiopien **könnte zwar Russlands Bemühungen** unterstützen, das globale wirtschaftliche Gleichgewicht zugunsten nichtwestlicher Mächte zu verschieben. Diese Erweiterung führt jedoch auch zu einer **zunehmenden internen Fragmentierung**, da neue Mitglieder unterschiedliche Wirtschaftsmodelle, geopolitische Prioritäten und Beziehungen zum Westen mitbringen. Die mögliche Aufnahme von der Türkei und dem Iran könnte die Spannungen zusätzlich verschärfen,⁹⁸ da die Türkei Mitglied der NATO ist. Zudem erschweren die vielfältigen und manchmal konkurrierenden wirtschaftlichen Interessen sowie Grundlagen der Mitgliedstaaten die Einrichtung einheitlicher Finanzmechanismen oder koordinierter politischer Maßnahmen. Beispielsweise steht der Vorschlag für eine BRICS-Währung vor erheblichen technischen und politischen Herausforderungen, darunter die Notwendigkeit, die Geldpolitik in sehr unterschiedlichen Volkswirtschaften aufeinander abzustimmen.⁹⁹

Außerdem bleiben viele BRICS-Staaten tief in westliche Finanzsysteme integriert, was eine vollständige **Ent-Dollarisierung** ohne erhebliche wirtschaftliche Verwerfungen unrealistisch macht.¹⁰⁰

Die USA und die EU arbeiten aktiv mit wichtigen BRICS-Mitgliedern wie Indien und Brasilien zusammen und bieten ihnen Anreize, ihre Neutralität zu wahren oder sich den Prioritäten des Westens anzuschließen.¹⁰¹ Sowohl Indien als auch China haben komplexe Beziehungen zum Westen, die sie wahrscheinlich nicht gefährden werden.¹⁰²

Ein weiteres strukturelles Problem von BRICS ist **das Fehlen einer starken institutionellen Grundlage**, was die Umsetzung von Beschlüssen und die Koordination politischer Maßnahmen behindert.¹⁰³

Obwohl Russlands enge Ausrichtung auf China seinen Einfluss innerhalb von BRICS stärkt, **schwächt diese Partnerschaft gleichzeitig auch Russlands Einflussmöglichkeiten**.

Die wachsende wirtschaftliche Abhängigkeit von China schwächt Moskaus Fähigkeit, die Agenda des Blocks unabhängig zu gestalten. Während der bilaterale Handel Rekordwerte erreicht hat, hat sich sein Wachstum im Vergleich zu 2023 deutlich verlangsamt. Darüber hinaus diversifiziert China seine Kohleimporte und sucht nach alternativen Öllieferanten als Reaktion auf neue US-

⁹⁷ "BRICS in Transition: Aspirations and Challenges from the Kazan Summit." Beyond the Horizon ISSG. October 25, 2024. <https://behorizon.org/brics-in-transition-aspirations-and-challenges-from-the-kazan-summit/>

⁹⁸ Özdemir, Hüseyin, op.cit.

⁹⁹ ebd.

¹⁰⁰ Ferragamo, Mariel, op. cit.

¹⁰¹ ebd.

¹⁰² Özdemir, Hüseyin, op.cit.

¹⁰³ Siphamandla Zondi. "The political economy of intra-BRICS cooperation: challenges and prospects". Cham: Springer International Publishing, 2022.

Sanktionen gegen russische Ölproduzenten und Tanker.¹⁰⁴ Die schwächere wirtschaftliche Position Russlands – bedingt durch Sanktionen und den Rückgang des Handels mit dem Westen – verschärft diese Herausforderungen zusätzlich. Im Vergleich zu stärkeren Volkswirtschaften wie China und Indien fehlt Russland die wirtschaftliche Kapazität, um eine führende Rolle bei wichtigen BRICS-Initiativen zu übernehmen, was seinen Einfluss innerhalb des Blocks weiter einschränkt.¹⁰⁵

Schlussfolgerungen

BRICS+ hat sich zu einem bedeutenden wirtschaftlichen und geopolitischen Bündnis entwickelt, das eine Alternative zu westlich dominierten Strukturen bietet und die Stimme der Schwellenländer stärkt. Der wachsende Anteil am globalen BIP, die Dominanz auf Rohstoffmärkten und die zunehmende finanzielle Zusammenarbeit unterstreichen das Potenzial des Blocks, die globale Wirtschaftsordnung zu verändern. Für Russland bietet BRICS+ eine wichtige Plattform, um westlichen Sanktionen entgegenzuwirken, alternative Handels- und Finanzmechanismen zu fördern und seine Vision einer multipolaren Weltordnung voranzutreiben.

Derzeit **nutzt Russland BRICS+ als geopolitisches Instrument, um die Auswirkungen von Sanktionen abzuschwächen, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit nicht-westlichen Partnern zu vertiefen und ein alternatives Finanzsystem voranzutreiben, das die Abhängigkeit vom US-Dollar verringert.**

Moskau **hat den Handel mit Indien und China ausgeweitet**, Energieexporte umgeleitet und die Verwendung lokaler Währungen für Transaktionen, insbesondere des chinesischen Yuan, verstärkt. Russland drängt außerdem auf eine stärkere Integration des chinesischen Cross-Border Interbank Payment System (CIPS) innerhalb der BRICS+, um SWIFT zu ersetzen, und setzt sich gleichzeitig für eine stärkere Rolle der BRICS-Entwicklungsbank bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten als Alternative zu westlichen Finanzinstituten ein.

Außerhalb der wirtschaftlichen Zusammenarbeit **versucht Russland, BRICS+ als diplomatisches und propagandistisches Instrument zu nutzen, um antiwestliche Narrative zu verbreiten und seine globale Legitimität zu erhöhen.** Moskau hat die BRICS+-Gipfeltreffen aktiv als Plattformen positioniert, um eine multipolare Weltordnung zu fordern. Dies wurde auf dem BRICS-Gipfel 2024 in Kasan deutlich, wo Russland auf eine stärkere Koordinierung zwischen den Mitgliedern gegen das, was es als wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen des Westens bezeichnet, drängte.

Trotz dieser Bemühungen bleibt Russlands Fähigkeit, BRICS+ voll auszuschöpfen, **jedoch durch interne Spaltungen innerhalb des Blocks eingeschränkt.** Unterschiedliche geopolitische Interessen – insbesondere zwischen Russland, China und Indien – schränken die Wirksamkeit kollektiver Maßnahmen ein. Während Moskau eine finanzielle Abkopplung vom Westen anstrebt, bleiben viele BRICS+-Mitglieder, darunter Brasilien und Indien, weiterhin stark in die westlichen

¹⁰⁴ Konstantinovsky, Anya. 2025. "China-Russia Relations: January 2025." *Council on Foreign Relations*, January 28, 2025. <https://www.cfr.org/article/china-russia-relations-january-2025>.

¹⁰⁵ "The Greater BRICS ' and 'the Global South': Cooperation, Governance, and Change". International Cooperation Center, August 9, 2024.

Finanzmärkte integriert und zögern, diese Verbindungen zu gefährden. Darüber hinaus **schwächt die wachsende wirtschaftliche Abhängigkeit Russlands von China innerhalb der BRICS+ seine Verhandlungsmacht und macht Moskau eher zu einem Juniorpartner als zu einem gleichberechtigten Akteur.** Während der Handel zwischen China und Russland Rekordwerte erreicht hat, hat Beijing sein wirtschaftliches Engagement strategisch ausbalanciert, indem es sich vergünstigtes russisches Öl gesichert und gleichzeitig seine Lieferketten diversifiziert hat, um die mit den westlichen Sanktionen verbundenen Risiken zu mindern.

Letztlich wird BRICS+ seine Bedeutung insbesondere in den Rohstoffmärkten und im regionalen Handel weiter ausbauen, und Russland **wird BRICS+ als Schutzschild gegen den wirtschaftlichen Druck des Westens und als Instrument zur Neugestaltung der globalen Wirtschaftsordnung zu seinen Gunsten nutzen.**

Interne Spaltungen und konkurrierende nationale Interessen könnten **jedoch** verhindern, dass es sich vollständig zu einer einheitlichen geopolitischen Kraft entwickelt, die in der Lage ist, die westliche Vorherrschaft in der globalen Wirtschaftsordnung herauszufordern.

Perspektiven

Die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) besteht aus Russland, Armenien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Belarus. Trotz ihres Mandats zur gegenseitigen Verteidigung ist die OVKS relativ schwach geblieben, eher symbolisch und stark von Russland abhängig, um zu funktionieren.

Russland könnte versuchen, seine militärische Präsenz über die OVKS auszubauen. Angesichts erhöhter Sicherheitsbedenken positioniert Russland die OVKS als führendes Verteidigungsnetzwerk für ihre Mitgliedstaaten, wodurch Moskau seine militärische Präsenz (durch Truppenstationierung und Einsatz von Ressourcen) in diesen Ländern im Rahmen der „**gegenseitigen Sicherheit**“ erweitern kann. Russland nutzt die OVKS als Mittel, um in innere Krisen einzugreifen und die politischen Dynamiken in befreundeten Staaten zu kontrollieren (z. B. Kasachstan 2022). Wahrscheinlich wird Moskau die OVKS einsetzen, um einen „Sicherheitsgürtel“ entlang seiner Grenzen zu schaffen und sich als Schutzmacht dieser Länder vor wahrgenommenen westlichen Bedrohungen zu präsentieren.

Früher strebte Russland an, neue Mitglieder zu gewinnen. Derzeit gibt es jedoch keine echten Verhandlungen. Früher zielte Russland auf Staaten wie Usbekistan, Aserbaidschan, Turkmenistan, die Mongolei und China ab. Aserbaidschan würde dabei als kritischer Knotenpunkt für Energiepipelines und Handelsrouten dienen, die die kaspische Region mit den globalen Märkten verbinden. Seine Aufnahme würde die Reichweite der OVKS bis zum Kaspischen Meer und in den Südkaukasus erweitern, strategischen Zugang zum Nahen Osten ermöglichen und die Kontrolle über wichtige Energiekorridore verstärken.¹⁰⁶ Gleichzeitig ist Usbekistans Untergrund reich an Öl, Gas, Kohle und Uran. Im Bereich Erdgas belegt es 2020 weltweit den 11. Platz bei der Förderung und den 14. Platz bei den Reserven. Eine Aufnahme Usbekistans würde daher die wirtschaftliche Basis der OVKS diversifizieren.¹⁰⁷

Herausforderungen für Russland

Die Mitglieder der OVKS bleiben stark von Russland und dessen Waffen abhängig, doch Moskau kann ihnen heute weit weniger bieten als früher.

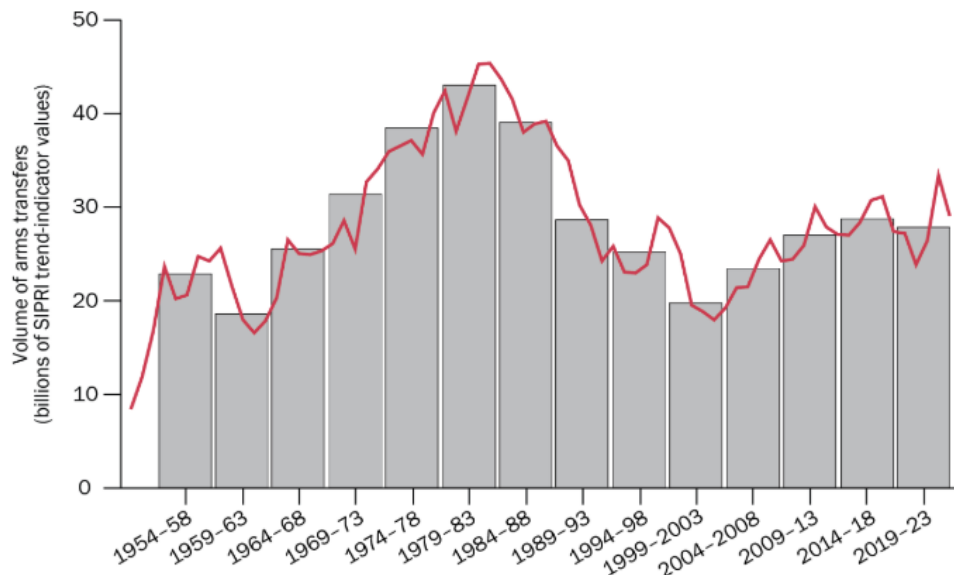
Von 2021 bis 2024 **sanken Russlands Waffenexporte um 92 %**, da Ressourcen auf den Krieg in der Ukraine umgeleitet wurden, während Sanktionen, Inflation und finanzielle Einschränkungen

¹⁰⁶ Shahbazov, Fuad. "What Would Membership in the CSTO Mean for Azerbaijan and the South Caucasus?" CACI, October 18, 2018. <https://www.cacianalyst.org/publications/analytical-articles/item/13541-what-would-membership-in-the-csto-mean-for-azerbaijan-and-the-south-caucasus>.

¹⁰⁷ IEA (2020), *Uzbekistan energy profile*, IEA, Paris <https://www.iea.org/reports/uzbekistan-energy-profile>

den Sektor zusätzlich belasteten.¹⁰⁸ Im März 2023 berichtete das Stockholmer Friedensforschungsinstitut (SIPRI), dass Russland erstmals auf den dritten Platz der weltweit größten Exporteure von Militärausrüstung zurückfiel und hinter den USA und Frankreich lag. China und Deutschland belegten die Plätze vier und fünf. Laut SIPRI gingen die russischen Waffenexporte zwischen 2019 und 2023 im Vergleich zum Zeitraum 2014–2018 um 53 % zurück.¹⁰⁹

The trend in transfers of major arms, 1954–2023



Note: The bar graph shows the average annual volume of arms transfers for 5-year periods and the line graph shows the annual totals.

Auch **die Zahl der Länder**, die russische Waffen kaufen, ist stark zurückgegangen. 2019 lieferte Russland an 31 Staaten; **bis 2024 sank diese Zahl auf nur noch zwölf**. Trotz der Aufrechterhaltung wichtiger Kunden wie China, Myanmar und Indien steht die russische Verteidigungsindustrie vor zunehmenden Herausforderungen. Hohe Zinsätze belasten den Sektor zusätzlich und gefährden die Zukunft der Verteidigungshersteller.¹¹⁰

Missverständnisse, Konflikte und sogar bewaffnete Zusammenstöße - sowohl zwischen OVKS-Mitgliedern als auch mit externen Ländern - sind ein weiteres Merkmal der Organisation. Dieses Muster hat sich verschärft, da Russland, traditionell Hauptanbieter der Sicherheit für den Block, seinen Fokus verschoben und sich zunehmend „abwesend“ in seinen regionalen Verpflichtungen gezeigt hat.¹¹¹ Es gibt kaum Anzeichen, dass sich dieser Trend umkehrt, was zu wachsender Instabilität in der Region führt.

¹⁰⁸ “Россия Теряет Оружейный Рынок: Экспорт Рухнул В 14 Раз.” *Arbat Media*, November 30, 2024. <https://arbatmedia.kz/exo-moskvyy/rossiya-teryaet-oruzeinyi-rynok-eksport-ruxnul-v-14-raz-8981?ysclid=m5bevj7dbm465682812>.

¹⁰⁹ “6. International Arms Transfers.” n.d. SIPRI. <https://www.sipri.org/yearbook/2024/06>.

¹¹⁰ Daly, John. “Russian Arms Exports Collapse by 92 Percent as Military-Industrial Complex Fails.” *Jamestown*. January 15, 2025. <https://jamestown.org/program/russian-arms-exports-collapse-by-92-percent-as-military-industrial-complex-fails/>.

¹¹¹ Ambrosio, Thomas. “The CSTO: A Lifeless, Shambling ‘Alliance’ | GJIA.” *Georgetown Journal of International Affairs*, March 14, 2024. <https://gjia.georgetown.edu/2024/03/04/the-collective-security-treaty-organization-a-lifeless-shambling-alliance/>.

Der in Bischkek ansässige Wirtschaftler **Azamat Akeneyev** bemerkte: „**Die OVKS erlebt ihre letzten Tage. Von ihren fünf Mitgliedern sind vier im Krieg, zwei gegeneinander**“.¹¹²

- Der **erste** Hauptstreitpunkt ist die unterschiedliche Wahrnehmung des Krieges Russlands gegen die Ukraine. Auf einem OVKS-Gipfel, der von Russland am 16. Mai 2022 ausgerichtet wurde, suchten Präsident Putin und sein Verbündeter Belarus nach breiterer politischer und militärischer Unterstützung für den Krieg gegen die Ukraine.¹¹³ Die zentralasiatischen Staatschefts erkannten den Krieg jedoch weder als Priorität der Organisation an noch zeigten sie Bereitschaft, an Russlands „Sondermilitäraktion“ teilzunehmen. Folglich gewährte die OVKS als kollektives Verteidigungsorgan Russland keine Unterstützung.
- **Zweitens** unterstrich Russlands Weigerung, Armenien im Konflikt mit Aserbaidschan zu unterstützen, als Armenien eine Intervention der OVKS beantragte, den Mangel an verlässlicher Unterstützung innerhalb des Bündnisses. Als Reaktion auf diese Untätigkeit boykottierte Armenien den OVKS-Gipfel im November 2023 in Minsk, setzte die Teilnahme an gemeinsamen Militärübungen aus, verweigerte die Zahlung seines finanziellen Beitrags für 2024 und nahm nicht an OVKS-Veranstaltungen teil.¹¹⁴ ¹¹⁵ Am 12. Juni 2024 erklärte der armenische Regierungschef im Parlament: „*Wir haben unsere Mitgliedschaft in der OVKS ausgesetzt. Der nächste logische Schritt wäre unser Austritt aus der Organisation.*“ Er fügte hinzu: „Wir werden entscheiden, wann es passiert. Es könnte in einem Monat, einem Jahr oder in drei Jahren sein.“¹¹⁶ Laut einem pensionierten russischen Diplomaten gilt: „*Zusammen mit der russischen Militärbasis in Gjumri dient Armenien als Vorposten gegen das NATO-Mitglied Türkei, das eine starke Armee an der Grenze stationiert hat.*“¹¹⁷ Sollte Armenien aus der OVKS austreten, würde Russland diesen strategischen Puffer verlieren und seine Sicherheitsposition entlang der südlichen NATO-Grenze schwächen.
- **Schließlich** befinden sich Kirgisistan und Tadschikistan weiterhin in einem bewaffneten Konflikt miteinander,¹¹⁸ was die Organisation zusätzlich belastet und ihre Unfähigkeit zeigt, Streitigkeiten selbst unter Mitgliedern zu lösen. Erst im September 2022 kam es zwischen Kirgisistan und Tadschikistan zu vier Tage andauernden Zusammenstößen, bei denen etwa 50 Zivilisten getötet und mindestens 121 weitere verletzt wurden. Die Gewalt zwang zudem über 130.000 Menschen zur Flucht aus ihren Häusern.¹¹⁹

Die OVKS wurde für **Invasionen im Stil des Kalten Krieges** konzipiert, adressiert jedoch nicht die **moderne hybride Kriegsführung** (Cyberangriffe, Grenzzwischenfälle, Aufstände). **Die Charta der OVKS basiert auf dem Konzept großangelegter militärischer Invasionen wie im**

¹¹² Chaput, Vincent. „The Future of the Collective Security Treaty Organization (CSTO) after February 24th: Implications for Russia’s Hegemony in Post-Soviet Asia.“ European Army Interoperability Centre Finabel. Edited by James Edward Colombo, 2023. <https://finabel.org/wp-content/uploads/2023/01/The-Future-of-the-Collective-Security-Treaty-Organization-CSTO-after-February-24th-Implications-for-Russias-Hegemony-in-Post-Soviet-Asia-Vincent-Chaput.pdf>.

¹¹³ ebd.

¹¹⁴ Ambrosio, Thomas, op. cit.

¹¹⁵ Kozlov, Petr. „Russia Reckons with Loss of Regional Influence as Armenia Eyes Exit from Moscow-Led Military Bloc,“ [www.euractiv.com](https://www.euractiv.com/section/armenia/news/russia-reckons-with-loss-of-regional-influence-as-armenia-eyes-exit-from-moscow-led-military-bloc/), June 15, 2024, <https://www.euractiv.com/section/armenia/news/russia-reckons-with-loss-of-regional-influence-as-armenia-eyes-exit-from-moscow-led-military-bloc/>.

¹¹⁶ Chapple, Amos. „What Is the CSTO Military Alliance?“ RadioFreeEurope/RadioLiberty, June 14, 2024. <https://www.rferl.org/a/csto-military-alliance-background-photos/32991770.html>.

¹¹⁷ Kozlov, Petr, op. cit.

¹¹⁸ Gallopin, Jean-Baptiste. „The True Toll of the Kyrgyzstan-Tajikistan Border Conflict.“ Human Rights Watch, May 30, 2023. <https://www.hrw.org/news/2023/05/30/true-toll-kyrgyzstan-tajikistan-border-conflict>.

¹¹⁹ Human Rights Watch. 2023. „Kyrgyzstan/Tajikistan: Apparent War Crimes in Border Conflict,“ August 28, 2023. <https://www.hrw.org/news/2023/05/02/kyrgyzstan/tajikistan-apparent-war-crimes-border-conflict>.

Zweiten Weltkrieg.¹²⁰ Diese Diskrepanz zwischen dem Rahmen der OVKS und der Natur der modernen Kriegsführung macht sie ineffektiv bei der Bewältigung realer Sicherheitsbedenken ihrer Mitglieder. Deshalb wird die Organisation wahrscheinlich zusammenbrechen, sollte Russland die Mitglieder unter Druck setzen, Artikel 4 zu aktivieren – der besagt, dass ein Angriff auf ein Mitglied als Angriff auf alle Mitglieder gilt und eine kollektive Antwort erforderlich macht.¹²¹

Die Nachkriegswelt könnte zudem externen Mächten die Möglichkeit geben, ihren Einfluss in der Region über bilaterale Beziehungen zu den postsowjetischen Staaten oder durch das Füllen der von Moskau hinterlassenen Lücken zu verstärken.

Einige OVKS-Staaten könnten sich bereits auf die Zeit nach dem Krieg in der Ukraine vorbereiten, indem sie stabilere und effektivere Militärallianzen mit anderen regionalen Akteuren wie **China** nicht ausschließen. So betonte Kasachstans Präsident Tokajew auf einem wichtigen Treffen mit Chinas Verteidigungsminister Wei Fenghe im April 2022 in Nur-Sultan,¹²² dass beide Länder eine solide und umfassende strategische Partnerschaft in den Bereichen Friedensoperationen, gemeinsame Übungen, Personaltraining und Militärtechnologien etabliert hätten. Es ist sogar denkbar, dass China, das positive Beziehungen zu den zentralasiatischen Staaten pflegt, eingeladen wird, zwischen Tadschikistan und Kirgisistan zu vermitteln.^{123 124}

Es gibt auch Hinweise auf **wechselseitige Annäherungen des Westens** an Kasachstan und Armenien. Kasachstan verfolgt engere wirtschaftliche Beziehungen zu westlichen Ländern, um Investitionen anzuziehen. Die EU ist einer der größten Handelspartner Kasachstans, und das Abkommen über verstärkte Partnerschaft und Zusammenarbeit 2016 zwischen der EU und Kasachstan hat die bilateralen Beziehungen auf ein neues Niveau gehoben und engere Kontakte in 29 Hauptkooperationsbereichen erleichtert.¹²⁵ Im September 2023 führten Armenien und die USA eine gemeinsame Militärübung durch, die „Eagle Partner 2023“, bei der 85 US-Soldaten zusammen mit 175 armenischen Soldaten trainierten.¹²⁶

¹²⁰ Krivosheev, Kirill. “Does the Collective Security Treaty Organization Have a Future?” Carnegie Endowment for International Peace, July 8, 2021. <https://carnegieendowment.org/posts/2021/06/does-the-collective-security-treaty-organization-have-a-future?lang=en>.

¹²¹ Пархитко, Олег. “Організація Договору Про Колективну Безпеку: Примара Чи Додаткова Загроза Для України.” Інтернет: Суспільно-політичне видання, September 10, 2023. <https://intent.press/publications/world/2023/organizaciya-dogovoru-pro-kolektivnu-bezpeku-primara-chi-dodatкова-zagroza-dlya-ukrayini/>.

¹²² “President Kassym-Jomart Tokayev Receives Minister of Defense of China.” Official website of the president of the Republic of Kazakhstan, April 25, 2022. <https://www.akorda.kz/en/president-kassym-jomart-tokayev-receives-minister-of-defense-of-china-25340>.

¹²³ Freeman, Carla, Gavin Helf, and Alison MFarland. “China Looks to Fill a Void in Central Asia.” United States Institute of Peace, May 25, 2023. <https://www.usip.org/publications/2023/05/china-looks-fill-void-central-asia>.

¹²⁴ Ambrosio, Thomas, op. cit.

¹²⁵ ENHANCED PARTNERSHIP AND COOPERATION AGREEMENT between the European Union and its Member States, of the one part, and the Republic of Kazakhstan, of the other part. OJ, 2016, L 29/3.

¹²⁶ “US Completes Joint Military Exercise in Armenia.” Al Jazeera, September 20, 2023. <https://www.aljazeera.com/news/2023/9/20/us-completes-joint-military-exercise-in-armenia>.



Amerikanisches und armenisches Militär während der Übung EAGLE PARTNER 2023. Armenien. 2023.
Bildnachweis: dvdshub.net. Quelle: [Militarnyi](#)

Schlussfolgerungen

Russland nutzt die OVKS formal, um militärische und politische Kontrolle über seinen postsowjetischen Raum aufrechtzuerhalten, doch die Organisation steht vor zunehmenden Spannungen, die ihre Effektivität begrenzen. Die OVKS bietet Moskau einen Rahmen, um seine militärische Präsenz unter dem Deckmantel der **gegenseitigen Verteidigung** auszubauen, wie **2022 in Kasachstan** zu sehen war, als von Russland geführte OVKS-Truppen zur Stabilisierung der Regierung eingesetzt wurden.

Die Schwächen der OVKS sind jedoch zunehmend offensichtlich geworden. **Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat seine militärischen Ressourcen stark belastet, wodurch es nicht mehr möglich ist, die Sicherheitsverpflichtungen gegenüber OVKS-Verbündeten zu erfüllen.** Die Waffenexporte sind stark zurückgegangen, was Russlands Fähigkeit, Einfluss über Militärhilfe und Waffenverkäufe auszuüben, einschränkt. Die Organisation hat zudem bei mehreren Sicherheitskrisen unter ihren Mitgliedern, wie dem **armenisch-aserbaidschanischen Konflikt** und den **anhaltenden Zusammenstößen zwischen Kirgisistan und Tadschikistan**, nicht reagiert. Die Untätigkeit der OVKS in Armeniens Notlage hat Jerewan dazu veranlasst, seine Mitgliedschaft auszusetzen und sich dem Westen anzunähern, was einen schweren Schlag für Russlands Glaubwürdigkeit als Sicherheitsgarant darstellt.

Russland hat versucht, die OVKS als diplomatisches Instrument zur Stärkung seines Einflusses zu nutzen, **doch interne Spaltungen und sich verändernde geopolitische Prioritäten unter den Mitgliedern** untergraben diese Strategie. Zentralasiatische Staaten, insbesondere **Kasachstan und Usbekistan**, vertiefen ihre Beziehungen zu **China und westlichen Partnern**, um wirtschaftliche Diversifizierung und alternative Sicherheitsvereinbarungen zu suchen. China könnte mit seinem wachsenden militärischen und wirtschaftlichen Einfluss in der Region schließlich **Russland als primären Sicherheitspartner einiger OVKS-Mitglieder ablösen.**

Langfristig **hängt Russlands Fähigkeit, die OVKS als geopolitischen Schutzschild zu nutzen, davon ab, inwieweit es militärische Dominanz und politischen Einfluss über seine**

Verbündeten aufrechterhalten kann. Sollte Moskau unter der Belastung des Krieges und der Wirtschaftssanktionen weiter schwächen, droht die OVKS zu einer zunehmend leeren Allianz zu werden, wobei die Mitgliedstaaten neue Sicherheitsvereinbarungen außerhalb des Orbits Russlands suchen könnten. Nachkriegsneuordnungen könnten den russischen Einfluss in der Region weiter schwächen und externen Mächten wie China, den USA und der EU ermöglichen, das strategische Vakuum zu füllen. Die OVKS mag nominell intakt bleiben, doch ohne grundlegende Reformen oder erneute russische Dominanz **droht sie, als funktionale Sicherheitsallianz irrelevant zu werden.**

Perspektiven

Die Eurasische Wirtschaftsunion (EAWU) wurde gegründet, um die wirtschaftliche Integration zwischen postsowjetischen Staaten zu stärken, mit dem Ziel, Handelsbarrieren abzubauen, Finanzsysteme zu integrieren und Industriepolitiken zwischen Russland, Belarus, Kasachstan, Kirgisistan und Armenien zu koordinieren.

Nach dem Krieg könnte Russland auf eine engere wirtschaftliche Integration (und Abhängigkeit von Russland) innerhalb der EAWU drängen.

Nach der Invasion der Ukraine **stieg** der Handel zwischen Russland und den anderen EAWU-Mitgliedern im Rahmen von Moskaus Importsubstitutionspolitik erheblich an. Mit dem Rückzug europäischer und US-amerikanischer Unternehmen aus Russland und Belarus nutzten Kasachstan, Kirgisistan und Armenien die Gelegenheit, sanktionierte Güter weiterzuverkaufen.¹²⁷

Im Dezember 2024 berichtete der russische stellvertretende Ministerpräsident Alexei Overchuk während des Treffens der **russisch-armenischen** zwischenstaatlichen Kommission in Moskau, dass das gesamte Handelsvolumen zwischen den beiden Staaten in den ersten zehn Monaten des Jahres auf 10,2 Mrd. USD mehr als verdoppelt wurde. Das armenische Statistikkomitee verzeichnete sogar einen noch höheren Wert von fast 10,9 Mrd. USD – **ein Anstieg von 91 %** im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2023.¹²⁸



Russland – Der stellvertretende russische Ministerpräsident Alexei Overchuk (rechts) trifft seinen armenischen Amtskollegen Mher Grigorian, Moskau, 20. Dezember 2024. Quelle: [Բաղինկայան](#)

¹²⁷ Rodeheffer, Luke. "The Future of the Eurasian Economic Union - Jamestown." 2024. Jamestown. April 3, 2024. <https://jamestown.org/program/the-future-of-the-eurasian-economic-union/>.

¹²⁸ Դեկտեմբեր. "Russia, Armenia Tout Record Bilateral Trade Amid Tensions." «Ազատ Եվրոպա/Ազատություն» Ռադիոկայան, December 20, 2024. <https://www.azatutyun.am/a/33247573.html>.

Seit Russlands Invasion in die Ukraine im Februar 2022 ist **Belarus** stärker von Russland abhängig geworden. Nach der Invasion erreichte die Differenz zwischen den durchschnittlichen Exportpreisen von Gazprom in Europa und denen in Belarus Rekordniveau, wodurch Belarus 2022 über 10 Mrd. USD (14,7 % des BIP) und 2023 fast 8 Mrd. USD (11,2 % des BIP) sparen konnte.¹²⁹ Außerdem sicherte sich Belarus einen 30 %igen Rabatt auf russisches Öl im Vergleich zu den Weltmarktpreisen, was 2022 Einsparungen von bis zu 2,4 Mrd. USD (3,4 % des BIP) und 2023 von 1,5 Mrd. USD (2,1 % des BIP) ermöglichte.¹³⁰ Bis 2023 stiegen die belarussischen Exporte nach Russland auf über 60 %, während die Abhängigkeit von russischer Transit-Infrastruktur sich verdoppelte. Belarus nutzte in diesem Jahr 20 russische Häfen, wobei die Exporte über diese Häfen jährlich um 130 % wuchsen. Zudem entfielen 2023 über 60 % der ausländischen Direktinvestitionen (ADI) nach Belarus auf Russland, was die wirtschaftliche Abhängigkeit weiter vertiefte.¹³¹

Russland könnte eine ähnliche Strategie auch auf **andere EAWU-Mitglieder ausweiten**, etwa durch subventionierte Energieexporte, zinsgünstige Kredite und Infrastrukturinvestitionen, die die Mitgliedstaaten wirtschaftlich an Russland binden. Beispielsweise exportiert **Kasachstan** 80 % seines Öls über russische Häfen (Noworossijsk) via das Kasachstan-Russland Caspian Pipeline Consortium.¹³² Solche Maßnahmen würden sicherstellen, dass die Volkswirtschaften dieser Länder eng mit Russland verflochten bleiben, wodurch der westliche Einfluss reduziert würde. Russland könnte sich auf die Kontrolle von Ressourcenzuflüssen innerhalb der EAWU konzentrieren, insbesondere bei kritischen Exporten wie Energie und Rohstoffen. Dies würde Russlands wirtschaftlichen Einfluss stärken, da die Mitgliedstaaten für essentielle Güter und Dienstleistungen auf Moskau angewiesen wären und somit ihre Abhängigkeit von westlichen Märkten verringert würde.

Moskau könnte versuchen, neue Staaten unter den Einfluss der EAWU zu bringen, insbesondere Länder, die von globaler Instabilität betroffen sind. Bemühungen zur Erweiterung der EAWU umfassen bereits die Einrichtung einer dauerhaften Freihandelszone mit dem Iran, Freihandelsverhandlungen mit Indien und die Förderung der Mitgliedschaft Usbekistans.¹³³ Weitere ähnliche Schritte könnten Russland erlauben, sein wirtschaftliches Netzwerk auszudehnen und die EAWU möglicherweise als wettbewerbsfähigen Block in der eurasischen Region zu positionieren.

Herausforderungen für Russland

Die EAWU könnte sich nicht als optimale Lösung zur Umgehung von Sanktionen erweisen, da der Block stark von Russland abhängt, dem Staat, der selbst durch den Krieg geschwächt wird.

¹²⁹ "Belarus' Increasing Economic Dependence on Russia." German Economic Team. August, 2024.
<https://www.german-economic-team.com/en/newsletter/belarus-increasing-economic-dependence-on-russia/>.

¹³⁰ Ebd.

¹³¹ Ebd.

¹³² Reuters. "Kazakhstan Eyes Significant Boost in Oil Exports Bypassing Russia | Reuters." Reuters, November 25, 2024.
<https://www.reuters.com/business/energy/kazakhstan-produce-884-mln-tons-oil-this-year-2024-11-25/>.

¹³³ Rodeheffer, Luke, op. cit.

Das Hauptproblem der EAWU ist Russlands immense wirtschaftliche Gewichtung. Laut Weltbank (2024) betrug das BIP 2023:¹³⁴

Russland	2 Bio. USD (84 % des gesamten EAWU-BIP)
Kasachstan	261 Mrd. USD (11 % des gesamten EAWU-BIP)
Belarus	71 Mrd. USD
Armenien	24 Mrd. USD
Kirgisistan	14 Mrd. USD
Gesamt-BIP der EAWU	2,37 Bio. USD

Zum Vergleich: Das BIP der EU 2023 betrug **18,5 Bio. USD (über 9-mal so groß wie das der EAWU)**, was zeigt, dass die EAWU ein deutlich kleinerer und fragilerer Wirtschaftsblock ist.

Armenien, als Mitglied mit einem bedeutenden Handelsabkommen mit dem Westen (Comprehensive and Enhanced Partnership Agreement - **CEPA**), könnte Russland einen **attraktiven „Hintereingang“ bieten**. Es ist jedoch das einzige Mitglied ohne gemeinsame Grenze zu den anderen EAWU-Staaten, sodass Waren, die über Armenien nach Russland gelangen, immer noch durch ein Drittland transportiert werden müssten - ein schwieriges Unterfangen.¹³⁵ Kasachstans Lage und seine Verbindungen zu China könnten einen Weg für russische Importe bieten. Doch Beijing, das bereits direkt mit Moskau verhandeln kann, benötigt Kasachstan kaum als Zwischenhändler.

In Bezug auf Ressourcen sind **Kasachstan und Kirgisistan wichtige Goldproduzenten**. Der Nutzen von Gold als wirtschaftlicher Anker ist jedoch begrenzt, da in modernen Finanzsystemen Liquidität in turbulenten Zeiten weit wertvoller ist als Gold. Zudem produzieren Kasachstan und Kirgisistan zusammen weniger als die Hälfte des russischen Goldoutputs,¹³⁶ sodass sie Russlands Wirtschaft kaum erheblich stärken könnten.

Obwohl Kasachstans Bankensektor theoretisch einige durch Sanktionen erschwerte russische Exportaktivitäten abwickeln könnte, ist seine Kapazität im Vergleich zu Russland begrenzt, und der Sektor steht unter Beobachtung, insbesondere nach den politischen Unruhen im Januar 2022.

Kurzfristig stiegen die Handelsvolumina innerhalb der EAWU, da der Krieg neue Exportmöglichkeiten nach Russland schuf. Langfristig **hat die EAWU jedoch keine Fortschritte** bei den dringendsten wirtschaftlichen Herausforderungen der Mitgliedstaaten gemacht, wie z. B.

¹³⁴ "Gross Domestic Product 2023." 2024. *World Development Indicators Database*. <https://datacatalogfiles.worldbank.org/ddh-published/0038130/DR0046441/GDP.pdf?versionId=2024-07-01T12:42:23.8710032Z>.

¹³⁵ Hess, Maximilian. "Explainer: What about the Eaeu? Why Russia's Trade Bloc Is Not a Sanctions Backdoor." Eurasianet, March 4, 2022. <https://eurasianet.org/explainer-what-about-the-eaeu-why-russias-trade-bloc-is-not-a-sanctions-backdoor>.

¹³⁶ World Gold Council. 2024. "Global Mine Production." *World Gold Council*. <https://www.gold.org/goldhub/data/gold-production-by-country>.

der Verringerung der Abhängigkeit von Rohstoffexporten, der Förderung von Investitionen in wertschöpfende Industrien und der Umkehrung des anhaltenden Braindrains.¹³⁷

Zudem **existieren keine trans-eurasischen Konzerne oder gemeinsamen eurasischen Projekte.** Russland konzentriert seine Ressourcen hauptsächlich auf bilaterale Projekte und politische Unterstützung – was weder zu einer Politikharmonisierung noch zu einer stärkeren EAWU-Interkonnektivität führt. Nationale Industrie- und Agrarpolitiken bleiben unkoordiniert. Es gibt keinen allgemeinen regulatorischen Rahmen für Steuern. Industriekooperation ist gering, während Protektionismus hoch ist. Ein Mangel an nennenswerten Ressourcen auf EAWU-Ebene führt zu wenigen gegenseitigen Investitionen, während amerikanisches und chinesisches Kapital dominiert.¹³⁸

Ende 2022 äußerten EAWU-Beamte die Absicht, ein einheitliches Zahlungssystem zu etablieren. Bislang wurden jedoch keine greifbaren Ergebnisse erzielt.¹³⁹

Die EAWU-Mitglieder unterhalten weiterhin Handelsbeziehungen zu westlichen Ländern und könnten vorsichtig sein, diese Verbindungen zu gefährden, indem sie Russland beim Umgehen von Sanktionen unterstützen.

Kasachstan hat sich kürzlich als prominenter Kritiker der EAWU hervorgetan, beeinflusst durch seine Abhängigkeit von russischen Pipelines und Häfen für Energieexporte. Aidan Karibzhanov, ein führender kasachischer Unternehmer, schlug sogar vor, dass Kasachstan den Austritt aus der EAWU oder die Aussetzung seiner Mitgliedschaft in Erwägung ziehen sollte, als Reaktion auf die westlichen Sanktionen gegen Russland und Belarus. Gleichzeitig signalisierte die kasachische Regierung ihre Absicht, diese Sanktionen einzuhalten, indem sie den Export von 106 Güterarten nach Russland verbot.¹⁴⁰

Armeniens CEPA mit der EU ermöglicht Handelsintegration mit Europa und begrenzt die Abhängigkeit von der EAWU. **Belarus bleibt das einzige vollständig engagierte EAWU-Mitglied,** aufgrund seiner tiefen politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit von Russland.

Wenn Russland seine Bemühungen zur Wiedererlangung von Einfluss im postsowjetischen Raum fortsetzt, **könnten die EAWU-Mitglieder weiteren Integrationsbestrebungen (insbesondere politischer Art)** zunehmend widerstehen. Bereits jetzt verfolgen Länder wie Kasachstan, Kirgisistan und Armenien aktiv bilaterale Wirtschaftsbeziehungen mit anderen globalen Partnern, unabhängig von der EAWU-Struktur.¹⁴¹

¹³⁷ Rodeheffer, Luke, op. cit.

¹³⁸ Gontmakher, Evgeny. "The Uncertain Future of the Eurasian Economic Union ." *GIS Reports*, May 16, 2022. <https://www.gisreportsonline.com/r/eurasian-economic-union/>.

¹³⁹ Tafuro Ambrosetti, Eleonora and Massoletti Mattia. "A Contested Past, an Uncertain Future: The Eurasian Economic Union 10 Years on | ISPI." 2025. ISPI. February 3, 2025. <https://www.ispionline.it/en/publication/a-contested-past-an-uncertain-future-the-eurasian-economic-union-10-years-on-198661>.

¹⁴⁰ Жұлмухаметова, Жадра. 2023. "Казахстан перестал поставлять в Россию сотню товаров." *Zakon.Kz*, October 19, 2023. <https://www.zakon.kz/sobytiia/6410894-kazakhstan-perestal-postavlyat-v-rossiyu-sotnyu-tovarov.html>.

¹⁴¹ Rodeheffer, Evgeny, op.cit.

Schlussfolgerungen

Russland nutzt die EAWU als wirtschaftlichen Puffer gegen westliche Sanktionen und setzt sie ein, um Handelsflüsse aufrechtzuerhalten, Zugang zu Ressourcen zu sichern und die wirtschaftliche Abhängigkeit seiner Mitglieder zu stärken.

Mit dem Rückzug europäischer und US-amerikanischer Unternehmen aus Russland sind **die EAWU-Staaten zu kritischen Vermittlern für den Reexport sanktionierter Waren geworden**, was Moskau hilft, einige der von Westen auferlegten wirtschaftlichen Einschränkungen zu umgehen. Belarus, Kasachstan, Kirgisistan und Armenien verzeichneten alle steigende Handelsvolumina mit Russland, wobei Belarus besonders stark in die russische Wirtschaft durch subventionierte Energie und erhöhte Nutzung russischer Häfen für Exporte integriert wurde.

Russland nutzt die EAWU auch als Instrument, um wirtschaftlichen Einfluss auf die postsowjetischen Staaten zu behalten, insbesondere durch verbilligte Energieversorgung, zinsgünstige Kredite und Infrastrukturinvestitionen. Durch die Kontrolle zentraler Ressourcenzuflüsse- etwa Kasachstans Ölexporte über russische Häfen - stellt Moskau sicher, dass diese Länder wirtschaftlich an Russland gebunden bleiben, wodurch ihre Fähigkeit eingeschränkt wird, vollständig auf westliche Märkte zu setzen. Russlands Bestreben nach einem gemeinsamen EAWU-Finanzsystem und alternativen Zahlungsmethoden, wie einem einheitlichen Zahlungssystem zur Reduzierung der Abhängigkeit vom US-Dollar, ist ebenfalls ein Versuch, sich selbst und seine Verbündeten vor westlichem Finanzdruck zu schützen.

Die langfristige Tragfähigkeit der EAWU als Instrument russischer wirtschaftlicher Dominanz ist jedoch **unsicher**. Der Block bleibt stark **unausgewogen, wobei Russland allein 84 % des gesamten BIP ausmacht**, was eine echte wirtschaftliche Integration erschwert. Die Mitgliedstaaten, insbesondere Kasachstan und Armenien, haben eine tiefere politische Integration abgelehnt und versucht, ihre Handelsbeziehungen zu China, der EU und den USA auszubauen. Kasachstan hat die EAWU sogar öffentlich kritisiert und den Reexport sanktionierter Waren nach Russland eingeschränkt, was den Wunsch signalisiert, eine gewisse strategische Autonomie zu bewahren.

Während Russland die EAWU nutzen möchte, um seine Kontrolle über den postsowjetischen Wirtschaftsraum zu festigen, stößt es auf **zunehmenden Widerstand** von innen. Viele EAWU-Mitglieder diversifizieren aktiv ihre wirtschaftlichen Partnerschaften. Sollte Moskau zu stark auf weitere Integration drängen, riskiert es, Schlüsselmitglieder zu verlieren oder deren Beteiligung an der Union einzuschränken, wie man an Armeniens zunehmender Distanz zu russisch geführten Institutionen sieht.

Letztlich nutzt Russland die EAWU als wirtschaftliches Instrument, um Sanktionen zu umgehen, regionalen Einfluss zu wahren und zu verhindern, dass Nachbarstaaten sich vollständig dem Westen zuwenden. **Dennoch** deuten die strukturellen Schwächen des Blocks, interne Spaltungen und die wachsenden geopolitischen Ambitionen der Mitgliedstaaten darauf hin, dass **die EAWU Schwierigkeiten haben könnte, sich zu einer kohärenten wirtschaftlichen Allianz zu entwickeln**.

Perspektiven

Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) ist eine ständige zwischenstaatliche Organisation, die in Shanghai gegründet wurde und sich aus der „Shanghai Five“-Gruppe entwickelt hat. Heute zählt sie neun Mitglieder – China, Indien, Russland, Pakistan, der Iran, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan – und gehört damit zu den größten regionalen Organisationen weltweit.¹⁴²

Top-3 SOZ-Mitglieder nach BIP:¹⁴³

- China: 17,7 Billionen USD
- Indien: 3,5 Billionen USD
- Russland: 2 Billionen USD

Das Gesamt-BIP der SOZ liegt bei über **24,3 Billionen USD** – mehr als das BIP der EU von **18,5 Billionen USD** – aber weniger als das BIP der USA von **27,3 Billionen USD**.

Die SCO-Mitgliedstaaten verfügen zusammen über rund **25 % der weltweiten Ölreserven, mehr als 50 % der Gasreserven, 35 % der Kohlereserven und etwa 50 % der bekannten Uranreserven weltweit.**¹⁴⁴



Gipfeltreffen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit im September 2022 in Samarkand, Usbekistan. Quelle: Eurasian Research Institute.

¹⁴² Gill, Bates, and Carla Freeman. "What Does Further Expansion Mean for the Shanghai Cooperation Organization?" United States Institute of Peace. United States Institute of Peace, May 30, 2024. <https://www.usip.org/publications/2024/05/what-does-further-expansion-mean-shanghai-cooperation-organization>.

¹⁴³ "Gross Domestic Product 2023." 2024. World Development Indicators Database. <https://datacatalogfiles.worldbank.org/ddh-published/0038130/DR0046441/GDP.pdf?versionId=2024-07-01T12:42:23.8710032Z>.

¹⁴⁴ Suresh, Anisree. 2023. "The SCO Energy Club as the New Energy Agenda Setters of Central Asia - Centre for Public Policy Research (CPPR)." Centre for Public Policy Research (CPPR). August 25, 2023. <https://www.cppr.in/articles/the-sco-energy-club-as-the-new-energy-agenda-setters-of-central-asia>.

Für Russland dient die SOZ als entscheidende Plattform für die Zusammenarbeit zwischen China, Russland und Zentralasien sowie als potenzielles Instrument zur Förderung seiner Vision einer „**Greater Eurasian Partnership**“.¹⁴⁵

Über die SOZ kann Russland langfristige Energieabkommen mit Mitgliedern wie China und Indien aushandeln und wirtschaftliche Abhängigkeiten schaffen, die seine eigene Wirtschaft stützen. Die Organisation bietet zudem einen Rahmen für die Zusammenarbeit bei Großprojekten in den Bereichen Infrastruktur, Technologie und Energie, insbesondere in Partnerschaft mit China – ein entscheidender Weg für Russland, da westliche Märkte weitgehend unzugänglich bleiben. Laut der russischen Nachrichtenagentur TASS stieg 2023 Russlands Handelsumsatz mit SOZ-Mitgliedstaaten im Vergleich zum Vorjahr um **fast 25 %** auf 333 Mrd. USD.¹⁴⁶

Chinas dominierende Rolle innerhalb der SOZ erhöht zudem die globale Attraktivität der Organisation, auch für einige westliche Partner.¹⁴⁷ Dies war vor den angespannten Beziehungen Russlands zur EU, die durch die Annexion der Krim im Jahr 2014 und die Invasion der Ukraine im Jahr 2022 noch verschärft wurden, relevanter, wodurch formelle Beziehungen zwischen der EU und der SOZ unwahrscheinlich wurden. In Bezug auf Sicherheit erscheint die SOZ jedoch als attraktive Alternative für Länder, die außerhalb der NATO kooperieren möchten. So sind beispielsweise die NATO-Mitglieder Türkei und der ehemalige NATO-Beitrittskandidat Aserbaidschan SOZ-Dialogpartner geworden. **Im Gegensatz zur OVKS balanciert die SOZ Russlands geopolitischen Einfluss durch Chinas Präsenz aus und schafft ein ausgewogeneres Umfeld für die Mitgliedstaaten.**

Herausforderungen für Russland

Die SOZ wächst weiter an Einfluss, jedoch vor allem aufgrund des aktiven Engagements Chinas und weniger durch russische Beiträge. Die Mitgliedstaaten sehen die Zusammenarbeit mit China zunehmend als vorteilhafter und vielversprechender. So war China 2022 **Tadschikistans** größter ausländischer Investor und machte 99,8 % der ausländischen Direktinvestitionen im Land aus.¹⁴⁸ Im Gegensatz dazu wurde Tadschikistans Abhängigkeit von Rücküberweisungen seiner in Russland arbeitenden Bürger durch westliche Sanktionen und Russlands Reaktion nach dem Terroranschlag im Crocus City Hall erschwert, bei dem unter den Festgenommenen tadschikische Staatsangehörige waren. Dieses Ereignis machte die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China und anderen Partnern noch wichtiger für Tadschikistans Wirtschaft.¹⁴⁹

Ähnlich hat Russlands Invasion der Ukraine in **Kasachstan** Bedenken über mögliche russische irredentistische Ansprüche auf nördliche Regionen geweckt, in denen eine bedeutende russische und Kosakenbevölkerung lebt. 2022 betonte der chinesische Präsident Xi Jinping Chinas

¹⁴⁵ Maduz, Linda. "Flexibility by Design: The Shanghai Cooperation Organisation and the Future of Eurasian Cooperation." *CSS STUDY*. Center for Security Studies (CSS), ETH Zurich. <https://css.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/Maduz-080618-ShanghaiCooperation.pdf>.

¹⁴⁶ Tass. 2024. "Russia's Trade Turnover With SCO Countries up Almost 25% in 2023 to \$333 Bln." TASS, July 9, 2024. <https://tass.com/economy/1814311>.

¹⁴⁷ Maduz, Linda, op.cit.

¹⁴⁸ "2023 Investment Climate Statements: Tajikistan". United States Department of State. <https://www.state.gov/reports/2023-investment-climate-statements/tajikistan/>

¹⁴⁹ Gill, Bates and Carla Freeman, op. cit.

Engagement für Kasachstans Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Integrität. Chinas Außenminister Wang Yi unterstützte diese Haltung und erklärte, dass China jegliche externe Einmischung in Kasachstans innere Angelegenheiten ablehnt.¹⁵⁰ Damals diskutierten Tokajew und Wei Fenghe über bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit in Friedenssicherung und militärtechnischen Bereichen.¹⁵¹ Im April 2024 wurde der Plan für die bilaterale militärische Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und China für 2024 unterzeichnet.¹⁵²

Die SOZ fungiert als politische und Sicherheitsgrundlage, die die wirtschaftlichen Ziele von **Chinas „Belt and Road Initiative“ (BRI)**, oft **„Neue Seidenstraße“** genannt, ergänzt und unterstützt. Sie gilt als eines der ehrgeizigsten Infrastrukturprojekte der Geschichte. 2023 identifizierten Analysten den China-Pakistan Economic Corridor (**CPEC**) als bislang größtes BRI-Projekt mit geschätzten Kosten von 62 Mrd. USD. Dieses Projektnetzwerk verbindet China mit dem Hafen von Gwadar in **Pakistan** am Arabischen Meer. Insgesamt hat China bereits rund 1 Billion USD in BRI-bezogene Initiativen investiert.¹⁵³



Sources: [Asian Green Real Estate](#) & [ChinaUS Focus](#)

Über die SOZ erweitert China seinen wirtschaftlichen Einfluss in der Region. Zu den zentralen Initiativen gehören die China-Kirgisistan-Uzbekistan-Eisenbahn, die Einrichtung des SOZ-Interbank-Konsortiums und das SOZ-Abkommen über internationalen Straßentransport. Während Russland traditionell vorsichtig gegenüber diesen Bemühungen war, hat sein Einfluss in Zentralasien seit Beginn der großangelegten Aggression gegen die Ukraine abgenommen. Dies führte zu einer stillschweigenden Akzeptanz von Chinas zunehmend durchsetzungsfähiger Rolle in der Region.¹⁵⁴

Die Organisation selbst steht vor mehreren Herausforderungen, die ihre Entwicklung und Effektivität behindern könnten.

1. **Ein zentrales Problem** liegt in den unterschiedlichen Vorstellungen **Chinas und Russlands** über den geografischen Umfang und die Agenda der SOZ. Beijing setzt auf eine expansive, international ausgerichtete Organisation mit tiefer wirtschaftlicher

¹⁵⁰ ebd.

¹⁵¹ "Kazakhstan, China Commend Bilateral Cooperation, Mark 30 Years of Diplomatic Relations - the Astana Times." The Astana Times. April 27, 2022. <https://astanatimes.com/2022/04/kazakhstan-china-commend-bilateral-cooperation-mark-30-years-of-diplomatic-relations/>.

¹⁵² "Kazakhstan, China Sign Bilateral Military Cooperation Plan." Kazinform, April 25, 2024. <https://en.inform.kz/news/kazakhstan-china-sign-bilateral-military-cooperation-plan-1eed26/>.

¹⁵³ McBride, James and Noah Berman. 2023. "China's Massive Belt and Road Initiative." Council on Foreign Relations, February 3, 2023. <https://www.cfr.org/backgrounder/chinas-massive-belt-and-road-initiative>.

¹⁵⁴ "The Global Evolution of the Shanghai Cooperation Organisation." Lowy Institute. July 12, 2024. <https://www.lowyinstitute.org/the-interpreter/global-evolution-shanghai-cooperation-organisation>.

Integration, während Moskau ein stärker regional begrenztes Organ mit begrenzter wirtschaftlicher Zusammenarbeit bevorzugt.

2. **Ein weiteres Problem** besteht darin, dass der Beitritt von Indien und Pakistan alte Rivalitäten und Spannungen in die SOZ brachte, was die Fähigkeit der Organisation reduziert, bei wichtigen Fragen Konsens zu erzielen. **Indien und Pakistan blockieren gegenseitig Initiativen** innerhalb der SOZ aufgrund langjähriger geopolitischer Spannungen, insbesondere im **Jammu- und Kaschmir-Konflikt**. Nach dem Terroranschlag in Pulwama (Jammu und Kaschmir, 2019) drängte Neu-Delhi auf stärkere Anti-Terror-Maßnahmen innerhalb der SOZ, während Pakistan versuchte, zu verhindern, dass die Bemühungen gegen Pakistan-basierte Gruppen gerichtet werden. 2023 kam es während des SOZ-Treffens der Außenminister zu hitzigen Auseinandersetzungen zwischen Indien und Pakistan über grenzüberschreitenden Terrorismus, wobei der indische Außenminister S. Jaishankar Pakistan offen als „**Epizentrum des Terrorismus**“ bezeichnete.¹⁵⁵ Gelingt es der SOZ nicht, die vielfältigen und sich wandelnden Interessen ihrer Mitglieder wirksam zu berücksichtigen, verliert sie ihre Legitimität als effektives Instrument regionaler Politikgestaltung.¹⁵⁶

Schlussfolgerungen

Russland nutzt die SOZ als diplomatische und wirtschaftliche Plattform, um seine Relevanz in Zentralasien zu bewahren, seine wirtschaftlichen Beziehungen zu China und Indien zu vertiefen und westlichen Einfluss abzuwehren. Über die SOZ hat Russland langfristige Energieabkommen gesichert, den Handel mit Schlüsselmitgliedern ausgeweitet und versucht, seine Vision einer „Greater Eurasian Partnership“ voranzubringen.

Allerdings **überstrahlt Chinas zunehmende Dominanz** innerhalb der SOZ allmählich Russlands Rolle. Chinas wirtschaftliche Führungsposition, insbesondere durch Investitionen der BRI, macht es zum Hauptakteur bei Entwicklungs- und Infrastrukturprojekten in Zentralasien. Chinas Engagement in mehreren SOZ-Ländern wie Tadschikistan und Kasachstan schwächt Moskaus Fähigkeit, regionale Politik zu diktieren. Der Aufstieg Chinas sowie Bedenken hinsichtlich Russlands langfristiger wirtschaftlicher Stabilität aufgrund von Sanktionen und kriegsbedingten Ausgaben begrenzen Russlands Handlungsspielraum, die SOZ als Instrument seiner strategischen Ambitionen zu nutzen.

Russland ist zudem auf die SOZ angewiesen, um zu zeigen, dass es auf der globalen Bühne nicht isoliert ist. Die **Ausweitung des Handels innerhalb der Organisation** – insbesondere der Anstieg des russischen Handelsumsatzes mit SOZ-Staaten um 25 % im Jahr 2023 – verschafft Moskau eine entscheidende wirtschaftliche Unterstützung, solange westliche Märkte unzugänglich bleiben.

Dennoch schränken **interne Spannungen** innerhalb der SOZ Russlands Fähigkeit ein, die Organisation als effektives geopolitisches Werkzeug einzusetzen. Die Einbeziehung von Indien und Pakistan hat tief verwurzelte Rivalitäten mit sich gebracht, die verhindern, dass die Organisation bei zentralen Fragen einen bedeutenden Konsens erzielt.

¹⁵⁵ <https://www.etvbharat.com/english/international/top-news/you-are-asking-the-wrong-minister-s-jaishankar-tells-pak-journalist-on-terrorism/na20221216163304122122552>

¹⁵⁶ Maduz, Linda, op.cit.

Langfristig **könnte Russland die SOZ weiterhin nutzen, um multipolare Narrative zu fördern, wirtschaftliche Abkommen zu sichern und politischen Einfluss zu behalten.** Doch die abnehmende regionale Dominanz Russlands deutet darauf hin, dass **die SOZ zunehmend Chinas strategische Ziele bedienen wird.** Inwieweit Moskau weiterhin die Politik der Organisation gestalten kann, hängt von seiner wirtschaftlichen Resilienz und seiner Fähigkeit ab, seinen Einfluss in Zentralasien angesichts des wachsenden Wettbewerbs durch Beijing aufrechtzuerhalten.

G20

Gegründet: 1999

Mitglieder: 20

Die Gruppe der Zwanzig (G20) hatte bislang Schwierigkeiten, das Bedürfnis nach globaler wirtschaftlicher Stabilität mit den geopolitischen Realitäten von Russlands Aggression in der Ukraine in Einklang zu bringen.

Die G20 Bali Leaders' Declaration (2022) erklärte, dass „die meisten Mitglieder den Krieg in der Ukraine nachdrücklich verurteilten und betonten, dass er enormes menschliches Leid verursacht und bestehende Fragilitäten der Weltwirtschaft verschärft – das Wachstum einschränkt, die Inflation erhöht, Lieferketten stört, Energie- und Ernährungssicherheit verschärft und die Risiken für die Finanzstabilität steigert“, wiesen jedoch darauf hin, dass „es auch andere Sichtweisen und unterschiedliche Bewertungen der Situation und der Sanktionen gibt“. ¹⁵⁷



Der G20-Gipfel in Bali am 16. November WILLY KURNIAWAN / AFP. Quelle: [Le Monde](#).

Im September 2023 traf sich **die G20 in Neu-Delhi**, was in einem Kommuniqué mündete, das kritisiert wurde, weil es keine direkte Bezugnahme auf Russlands Rolle als Aggressor im Krieg gegen die Ukraine enthielt. Laut Zusammenfassung und Ergebnisdokument des G20-Vorsitzes „ist die G20 nicht das Forum zur Lösung von Sicherheitsfragen, wir erkennen jedoch an, dass Sicherheitsfragen erhebliche Folgen für die Weltwirtschaft haben können“. Letztlich entschieden sich westliche Führer für einen Konsens und verzichteten auf eine direktere Verurteilung Russlands, um die Einheit innerhalb der G20 zu wahren. ¹⁵⁸ Russlands Außenminister Sergei Lawrow feierte das Ergebnis und bezeichnete den Gipfel in Neu-Delhi als Erfolg für Moskau. ¹⁵⁹

¹⁵⁷ Hajnal, Peter. "Russia's War against Ukraine: G7 and G20 Responses." January 25, 2023. <https://g20.utoronto.ca/analysis/230125-hajnal-senior-college.html>

¹⁵⁸ Lynch, Suzanne, and Alex Ward. 2023. "West Goes Easy on Russia to Save the G20." *POLITICO*, September 10, 2023. <https://www.politico.eu/article/west-russia-ukraine-war-save-g20-summit/>.

¹⁵⁹ Ellis-Petersen, Hannah. 2023. "Russian Minister Says G20 Summit a Success After Criticism Over War Blocked." *The Guardian*, September 10, 2023. <https://www.theguardian.com/world/2023/sep/10/russian-minister-says-g20-summit-a-success-after-criticism-over-war-blocked>.



Der indische Ministerpräsident Narendra Modi spricht während der ersten Sitzung des G20-Gipfeltreffens im Bharat Mandapam in Neu-Delhi am 9. September 2023. Quelle: [Force](#)

Trotz Sanktionen wird Russlands Rolle innerhalb der G20 voraussichtlich bedeutend bleiben, da die Gruppe großen Wert auf **globale wirtschaftliche Stabilität** legt.

Russland behält als großer Exporteur von Energie und Rohstoffen **strategische Bedeutung in globalen Lieferketten**. Angesichts von Russlands Rolle auf Energie- und Agrarmärkten, die Europa und Asien maßgeblich beeinflussen, werden G20-Diskussionen voraussichtlich weiterhin Russland einschließen, insbesondere in Bereichen der Ressourcensicherheit. Die Einnahmen des russischen Bundeshaushalts aus Öl- und Gasverkäufen stiegen 2024 um über 26 % auf 11,13 Billionen Rubel (108,22 Mrd. USD). In den letzten zehn Jahren waren diese Einnahmen die wichtigste Finanzquelle des Kremls und trugen zwischen einem Drittel und der Hälfte der Gesamteinnahmen des Bundeshaushalts bei.¹⁶⁰

Schlüsselländer innerhalb der G20 wie China, Indien und Brasilien – die **neutrale oder unterstützende Positionen** einnehmen – könnten für Russlands fortgesetzte Beteiligung eintreten und westliche Bemühungen zur Marginalisierung ausgleichen. Gleichzeitig könnte es jedoch stärkere Bestrebungen westlicher Länder geben, den Handel zu diversifizieren und alternative Lieferketten zu schaffen, um die Abhängigkeit von russischen Exporten zu verringern.

Während einige G20-Mitglieder Russlands Ausschluss oder Marginalisierung bevorzugen könnten, macht die Vielfalt der Perspektiven innerhalb der G20 eine einstimmige Entscheidung über Russlands Ausschluss unwahrscheinlich.

Darüber hinaus würde ein Ausschluss Russlands primär einen **Reputationsschaden verursachen, keinen wirtschaftlichen**, da der Zugang zu den globalen Märkten bereits eingeschränkt ist. Zwar können Reputationssanktionen potenzielle Täter abschrecken, sie wirken jedoch nur begrenzt auf Hartnäckige – wie Russlands anhaltendes Wirtschaftswachstum und politische Aktivität nach dem Ausschluss aus der G8 nach der Krim-Annexion zeigen.¹⁶¹ Ein

¹⁶⁰ Reuters. "Russian Oil and Gas Revenues Jump 26% in 2024 to \$108 Billion | Reuters." Reuters, January 13, 2025. <https://www.reuters.com/business/energy/russian-oil-gas-revenues-jump-26-2024-108-bln-2025-01-13/>.

¹⁶¹ "G20 Bali 2022: Why Excluding Russia Is Not the Best Course of Action." The Conversation. April 1, 2022. <https://theconversation.com/g20-bali-2022-why-excluding-russia-is-not-the-best-course-of-action-180255>.

solcher Ausschluss würde zudem die G8-Mitglieder nicht daran hindern, bilaterale Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit Russland aufrechtzuerhalten.

Schlussfolgerungen

Russland nutzt die G20 als geopolitischen Puffer gegen vollständige internationale Isolation und stützt sich auf seinen Status als wichtiger Energie- und Rohstofflieferant, um seine fortgesetzte Relevanz zu sichern. Trotz westlicher Sanktionen und Bemühungen, Moskau zu marginalisieren, bleibt die G20 eine seltene globale Plattform, auf der Russland sowohl mit adversen als auch neutralen Staaten interagieren kann und sich als unverzichtbarer Akteur für die globale wirtschaftliche Stabilität präsentiert.

Russland profitiert davon, dass die **G20 wirtschaftliche Kooperation über politische Konflikte stellt**, wodurch es eine direkte Verurteilung vermeiden und den Dialog mit großen Volkswirtschaften wie China, Indien, Brasilien und Saudi-Arabien aufrechterhalten kann, die westlichem Druck zur Isolation Moskaus widerstehen. Die **Kompromissprache** in G20-Erklärungen – insbesondere das Kommuniqué von Neu-Delhi 2023, das direkte Schuldzuweisungen an Russland für den Krieg in der Ukraine vermied – zeigt Russlands Erfolg bei der Ausnutzung von Spaltungen innerhalb der Gruppe, um härtere Strafmaßnahmen zu vermeiden. Außenminister Sergei Lawrow bezeichnete den Gipfel sogar als diplomatischen Sieg und stärkte so die Erzählung des Kremls, dass der Westen globale Entscheidungen nicht einseitig diktieren könne.

Wirtschaftlich **nutzt Russland die G20 weiterhin, um seine Interessen im globalen Handel, Energiemarkt und Agrarsektor zu schützen.** Als führender Exporteur von **Öl, Gas und Weizen** positioniert sich Moskau als unvermeidbarer Akteur in Diskussionen über globale Ernährungs- und Energiesicherheit. Russlands Einnahmen aus Öl und Gas stiegen 2024 um über 26 %, was seine Fähigkeit stärkt, die Wirtschaft trotz westlicher Sanktionen aufrechtzuerhalten. Mit China, Indien und anderen bedeutenden Energieverbrauchern, die starke Handelsbeziehungen pflegen, ist ein Ausschluss Russlands aus kritischen wirtschaftlichen G20-Diskussionen unwahrscheinlich.

Obwohl die G20 **vermutlich nicht als Plattform dient**, um Russlands globalen Einfluss signifikant auszubauen, bleibt sie ein entscheidender Raum für Moskau, **um westliche Isolationsbemühungen auszugleichen, wirtschaftliche Relevanz zu bewahren und ein Bild kontinuierlicher Beteiligung an globaler Governance zu vermitteln.**

Trotz wachsender internationaler Isolation und Sanktionen behält Russland weiterhin erheblichen wirtschaftlichen und geopolitischen Einfluss, vor allem durch die Ausnutzung der globalen Abhängigkeit von seinen Energie-, Rohstoff- und Militärtechnologien. Seine Ausrichtung auf „neutrale“ Staaten – wie China, Indien, der Türkei, den Golfstaaten, dem Iran und Nordkorea – ermöglicht es Russland, westliche Beschränkungen zu umgehen, den Krieg gegen die Ukraine weiter führen und eine multipolare Weltordnung zu fördern. Diese Multi-Vektor-Strategie wird jedoch zunehmend durch strukturelle Verwundbarkeiten untergraben, einschließlich der wachsenden Abhängigkeit von China und der Ausrichtung an isolierten Regimen, was Russlands Autonomie und strategische Flexibilität einschränkt.

Um diesen Bestrebungen entgegenzuwirken, muss die internationale Gemeinschaft eine vielschichtige Strategie verfolgen: die Abhängigkeit von russischen Exporten durch Investitionen in alternative Energiequellen und Handelsrouten reduzieren, gezielte Sanktionen stärken und durchsetzen, unabhängige Medien unterstützen sowie faktenbasierte Gegen-Narrative zur russischen Desinformation fördern. Ebenso wichtig ist es, Russlands wachsenden Einfluss in Afrika, im Nahen Osten und in Asien herauszufordern, indem regionale Allianzen gestärkt und tragfähige wirtschaftliche und sicherheitspolitische Alternativen angeboten werden.

Gleichzeitig hat Russland multilaterale Plattformen – BRICS+, die OVKS, die EAWU und die SOZ – als Instrumente des Widerstands gegen die westliche Dominanz und als Mechanismen zur Wahrung seiner globalen Sichtbarkeit genutzt. Interne Spaltungen, geopolitische Rivalitäten und Russlands untergeordnete Position – insbesondere gegenüber China – schränken jedoch die Handlungsmöglichkeiten stark ein. Während BRICS+ finanzielle und politische Chancen bietet, wird es überwiegend von China dominiert; Ähnliches gilt für die SOZ. Gleichzeitig stehen die OVKA und die EAWU zunehmend vor Herausforderungen durch die divergierenden Interessen der Mitgliedstaaten, die nach mehr Autonomie und alternativen Partnerschaften streben. Die multipolare G20 bietet Moskau hingegen weiterhin einen Raum für Engagement, selbst wenn sie die abnehmende Fähigkeit widerspiegelt, globale Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen.

Zusammenfassend bleibt Russland sowohl auf bilateraler als auch auf multilateraler Ebene ein aktiver Akteur auf der Weltbühne, doch wird sein Einfluss zunehmend durch interne Schwächen, äußeren Druck und die Abhängigkeit von stärkeren Partnern eingeschränkt. Die Aufrechterhaltung einer regelbasierten internationalen Ordnung und die Eindämmung russischer Ambitionen erfordern koordinierte Anstrengungen, um diese Verwundbarkeiten auszunutzen, die globale Resilienz zu stärken und systemische Abhängigkeiten zu reduzieren, die autoritären Revisionismus ermöglichen.



**Transatlantic
Dialogue
Center**